



Chronik Upsprunge

2005

Chronik Upsprunge 2005

Was ist für 2005 besonders hervorzuheben?

- Am 02. April starb Papst Johannes Paul II., ein in aller Welt anerkanntes Oberhaupt der Katholischen Kirche und
- am 19. April Wahl eines Deutschen zu seinem Nachfolger: Papst Benedikt XVI.
- Am 08. Mai ist der Zweite Weltkrieg vor 60 Jahren zu Ende gegangen – in aller Welt Gedenk- und Siegesfeiern. *1. Anlage*
- Am 18. September vorgezogene Bundestagswahl, die die SPD mit Bundeskanzler Gerhard Schröder verliert; es folgte eine große Koalition mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin.
- Die 1. Seniorenmannschaft des SV Hederborn ist Meister der A-Klasse (früher 1. Kreisklasse) und steigt – erstmals – in seiner Geschichte in die Bezirksliga auf.
- Am 08. September eine Überraschung für Upsprunge:
Sieger im Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" auf Kreisebene und damit im Landeswettbewerb 2007!

Wetter

Kurz gefasst: Ein normales Wetter-Jahr, aber Kälte bis Mitte März; die vielen Regentage Mitte Juli bis Anfang August wurden wettgemacht durch den "Goldenen Herbst" mit seinen sonnigen und warmen Tagen, vom August bis in den November hinein.

Das neue Jahr begann trocken, bedeckt, +7 °C. Während in den ersten 20 Tagen ungewöhnlich mildes Wetter herrschte (am 10.01. sogar +12 °C), stellte sich in der letzten Dekade Winterwetter mit Frost und Schnee bis in das Flachland ein; Temperaturen tags um -2 °C, nachts bis -8 °C. Der gefallene Schnee taute aber in den nächsten Tagen immer wieder, so auch am 01.02. bei +3 °C. Der Januar war 4 °C milder als im langjährigen Mittel.

Der Februar brachte in der ersten Hälfte überwiegend Regen, so auch am 12. und 13. bei +10 °C ergiebigen Regen und Sturm. Diesem Sturm folgte in der zweiten Monathälfte eine Kälteperiode mit -2 °C bis -5 °C mit viel Schnee. Am 26.02. maß die Schneedecke 5 cm, nachts waren es -8 °C. Der 27.02. war ein klarer Wintersonntag, die folgende Nacht die kälteste dieses Winters mit -14 °C, tags -2 °C. Auch die Woche vom 28.02. bis Sonntag, 06.03., war es winterlich mit einer geschlossenen Schneedecke, tags um 0 °C, nachts -4 °C bis -10 °C. Am 08.03. war der Frost vorüber, am Sonntag, dem 13.03., der letzte Schnee getaut bei +8 °C. Dieser für Anfang März ungewöhnlich langen tiefwinterlichen Periode, die Mitte Februar begonnen hatte, steht eine warme zweite Märzhälfte gegenüber. Der 16.03. war ein erster warmer Frühlingstag mit +20 °C. Ostersonntag (27.03.) schien zwar morgens noch die Sonne, +16 °C, nachmittags setzten aber Regen und Gewitter ein, +13 °C, der sich abends noch verstärkte. Innerhalb von vier Stunden vielen 55 mm Regen und führten wieder zu den üblichen Überschwemmungen (Fielsche Feldweg, Frieth, Worgraben). So hatte das Osterfeuer der KLJB kaum Besucher. Ostermontag regnete es noch zeitweise.

Der April brachte sonnige und regnerische Wochen: bis 06.04. sonnig mit +19 °C (so auch Weißen Sonntag), ab 08.04. Regen, am 09. mit Schnee (nur +3 °C), in der Woche vom 11. bis 17. überwiegend trocken, +20 °C, danach wechselhaft.

Der 01. Mai, ein Sonntag, bescherte +25 °C und Sonne, der 02. auch, vom 03. an Abkühlung auf +8 °C und Regen. Zu Kirchweih am 08.05. morgens trocken, also Prozession möglich, nachmittags Regenschauer, die bis zum 14.05. dauerten. Vom 11. bis 14. passte das Wetter zu den vier Eisheiligen Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius, es passte in diesem Jahr, es war kühl (+13 °C) und ungemütlich, die "kalte Sophie" am 15. (Pfingstsonntag) wurde ihrem Namen bei nur 9°C gerecht. Besser war es wieder Pfingstmontag mit Sonne und +20 °C und an den restlichen Mai-Tagen bis zu +28 °C, im Mi 100 mm Niederschlag.

Nach dem für den Aufstieg der 1. Mannschaft des SV Hederborn entscheidenden Spiel am Freitagabend, 03.06., kamen Gewitter auf und an den folgenden Tagen regnete es bis zum 11.06. viel bei kühlen Temperaturen von +9 °C bis +12°C (Schafskälte). Ab 14. besserte es sich wieder und bis zum Monatsende war es sommerlich mit überwiegend 26 bis 28 °C. Vogelschießen am 18. bei wolkenlosem Himmel, 26 °C und am 24. Juni – der heißeste Tag des Jahres = 31 °C.

Zum Schützenfest war es nicht mehr so heiß, sondern bei bedecktem Himmel um 23 °C; Schützenfestmontag morgens Sonnenschein, abends Gewitter und Abkühlung auf 17 °C. Vom 07. bis 18. Juli sommerlich bis hochsommerlich mit überwiegend 27 °C. Am 20. regnete es – endlich – mal wieder, 18 °C, aber diese Regentage hielten lange an, nämlich bis zum 15.08. bei 14 bis 18 °C (Juli – 101 l Niederschlag). Der 16. bis 19.08. bescherten vier warme und trockene Tage, die am 17.08

Georg Böer

gendwie, leider, hat's ja auch gepasst in diesem Jahr. Kühl war's und ungemütlich. Morgen dann noch die „kalte Sophie“, das sollte es dann aber gewesen sein. Wie heißt es doch in einer der alten Bauernregeln: „Pankratius, Servatius, Bonifatius bringen oft Kälte und Verdruss; ist die kalte Sophie erst vorbei, kann's losgehen mit der Gärtnerei.“ Und als kleiner

Aus
unserer
Stadt

♦
Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius. Das sind sie, die vier Eisheiligen. Gefürchtet, berüchtigt. Der 11. bis 14. Mai ist ihrem „frostigen Andenken“ gewidmet. Und ir-

Trost für den nasskalten Mai gleich noch eine Bauernregel obendrauf: „Mai kühl und nass, füllt Keller, Boden und Fass“.
Na also...

1.2 Witterungsverhältnisse 2005

Monat	Lufttemperatur in °C					Niedersch. insgesamt in mm
	Monats- mittel	absolut tiefste	absolut höchste	langjährige Mittel	Abweichung v. langjähr. Mittel	
0	1	2	3	4	5	6
Januar	3,6	-9,1	14,5	0,9	2,7	77,8
Februar	0,5	-14,4	10,7	1,6	-1,1	66,6
März	5,5	-8,5	19,8	4,3	1,2	80,6
April	10,8	1,1	23,5	7,9	2,9	69,1
Mai	13,4	2,5	33,3	12,4	1,0	100,1
Juni	16,9	6,0	30,7	15,3	1,6	67,0
Juli	18,8	9,6	31,6	16,8	2,0	101,2
August	16,2	10,1	28,4	16,7	-0,5	96,1
September	16,2	3,8	29,2	13,8	2,4	56,9
Oktober	12,9	4,5	21,4	10,1	2,8	70,9
November	6,1	-1,0	17,7	5,2	0,9	86,8
Dezember	2,6	-4,0	7,8	2,3	0,3	85,7
Jahr 2005	10,3	-14,4	33,3	8,9	1,4	959
Jahr 2004	10,1	-6,4	31,1	8,9	1,2	1.213
Jahr 2003	10,5	-11,3	37,6	8,9	1,6	840

Quelle: www.klima-owl.de, Station Paderborn-Dahl

begonnene Weizenernte musste jedoch am Nachmittag des 19.08. wieder eingestellt werden, da starker Regen niederkam, allein 38 mm bis zum Samstagmorgen (20.08.); damit erreichten die Niederschläge schon für die 20 Tage des Augusts 90 mm = Liter (ganzer August 96 mm). Die Tage vom 21. bis 25.08. ließen vermuten, der Herbst beginne (bedeckt um 15 °C). Danach erwärmte es sich jedoch auf 22 bis 25 °C; es wurde nochmals hochsommerlich, am 02.09. noch 28 °C. Der September blieb überwiegend spätsommerlich mit viel Sonne, nur vereinzelt Regen, um 20 °C.

Der Oktober schloss sich fast so an, überwiegend Sonne um 20 bis 22 °C. Vom 17. bis 26. überwiegend regnerisch und nur noch um 13 °C, aber ab 27. bis in den November hinein wieder warm bis zu 23 °C, am 31.10. noch 22 °C. Es war ein warmer Oktober mit viel Sonnenschein.

Allerheiligen regnete es morgens, nachmittags wieder Sonnenschein und +18 °C. Bis Mitte November blieb es trocken bei noch mäßigen Temperaturen. In der zweiten Monatshälfte regnete es häufiger, es wurde kälter und der erste Frost trat am 22.11. mit -1 °C auf. Eine erste dünne Schneedecke überzog das Land am 28.11., die am nächsten Tag wieder verschwunden war. Die erste Novemberhälfte war Ø +10 °C warm, die zweite nur noch Ø +1,9 °C.

Im Dezember regnete es häufig bei +5 °C. Eine Winterlandschaft schaffte ergiebiger Schnee am 17.12. bis -2 °C. An den Tagen danach war es trüb und +8 °C, wie auch am 1. Weihnachtstag mit +6 °C. Am 2. Weihnachtstag schneite es nachmittags leicht bis 0 °C. In den drei Tagen danach schneite es immer wieder mal bei -2 bis -5 °C (29.12.: 8 cm hohe Schneedecke). Zu Silvester stiegen die Temperaturen wieder auf +6 °C, es regnete etwas, der Schnee schmolz, aber abends und nachts blieb es trocken.

Landwirtschaft

Die Frühjahrsbestellung verlief ohne Probleme. Das Wetter war im Wachstumsmonat Mai kühl und nass, das Gras wuchs gut und konnte passend geerntet werden. Die Gersternte begann noch zu normaler Zeit am 10. Juli und war bei dem hochsommerlichen Wetter dieser Tage in einer Woche abgeschlossen. Auch der Raps konnte in den Tagen von Sonntag, 17. Juli, bis zum 19. Juli überwiegend geerntet werden. Das unbeständige Wetter ab dem 20. Juli und immer wiederkehrende Regenfälle ließen jedoch das Ernten des Weizens und Hafers für Wochen ins Stocken geraten. Sorgen bereitete die Triticale, eine Kreuzung zwischen Weizen und Roggen, die leicht auf dem stehenden Halm keimt und auswächst. Es fehlte einfach Sonne. Die schien zwar ab dem 16.08. wieder und ermöglichte auch, mit der Weizenernte weiterzufahren, aber die Tage vom 17. bis 19. reichten nicht; die Hälfte von Weizen pp. stand dann immer noch. Die Bauern wurden unruhig und machten sich Sorgen. Ende August wurde wieder gemäht und jetzt bei dem anhaltenden warmen Wetter durchgängig; am 31. August war das Getreide von den Feldern. Damit waren die Mähdrescher deutlich später im Einsatz als üblich. Von den 5 Haupterwerbsbetrieben haben zwei einen eigenen Mähdrescher, die anderen bedienen sich eines Lohnunternehmers; z. B. Familie Kürpick gehört dazu und hat seit Jahren zwei große Maschinen.

Zur Herbstbestellung konnten die Landwirte die Saaten unter optimalen Bedingungen in die Erde bringen. Durch das schöne Wetter konnte alles in Ruhe und nach Plan an gegangen werden – ein kleiner Ausgleich für die Schwierigkeiten im Sommer. Gleichzeitig begünstigte Regen zur passenden Zeit eine flotte Entwicklung vom Start weg. Darüber ließ das milde Wetter das Gras in den Wiesen noch einmal gut

Trotz der heftigen und andauernden Niederschläge der vergangenen Wochen ist die Ernte auf den Feldern des Kreises Paderborn insgesamt

zufriedenstellend. Diese Bilanz haben gestern Kreislandwirt Johannes Giesguth und Pflanzenschutzberater Ferdinand Falke gezogen.

Endspurt in Sachen Ernte

31. 8.
2005

Trotz Dauerregens durchschnittliche Erträge auf den Feldern

Von Heinz-Peter Manuel

Haaren (VV). Begleitet von starker Staubeentwicklung läuft derzeit die Getreideernte auf den Feldern des Kreises Paderborn auf Hochtouren. Das hat nichts mit dem trockenen Boden zu tun, sondern liegt am Schwärzepilz, der die Ähren befallen hat.



»Was sonst goldgelb leuchtet, zeigt sich in diesen Tagen in grau bis schwarz«, erläutert dazu Kreislandwirt Johannes Giesguth. Verursacht wurde der Pilz durch das anhaltend schlechte Wetter in den vergangenen Wochen, als die zahlreichen Niederschläge die Ernte nicht zuließen. Deshalb sind die Mähdrescher in diesem Jahr deutlich später im Einsatz als üblich.

Wer allerdings auf eine schlech-

te Ernte gefasst war, sieht sich in diesem Tagen positiv überrascht. »Die Menge passt, die Qualität hat etwas gelitten«, bringt es Ferdinand Falke, Pflanzenschutzberater bei der Landwirtschaftskam-

mer in Paderborn auf den Punkt. Und weil auf den rund 50 000 Hektar Anbaufläche für Getreide im Kreis Paderborn überwiegend Futtergetreide - das Korn geht nahezu ausschließlich in die Fütterung des Mastviehs - wächst, fällt das nicht so ins Gewicht. »Unter dem Strich eine durchschnittliche Ernte«, so Johannes Giesguth. 70 bis 80 Doppelzentner pro Hektar dürften im Schnitt geerntet werden. Einbußen gibt es allerdings beim Brotgetreide, das aber hierzulande nur auf wenigen Schlägen steht.

Nahezu Totalausfälle haben auch die Landwirte zu beklagen, deren Halme die überreifen Früchte nicht tragen konnten und wegnickten. »Das sind aber Ausnahmen«, so Falke. Gezielte Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen hätten dafür gesorgt, dass das Getreide aufrecht auf dem Halm stehen geblieben sei.

Nur noch wenige Tage sind die Lohnunternehmer auf den Feldern unterwegs, dann ist die Getreideernte eingefahren. Jetzt ist das Wetter gut, das Hoch soll nach Informationen des Kreislandwirtes auch noch etwas anhalten.

Dass die Sonne noch einige Tage scheint, hoffen auch die Landwirte mit Maisfeldern. Denn der Mais ist zwar gut gewachsen, doch braucht er zum Abreifen jetzt Sonne. Dann kann die Ernte im September beginnen.

Halme tragen überreife Frucht

Bauern, die ihr Getreide schon geerntet haben, sind jetzt bereits dabei, den Winterraps auszusäen. Im September kommt dann die Wintergerste in den Boden, danach der Winterweizen.

Wenn auch die Menge der Ernte stimmt, mit den Preisen sind die Erzeuger alles andere als zufrieden. Acht bis neun Euro je Doppelzentner erwartet Ferdinand Falke.

heranwachsen. Mancher Bauer konnte im November noch einen zusätzlichen Grasschnitt einfahren.

Die Saat wuchs gut auf und die fast noch sommerlichen Temperaturen bis in den November hinein ließen Wintergetreide und Raps nicht zur Ruhe kommen, damit aber die Gefahr entstehen, dass – sind die Pflanzen zu üppig – sie dann durch den Frost stärker gefährdet werden.

Die Verkaufspreise der Landwirte im Einzelnen:

Gerste	9,50 EUR/dZtr.		
Roggen	10,00 EUR/dZtr.		
Weizen	9,90 EUR/dZtr.		
Hafer	8,75 EUR/dZtr.		
Triticale	8,50 EUR/dZtr.		
Mais	11,50 EUR/dZtr.	war feucht, ./. Trocknungskosten	(2,00 bis 3,00 EUR)

Eine allgemeine Viehzahlung fand 2005 nicht statt.

Jagdergebnisse 2005/2006

1 Dammwild-Kalb, 5 Rehböcke, 5 Rehe, 20 Füchse, 15 Waschbären, 39 Hasen, 24 Enten, 16 Fasanenhähne, 1 Steinmarder, 3 Kaninchen, 1 Schwarzwild (Fallwild), 79 wilde Ringeltauben, 18 Rabenkrähen, 9 Elstern, 12 Eichelhäher.

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Wirtschaftsleistung in 2005 wurde von 38,7 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Das waren 121.000 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Auch dadurch nahm die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 482.000 Personen auf 4,86 Mio; (Ende 2005 4.604.943 = 11,1 %) zu. Dabei war die zahlenmäßige Entwicklung der registrierten Arbeitslosen maßgeblich durch die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II im Rahmen der so genannten Hartz IV-Gesetze geprägt. Ohne diesen Effekt wäre die Arbeitslosigkeit nach Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit um bis zu 300.000 Personen geringer ausgefallen. Eine Zeitreihenbetrachtung gestaltet sich entsprechend schwierig. Eine positive Entwicklung hat sich in der Wirtschaft noch nicht eingestellt, viel zu viele sind arbeitslos.

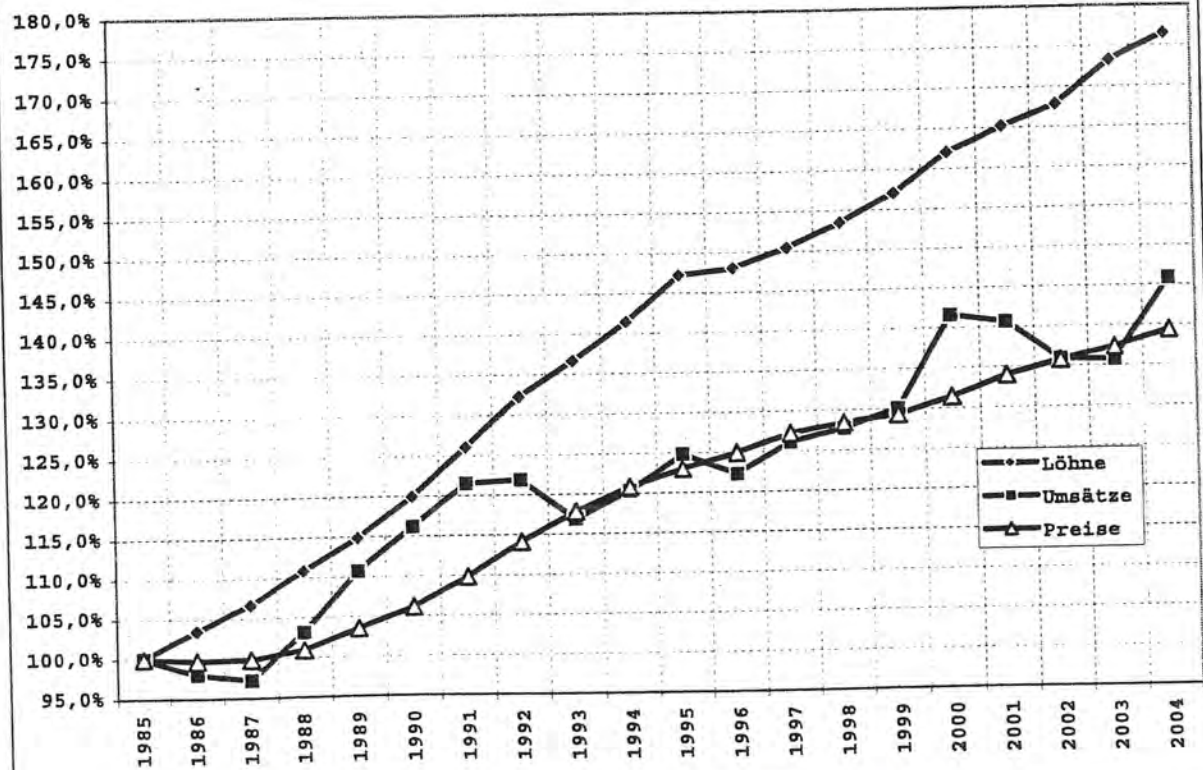
Im Arbeitsamtsbezirk Paderborn waren es Ende 2005 21.848 Personen = 10,9 %, in Salzkotten 881 = 7,8 %.

Das Bruttoinlandsprodukt veränderte sich in Deutschland um + 0,9 %, zu wenig für eine spürbare Entlastung des Arbeitsmarktes. Die Preise stiegen um 2,0 % an, die Erwerbstätigkeit (s.o.) sank um 0,3 % nach 0,4 % plus im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung stieg im produzierenden Gewerbe (+ 2,6), im Handel um 1,5 %, sie sank bei der Land- und Forstwirtschaft (3,6 %) und im Baugewerbe (- 4,1 %). Der Anteil der Landwirtschaft macht aber nur noch 1,1 % der Wirtschaftsbereiche aus, allein die Dienstleistungsbranche macht heute 70 %, das Baugewerbe 4%.

Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich dagegen z. B. in Österreich um 1,7 %, in Spanien um 3,4 %, in Japan um 2,5 % und in den USA um 3,5 %.

Die Verschuldung des Staates (Bund, Länder, Gemeinden pp.) betrug 78 Milliarden, damit 3,5 % über den zulässigen 3,0 % der EU.

Entwicklung von Löhnen, Preisen und Umsätzen in NRW



Statisches Jahr hat kein Preis boom

Die Arbeitsproduktivität stieg 2005 um 1,2 %, die Lohnkosten pro Kopf nur um 0,3 % und die Lohnstückkosten sanken sogar um 0,9 %.

Der Bruttoverdienst je Arbeitnehmer stieg 2005 um 0,5 %, netto 0,9 %. Die Arbeitsentgelte sanken gegenüber 2004 um 0,5 %, die Unternehmens- und Vermögenseinkommen stiegen um 6,1 %, 10,6 % der Einkünfte privater Haushalte wurden gespart, soviel wie sei 10 Jahren nicht mehr (Vorsorge).

Unglücke, Feuer

Der Jahresrückblick der Löschgruppe Upsprunge, der in der Versammlung am 28.01.2006 gehalten wurde, enthält viele Termine, an denen Feuerwehrleute beteiligt waren. Gerufen wurden sie zu 14 Einsätzen im gesamten Stadtgebiet, darunter in Upsprunge:

- Unterstützung der Rettung einer bewusstlosen Person aus einer Wohnung;
- Ölspur Schleiweg/Hederbornstraße beseitigen;
- wegen Hochwasser Straßen sichern (27.03.);
- Sicherung des auslaufenden Öls bei einem Verkehrsunfall bei Wulfstal;
- Ölsperren auf der Heder schaffen, um in die Heder gelangtes Heizöl zu binden (aus Ölbehälter eines Hauses Hederbornstraße/Nähe Quellgebiet).
- Außerdem wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen im Ort unterstützt und abgesichert, zu Rosenmontag auch gebritzt.

Das 70-jährige Bestehen nahm die Feuerwehr Upsprunge zum Anlass, eine Gesamtwehrrübung (alle Wehren der Stadt Salzkotten) auf dem Gut Wulfstal zu organisieren – Abschluss mit kühlen Getränken und Gegrilltem in den Vereinsräumen des Reit- und Fahrsportvereins Alt Bürener Land.

Im 70. Jahr besteht die Wehr aus 16 aktiven Kameraden, 9 in der Seniorenabteilung, 2 in der Jugendfeuerwehr und 10 fördernden Mitglieder.

In der Jahresversammlung am 02.04.2005 konnte Christoph Kerkemeyer (29 Jahre), zum Brandmeister befördert werden, nachdem er entsprechende Lehrgänge erfolgreich absolviert hatte.

Kindergärten, Schulen

Der St. Petrus-Kindergarten betreute Ende 2005 insgesamt 42 Kinder, davon 3 unter 3 Jahren. Die unter 3-Jährigen werden je 2,5-fach gerechnet, sodass die offizielle Gesamtzahl bei 46,5 liegt (max. 50).

Schulpflichtig wurden aus Upsprunge 29 Kinder zum 01.08.2005, aus der 4. Grundschulklasse entlassen:

Hauptschule	3
Realschule	11
Gymnasium Geseke	3
Gymnasium Büren	$\frac{-}{17}$

49 Kinder der Hauptschule Salzkotten (zus. 474) und 43 der Kinder der Realschule Salzkotten (zus. 593) kommen aus Upsprunge.

Neue Wertscheine

18. 2. 2006



Befördert (v. l.): Thorsten Knaup, Matthias Alpmann, Ortsvorsteherin Agnes Ilse, Christopher Voß, Thorsten Napierala, Löschzugführer Georg Keuper, Daniel Knaup, Michael Thiele, Thomas Steffen und Hans-Josef Roeren.

14 Einsätze beim Löschzug Upsprunge

Zahlreiche Beförderungen und Neuaufnahmen

■ **Salzkotten-Upsprunge** (NW). 14 Einsätzen musste die 19 Einsatzkräfte starke Löschgruppe Upsprunge im vergangenen Jahr bewältigen, betonte Löschgruppenführer Hauptbrandmeister Georg Keuper im Rahmen der Mitgliederversammlung.

Dies waren unter anderem zwei Großeinsätze auf der Mülldeponie sowie Hochwasser- und Öleinsätze. Außerdem wurden eine Vielzahl von Aktivitäten im Dorfgeschehen unterstützt. Teilnahmebescheinigungen für bestandene Lehrgänge erhielten die Feuerwehrmänner Michael Thiele, Thorsten

Knaup und Michael Thiele, Oberfeuerwehrmann Matthias Alpmann und Oberbrandmeister Thomas Steffen. Auf Grund der bestandenen Lehrgänge beförderte Stadtbrandinspektor Hans-Josef Roeren den Matthias Alpmann zum Unterbrandmeister und Thomas Steffen zum Brandinspektor.

Anschließend wurden Daniel Knaup und Christopher Voß als Feuerwehrmann-Anwärter in die Löschgruppe Upsprunge auf.

Aus der Jugendfeuerwehr wurde Thorsten Napierala übernommen und zum Feuerwehrmann befördert.

Kommunales

Die kommunalen Steuern und Gebührensätze wurden nicht verändert. Eine Bautätigkeit ist in Upsprunge nicht festzustellen, ist auch – außer der Schließung von Baulücken – derzeit nicht möglich. Bauanträge wurden gestellt für 4 Einfamilienhäuser, Wirtschaftsgebäude/Garagen und 7 Umbauten.

Große Wohnbaugebiete gibt es derzeit in Salzkotten-Ost und in Scharmede, denn allein für Salzkotten wurden 61 Bauanträge für Einfamilienhäuser und Scharmede für 40 gestellt.

Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft"

Nach drei Jahren fand 2005 wieder der o. a. Wettbewerb auf Kreisebene statt. Upsprunge meldete sich, nach anfänglichem Zögern - wegen des schlechten Zustandes des Hederquellgebietes – hierzu wieder an. Ende August/Anfang September wurden die 22 gemeldeten Dörfer von der Bewertungskommission unter der Leitung von Kreisdirektor Köhler besucht. Jeder Ort hatte zwei Stunden Zeit, alles Wesentliche zur Dorfveränderung und -gestaltung und zum Dorfleben zu zeigen und vorzutragen. So kam die Kommission auch am Donnerstag, dem 08. September, um 13.45 Uhr nach Upsprunge, die letzte Station an sieben heißen und für die Kommissionsmitglieder anstrengenden Tagen. Upsprunge hatte sich gut vorbereitet, so waren alle Grünanlagen sauber und gepflegt, viel in Eigenleistungen von Vereinen. Die Eigentümer der Häuser der Begehungsrouten wurden schriftlich gebeten, ihr Haus und ihren Hof in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Dieses ist aber nicht allein für die Bewertung wichtig, wesentlicher sind heute die fünf anderen Bewertungskriterien, die beim Rundgang gezeigt und vermittelt werden müssen. Das bedeutet, dass jeweils in allen Bereichen gute Ergebnisse und Perspektiven vorgezeigt oder erläutert werden müssen und in allen sechs Feldern "gepunktet" werden muss, um einen Spitzenplatz zu erreichen.

Unter der Leitung von Ortsheimatpfleger (und Chronist) Norbert Schulte, Ortsvorsteherin Agnes Ilse und Bürgervereinsvorsitzendem Peter Schaefer erfolgte die Koordination mit den Vertretern der Vereine, was und wie und durch wen beim Rundgang vorgetragen werden soll. Schwergewicht wurde gelegt auf die Bemühungen der Dorfgemeinschaft um Identität, gerade durch die Nähe zur Kernstadt, auf Integration der neuen Bürger, insbesondere der Aussiedler, auf die Langfristigkeit aller erreichten und noch gesteckten Ziele. Dazu gehören die durchgeführten Dorferneuerungsmaßnahmen der letzten Jahre, die zur guten Dorfgestaltung beigetragen haben. Hervorzuheben war die Verwirklichung des Bürgerhauses mit den enormen Eigenleistungen von rd. 1 Mio. EUR, die Aktivitäten der Vereine, die sich besonders um die Jugend kümmern, wie Sportverein und Musikverein, die Stärkung der Dorfgemeinschaft durch gemeinsame Veranstaltungen, wie Historischer Markt. Wichtig war dabei, das Hauptziel des Wettbewerbes im Auge zu behalten, also festzustellen, was für die Zukunftsfähigkeit des Ortes getan wurde.

Der Rundgang begann bei der Kirche, von hier: Kirche innen, Kindergarten, Tischlerei Unger, Dorfplatz, Vorstellung des von den Upsprungern geforderten Bebauungsplanes für den Ortskern, Friedhof, Linden-Aktion; Einstieg in den Bus an der Bürener Straße bei Franz-Josef Werner und Ausstieg bei der Mühle: Gang durch das Hederquellgebiet, das zwar in einem schlechten Zustand ist – weshalb Upsprunger am Wettbewerb anfänglich überhaupt nicht teilnehmen wollten, weil

auch bei der Planung und Realisierung keinerlei Fortschritte zu erkennen waren – wo aber an Ort und Stelle die vorläufige Planung für die Neugestaltung durch Frau Doris Fecke präsentiert werden konnte. Im Bürgerhaus wurden die Eigenleistungen vorgestellt und die heutige Nutzung durch verschiedene Vereine, ebenfalls die Aktivitäten der Vereine im Ort, die Gestaltung des Hofes.

Schließlich ging es mit dem Bus wieder weiter zum Sportplatz: Darstellung der Arbeit des Sportvereins, dort auch die wirtschaftliche Entwicklung im Ort, auch anhand des Beispiels der Bäckerei Lange mit rd. 300 Beschäftigten, davon 70 hier und der Rest in 33 Filialen. Weiter ging die Fahrt durch die Flur, Frieth hoch und Melkeweg wieder herunter. Eigentlich war die Fahrt über Mackeloh, Geseker Feld geplant; die Route wurde aber kurzfristig beim Zeitvergleich so gekürzt. Unterwegs wurde über Mikrofon die Gelegenheit zur weiteren Information zu den verschiedenen Kriterien genutzt und nach genau zwei Stunden bei Schmiede Helle eingestellt, um den Zeitrahmen einzuhalten. Um 15.50 Uhr war die Ankunft bei Reiterhof Keuper, wo Kaffee und Kuchen und kalte Getränke alle stärkten.

Als die Kommission aufbrach, fand sie zwar lobende Worte über die Dorfgemeinschaft und die Präsentation, aber – das dachten wir – das werden sie wohl überall sagen. Erwartet wurde, dass wir vielleicht wieder etwas nach vorne kommen, nach dem 7. Rang nun auf den 5. Rang. Umso erstaunlicher und wirklich überrascht waren alle, als am Freitagmorgen das Ergebnis bekannt wurde. Upsprunge ist Kreissieger! Der Küster und langjährige Ortsvorsteher Hubert Humpert wurde informiert, der aus diesem freudigen Anlass um 13.00 Uhr die Glocken läuten ließ, aber nicht jeder konnte dieses mit dem Sieg Upsprunges in Verbindung bringen, weil ein solches Signal bei den zurückhaltenden Erwartungen überhaupt nicht abgesprochen war. Einige Vertreter und Vereine wurden telefonisch informiert, andere kamen spontan zum Bürgerhaus, wo auf den Sieg ein Glas Sekt getrunken wurde. Kurzfristig wurde für abends zu einer Feier hinter dem Bürgerhaus eingeladen, wo es nach ein paar kurzen Reden von Landrat Müller, Bürgermeister Dreier, Ortsvorsteherin Ilse und Ortsheimatpfleger Schulte Freibier und Würstchen gab. *s. Anlage*

Die Ehrung aller Orte, die Preise und Sonderpreise erhalten, fand am 25. Oktober im Bürgerhaus Upsprunge statt. Upsprunge war gern Gastgeber, ein 2-stündiges Programm wurde zusammengestellt (s. Anlage) und bei der Ehrung konnten OV Ilse und OHPfl Schulte die Urkunde, den Wander-Bronzeteller des Kreises und 1.600 EUR in Empfang nehmen. Der Saal war voll besetzt, der Ablauf und die Organisation klappten Dank vieler Helfer aus Upsprunge, nach Aussage mancher Gäste war es eine gute Feier.

Den Sieg nimmt die Dorfgemeinschaft natürlich als eine Verpflichtung, den Kreis Paderborn im nächsten Jahr gut zu vertreten und das Bestmögliche dafür zu tun. Im Dezember beging eine kleine Kommission den Ort, um notwendige Verbesserungen in den Anlagen, an Wohnhäusern und Vorgärten und anderen Einrichtungen zu ermitteln und festzuhalten und auf der Basis in den nächsten Monaten umzusetzen. Endlich kam auch Bewegung in die Planung des Hederquellgebietes, der Rat bewilligte 100.000 EUR dafür für das Haushaltsjahr 2006.

Es bleibt also auch im nächsten Jahr viel zu tun. Aber Dank eines guten Einvernehmens zwischen den Akteuren dürften wir gemeinsam die gesteckten und teilweise noch zu definierenden Ziele erreichen.

Wahlen Die Wahl eines neuen Landtages stand am 22. Mai turnusmäßig an. Dazu folgende Ergebnisse:

Upsprunge (Wahlbezirk 17 und 517)

Stimmzettel

für die Landtagswahl am 22. Mai 2005

im Wahlkreis 100 Paderborn I

Sie haben 1 Stimme.

Hier
ankreuzen



1	Ziebarth, Cordula Erzieherin Rosenstraße 16 33142 Büren	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Peer Steinbrück Birgit Marlies Fischer Harald Schartau	SPD	<input type="radio"/>
2	Westerhorstmann, Maria Bäuerin Birkenweg 1 33129 Delbrück	Christlich Demokratische Union Deutschlands Dr. Jürgen Rüttgers Eckhard Uhlenberg Regina van Dinther	CDU	<input type="radio"/>
3	Kesternich, Brigitte Immobilienberaterin Hallenberg 32 33154 Salzkotten	Freie Demokratische Partei Dr. Ingo Wolf Dr. Gerhard Papke Angela Freimuth	FDP	<input type="radio"/>
4	Birkelbach, Carsten Diplom-Informatiker Tempelweg 3 F 33154 Salzkotten	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bärbel Höhn Dr. Michael Vesper Sylvia Löhrmann	GRÜNE	<input type="radio"/>
5	Haase, Monika Hausfrau Kalldorf Mitte 5 32689 Kalletal	DIE REPUBLIKANER Ursula Winkelsett Ralf Goertz Dr. Björn Clemens	REP	<input type="radio"/>
6	Körner, Thomas Schüler Dr.-Tack-Straße 6 33161 Hövelhof	Partei des Demokratischen Sozialismus Paul Schäfer Claudia Radtke Andrea Kostolnik	PDS	<input type="radio"/>
8	Lemke, Michael Arbeitslos Hagenbieke 6 33129 Delbrück	Partei Bibeltreuer Christen Horst Schulze Jürgen Bublitz Johannes Goepel	PBC	<input type="radio"/>
9	Gockel, Eva Maria Hausfrau Eggestraße 45 33165 Lichtenau	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	FAMILIE	<input type="radio"/>
12	Heinekamp, Tobias Zimmermann	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Udo Voigt	NPD	<input type="radio"/>

– 1.519 Wahlberechtigte, 820 Wähler = 54 %,

CDU	478	=	59,0 %
SPD	222	=	27,0 %
FDP	53	=	6,5 %
GRÜNE	35	=	4,3 %
Sonstige	28	Stimmen	

Im Wahlkreis 100 Paderborn I erhielt Frau Maria Westerhorstmann aus Delbrück 65 % der Stimmen und zieht damit erstmals in den Landtag in Düsseldorf ein. Dort verlor erstmals nach 39 Jahren die SPD mit nur 37,1 % (2000 = 42,8 %) ihre Regierungsmehrheit (zuletzt Koalition mit den GRÜNEN), denn CDU mit 44,8 % (2000 = 37,0 %) koalierte mit der FDP 6,2 % (2000 = 9,8 %). Zum neuen Ministerpräsidenten wurde Jürgen Rüttgers (CDU) gewählt und löst damit Peer Steinbrück ab.

Von den 187 Sitzen auf: CDU 89, FDP 12, SPD 74 und
GRÜNE 12 (6,2 % / 2000 = 7,1 %)

Der Bundestag wurde 2002 für vier Jahre gewählt, deshalb war 2005 eigentlich keine Bundestagswahl. Nach der – neben anderen Landtagen – auch in Nordrhein-Westfalen von SPD und GRÜNE verlorenen Wahl ergriff Bundeskanzler Gerhard Schröder "die Flucht nach vorn" und verkündete noch am Wahlabend an, zurückzutreten bzw. sich abwählen zu lassen, um damit den Weg nach der Verfassung frei zu machen für vorgezogene Bundestageswahlen. Nachdem – trotz Mehrheit – der Bundestag die Abwahl beschloss, kam es am 18. September zur Wahl. Aus dem Stimmungstief der letzten Monate kam die SPD dank ihres Kandidaten Schröder zwar nochmals hervor, es reichte aber nicht für die Fortführung der Koalition. Die CDU errang zwar die Mehrheit der Stimmen, die aber vor Wochen noch höher eingeschätzt worden war und durch ein Bündnis mit der FDP regieren ermöglichen sollte. Aber bei dem nicht so großen Erfolg der CDU reichte es nach der Mandatsverteilung hierfür nicht. Als einzige Lösung und das geringste Übel blieb nur eine große Koalition aus CDU/CSU und SPD. Das deutsche Volk hofft, dass bei einer solchen Mehrheit endlich die notwendigen – wenn auch von SPD/GRÜNE schon eingeleiteten – Reformen auf dem Gebiet der Gesundheitskosten, der Steuern, der Arbeit, der Haushaltslage forciert und längerfristige Lösungen gefunden werden – am Widerstand des Bundesrates kann es jetzt nicht mehr liegen.

Ergebnisse:	Upsprünge – bei 1.009 Wählern = 66 % Wahlbeteiligung		
Zweitstimmen:	SPD	307	= 31,0 %
	CDU	471	= 48,0 %
	FDP	105	= 11,0 %
	GRÜNE	42	= 4,2 %
	Die Linke	28	= 2,8 %
	Rest Sonstige		

Im Wahlkreis 138 Paderborn wurde mit 55 % der Erststimmen (CDU Zweitstimmen 50,28 %) Gerhard Wächter aus Bad Wünnenberg-Haaren gewählt.

Deutschland:	SPD	34,2 %	(2002 38,5 %),
	CDU/CSU	35,2 %	(38,5 %),
	GRÜNE	8,1 %	(8,6 %),

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
im Wahlkreis 138 Paderborn
am 18. September 2005

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
des/einer Wahlkreisabgeordneten



hier 1 Stimme
für die Wahl

einer Landesliste (Partei)

- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme

Berg, Ute Lehrerin Bürener Weg 6 33100 Paderborn	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
Wächter, Gerhard Dipl.-Volkswirt, Mitglied des Bundestages Buchenweg 3 33181 Bad Wünnenberg	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
Heineke, Heinrich Kaufmann Kottenstraße 13 33154 Salzkotten	FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
Dr. Schröder, Klaus Dipl.-Informatiker / Mathematiker Waldenstraße 15 33098 Paderborn	GRÜNE BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
Borgmeier, Reinhard Freiberufler Bernhard-Köthenbürger-Straße 63 33102 Paderborn	Die Linke. Die Linkspartei.	<input type="radio"/>
Heinekamp, Tobias Kaufmann Langelweg 5 33184 Altenbeken	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
Gockel, Eva Maria Hausfrau Langelweg 5 33165 Lichtenau	FAMILIE FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	<input type="radio"/>

Zweitstimme

<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1
Franz Müntefering, Dr. Angelica Schwall-Düren, Eike Hovermann, Ursula (Ulla) Schmidt, Dr. Barbara Hendricks			
<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	2
Dr. Norbert Lammert, Wolfgang Bosbach, Ilse Falk, Ronald Pofalla, Dr. Norbert Röttgen			
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei	3
Dr. Guido Westerwelle, Gisela Piltz, Jörg van Essen, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp			
<input type="radio"/>	GRÜNE	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	4
Bärbel Höhn, Dr. Reinhard Loske, Britta Haßelmann, Volker Beck, Kerstin Müller			
<input type="radio"/>	Die Linke.	Die Linkspartei.	5
Oskar Lafontaine, Ursula (Ulla) Lötzer, Inge Höger-Neuling, Paul Georg Schäfer, Ursula Jelpke			
<input type="radio"/>	REP	DIE REPUBLIKANER	6
Ursula Winkelselt, Ralf Goertz, Dr. Jürgen Heydrich, Frank Maul, Arnd Schubeus			
<input type="radio"/>		Mensch Umwelt Tierschutz	7
Die Tierschutzpartei			
Jürgen Foß, Frank Bresonik, Dr. Ingeborg Gräber, Michael Möllmann, Martin Klauen			
<input type="radio"/>	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	8
Dr. Gerhard Frey, Udo Voigt, Stephan Haase, Max Branghofer, Claus Gerd Cremer			
<input type="radio"/>	FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	9
Peter Wülfing, Sieglinde Nowak, Maria Hartmann, Jessica Burgmann, Bernhard Suek			
<input type="radio"/>		DIE GRAUEN - Graue Panther	10

Schröder, Klaus Informatiker / Mathematiker Berichstraße 15 31098 Paderborn	GRÜNE BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
Reinhard Beruflicher Köthenbürger-Straße 63 31102 Paderborn	Die Linke. Die Linkspartei.	<input type="radio"/>
Heinekamp, Tobias Zimmermann Fegelnweg 5 33184 Altenbeken	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
Gockel, Eva Maria Hausfrau Eggestraße 45 33165 Lichtenau	FAMILIE FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	GRÜNE Bärbel Höhn, Dr. Reinhard Loske, Britta Haßelmann, Volker Beck, Kerstin Müller	
<input type="radio"/>	Die Linkspartei.	5
<input type="radio"/>	Die Linke. Oskar Lafontaine, Ursula (Ulla) Lötzer, Inge Höger-Neuling, Paul Georg Schäfer, Ursula Jelpke	
<input type="radio"/>	REP DIE REPUBLIKANER Ursula Winkelsett, Ralf Goertz, Dr. Jürgen Heydrich, Frank Maul, Arnd Schubeus	6
<input type="radio"/>	Mensch Umwelt Tierschutz Die Tierschutzpartei Jürgen Foß, Frank Bresonik, Dr. Ingeborg Gräßer, Michael Möllmann, Martin Klaffen	7
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands Dr. Gerhard Frey, Udo Voigt, Stephan Haase, Max Branghofer, Claus Gerd Cremer	8
<input type="radio"/>	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS FAMILIE Peter Wülfing, Sieglinde Nowak, Maria Hartmann, Jessica Burgmann, Bernhard Suek	9
<input type="radio"/>	GRAUE DIE GRAUEN - Graue Panther Gertrud (Trude) Unruh, Jutta Jaura, Bernd Egtved, Vera Ahrend, Christa Aulenbacher	10
<input type="radio"/>	PBC Partei Bibeltreuer Christen Heinz Kaulbach, Bernhard Heidsiek, Horst Schulze, Jürgen Bublitz, Monika Riesenberger	11
<input type="radio"/>	ZENTRUM Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 Hans-Joachim Woitzik, Hans-Joachim Hanke, Adolf Robert Pamatat, Josef Karis, Martin Bauers	12
<input type="radio"/>	BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität Alexander Pusch, Frank Surek, Hilde Reynen-Kaiser, Karl-Michael Vitt, Daniel Buchmann	13
<input type="radio"/>	Deutschland Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland, Partei für Volksabstimmung und gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ Dr. Helmut Fleck, Dieter Danielzick, Lothar Bollwig, Dominique Oster, Friederike Bradel	14
<input type="radio"/>	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Stefan Klaus Engel, Anne Fuchs, Heinz Wilhelm Vöhringer, Yazgülu Kahraman-Meister, Gerhard Pfisterer	15
<input type="radio"/>	PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale Hans Dietmar Gaisenkersting, Elisabeth Hildegard Angela Zimmermann	16

FDP	9,8 %	(7,4 %),
Die Linke	8,7 %	(4,0 %)
und Sonstige	4,0 %	(3,0 %),

aller gültigen Zweitstimmen.

Im 16. Deutschen Bundestag sind 614 Abgeordnete (598 + 16 Überhangmandate, 2002 = 603), davon:

SPD	222	(251),
CDU	180	(190),
CSU	46	(58),
GRÜNE	51	(55),
FDP	61	(47),
Die Linke	54	(2).

Als neue Bundeskanzlerin wählte der Bundestag Frau Angela Merkel, Vorsitzende der CDU, Vizekanzler Franz Müntefering (SPD). Gerhard Schröder und Vizekanzler Joschka Fischer (GRÜNE) traten von der politischen Bühne ab.

Katholische Kirchengemeinde

Nach einem mehr als 26-jährigen Pontifikat – zweitlängsten aller Päpste – verstarb am Samstag, dem 02. April, um 21.37 Uhr Papst Johannes Paul II. Das Oberhaupt von einer Milliarde Katholiken, ein charismatischer Papst, ein Medienpapst, ein Mann des Friedens und großen spirituellen Führens, wurde am 08. April in der Krypta des Petersdomes beigesetzt. Die ganze Welt nahm Anteil. 2,6 Millionen Gläubige, darunter viele junge Christen, waren nach Rom gepilgert, Allein 300.000, darunter 200 Staatsoberhäupter und -gäste aus 80 Ländern, nahmen auf dem Petersplatz an dem Requiem teil, rd. eine Million rund um den Petersdom; es war das größte Begräbnis eines Papstes in der Katholischen Kirche.

Über das Fernsehen waren unzählige Menschen – mehr als eine Milliarde – mit dem verstorbenen Pontifex verbunden. In vielen Ländern wurden Trauergottesdienste mit großer Beteiligung abgehalten, allein am Beerdigungstag in seiner polnischen Heimat bzw. Bischofsstadt Krakau über eine Million Polen.

Ohne sein diplomatisches Eintreten für die Freiheitsbewegung in Polen, z. B. Einsatz für die Gewerkschaft Solidarnosc mit den Folgen des Umsturzes in Polen und damit Fall des Kommunismus wäre auch die Deutsche Einheit nicht zustande gekommen.

Aus dem kurzen, erst am Vortag begonnenen Konklave der Kardinäle ging am 19. April der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger, seit 1981 dem verstorbenen Papst als Präfekt (Leiter) der vatikanischen Glaubenskongregation verantwortlich, als 264. Nachfolger des hl. Petrus hervor. Er wählte den Namen "Benedikt XVI." und wurde am Sonntag, 24. März, in sein Amt eingeführt. Den Titel "Patriarch des Abendlandes" legte der Papst Ende d. J. ab.

Der letzte Papst aus Deutschland war Hardian VI. (1522 bis 1523), aber aus den heutigen Niederlanden, sodass mehr als 900 Jahre vergangen sind, dass ein Papst aus dem Gebiet des heutigen Deutschlands stammte.

Die Sternsinger sammelten 1.811,17 EUR für die Flutopfer in Südostasien und für ein Projekt in Ghana.

Pfarrer Hans-Josef Rüsing, St. Johannes Salzkotten (gleichzeitig zuständig für Upsprunge), wurde am 21.02. von Domkapitular Dornseifer in sein Amt als Dekan der Seelsorgeregion Hochstift (mit 6 Dekanen) eingeführt. Das Erzbistum plant, diese mittlere Ebene zu verschlanken, auch durch die Bildung neuer größerer Dekanate.



„Totus tuus“

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er
stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.“
(Joh 11,25-26)

Gedenket im Gebet
des verstorbenen Dieners Gottes

Papst Johannes Paul II.
† am 2. April 2005

Bischof von Rom
Stellvertreter Jesu Christi
Nachfolger des Apostelfürsten
Oberhaupt der universalen Kirche
Patriarch des Abendlandes
Primas von Italien
Erzbischof und Metropolit der Kirchenprovinz Rom
Souverän des Staates der Vatikanstadt
Diener der Diener Gottes

Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht
leuchte ihm. Lass ihn ruhen in Frieden.





1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024

An einem Sonntag im Februar zählte der Küster 135 Christen im Hochamt, 45 in der Abendmesse = 180.

Ende April/Anfang Mai renovierte die Fa. Kamphern aus Verl die Orgel. Es wurden u. a. die Membranen erneuert, der Balgzwickel der Schwimmbälge, die Manuale überarbeitet; Kosten ca. 12.000 EUR. Nach dieser Erhaltungsmaßnahme soll nach Expertenmeinung die Orgel mindestens weitere 25 Jahre funktionieren und solange keine neue Orgel – schon mal überlegt – nötig wird. Sie war erstmals schon wieder beim Kirchweihfest am 08. Mai einsatzfähig; die Prozession konnte bei kühlen Wetter (+9 °C) durch das Dorf ziehen, erst nachmittags regnete es.

Die Antonius-Statue, erst seit einigen Jahren Inventar der Kirche, erfuhr im Mai eine farbliche Überarbeitung: u. a. sind die Gewandsäume jetzt vergoldet; jetzt passt sie besser zu den anderen farbigen Figuren (finanziert aus einer Spende). Beim Missionskreuz, das jetzt an der linken Stirnseite hängt (über dem Taufstein), wurden die verdunkelten Schriften überarbeitet und die Kreuzbalken farbig gefasst (Fa. Lepper & Walter).

Die Bittprozession am Dienstag (03.05.) führte die Salzkottener und Upsprunger Christen zu den neu gepflanzten Linden und dem renovierten und am 15. Januar wieder aufgestellten Kreuz, die gesegnet wurden; danach zog die Prozession weiter zur Kirche.

Das Pfarrfest fand am 22. Mai bei sonnigem Wetter (+21 °C) statt.

Die Gottesdienste am Wochenende werden mehr als bisher im Pastoralverbund koordiniert werden müssen: Reaktion auf weniger Kirchenbesucher, weniger Priester. Es ist das Ziel, in Upsprunge auf Dauer eine Sonntagsmesse zu halten. Derzeit kann dieses noch erfüllt werden, weil der pensionierte Pastor G. Blauschek diese Aufgabe übernimmt; seit 10 Jahren ist er schon als Subsidiär tätig.

Die Sonntagabendmesse als Stadtverbandsmesse ging Upsprunge verloren, seit den Sommerferien (10.07.) findet sie in St. Marien statt.

Am 06. Oktober war Wahl des neuen Pfarrgemeinderates. Die Adveniatkollekte zu Weihnachten erbrachte 1.177,45 EUR.

Freud und Leid in 2005:

Taufen	13	(Vorjahr 12)	
Erstkommunion	20	(7)	
Firmungen	11	(--)	Weihbischof Wiesemann am 10. April, 17:00 Uhr
Trauungen	2	(1)	
Sterbefälle	7	(3)	
Kirchenaustritte	1	(3)	

Der XX. Weltjugendtag fand vom 16. bis zum 21.08. in Köln statt, das größte Jugendereignis des Jahres in Deutschland. Aus allen Teilen der deutschen Diözesen und der Erde strömten Jugendliche in die Stadt. Etwa eine Woche lang waren Tage der Begegnung in den deutschen Diözesen vorgelagert, d. h. in den Pfarrgemeinden. Da die Zahl der ausländischen Teilnehmer aber geringer als erwartet war, konnte Upsprunge – wie viele andere Gemeinden – kein Gastgeber werden. Die Jugendlichen der Welt waren aktive und begeisterte Teilnehmer: 400.000 Pilger aus 190 Ländern waren offiziell angemeldet. 800.000 nahmen an der Virgil am Samstagabend auf dem Marienfeld bei Köln teil, über eine Million feierte am Sonntagmorgen, dem 21.08., mit Papst Benedikt XVI., der sich seit dem 18.08. in Köln aufhielt und begeistert in seinem Heimatland empfangen wurde, die Abschlussmesse, die größte Zahl Teilnehmer einer Heiligen Messe in Deutschland.

dpa-Depesche++dpa-Depesche++dpa-Depesche++dpa-Depesche++

Deutscher Kardinal Ratzinger neuer Papst Benedikt XVI.

19.04.2005

Rom (dpa) - Der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger ist zum neuen Papst gewählt worden. Der 78-Jährige gab sich den Namen Benedikt XVI.

Er ist nach 480 Jahren der erste deutsche Pontifex. Kurz nach der Wahl am Dienstagabend wurde das neue Kirchenoberhaupt auf dem Petersplatz in Rom von mehr als 100 000 Menschen stürmisch gefeiert.

Liebe Schwestern und Brüder, nach dem großartigen Papst Johannes Paul II. haben mich die Herren Kardinäle als einaichen Arbeiter im Weinberg des Herrn zum Diener der Kirche gewählt, sagte Ratzinger auf dem Balkon des Petersdoms. Er bat die Gläubigen um ihr Gebet und äußerte die Zuversicht, dass ihm Maria zur Seite stehen werde. Danach spendete er den päpstlichen Segen Urbi et Orbi (der Stadt und dem Erdkreis).

Die im Konklave versammelten 115 Kardinäle hatten sich für den Deutschen, der im bayerischen Markt am Inn geboren wurde, vermutlich im vierten Wahlgang entschieden. Notwendig war eine Zweidrittelmehrheit, also mindestens 77 Stimmen. Die Entscheidung fiel nur 26 Stunden, nachdem die Papstwähler in die Sixtinische Kapelle eingezogen waren.

Um 17.50 Uhr stieg weißer Rauch aus dem Schornstein der Kapelle auf - die Entscheidung war gefallen. Zunächst schien unklar, ob es möglicherweise doch nur schwarzer Rauch gewesen sein könnte. Als Minuten später die Kirchenglocken Roms läuteten, blieb kein Zweifel mehr. Tausende Menschen strömten im Laufschrift zum Petersplatz, in den Straßen ertönte ein Hupkonzert. Der Verkehr brach streckenweise zusammen.

Ratzinger hatte bis zuletzt als ein Favorit gegolten. Er ist der 265. Papst in der Kirchengeschichte und der achte Deutsche auf dem Stuhle Petri. Der Papst ist das Oberhaupt von weltweit über einer Milliarde Katholiken.

Experten in Rom hatten nach drei ergebnislosen Wahlgängen schon über eine Spaltung der 115 Purpurträger in zwei Lager spekuliert. Ratzinger gilt wegen seiner theologischen Ansichten als konservativ, der die Linie von Johannes Paul II. fortsetzen dürfte. In der Messe vor der Eröffnung des Konklaves hatte er einer Anpassung des Glaubens an den Zeitgeist eine deutliche Absage erteilt und die Diktatur des Relativismus verurteilt.

Auch bei den vielen anderen Veranstaltungen wurde die kalkulierte Teilnehmerzahl deutlich übertroffen; es war auch ein klares Indiz für die Popularität des Papstes aus Deutschland – auch bei den Jugendlichen.

Vereine

Die Vereine stimmten ihre Termine in einem Treffen des Bürgervereins ab und veröffentlichten den Veranstaltungskalender 2005 (s. Anlage).

Zur einigen Veranstaltungen und Vereinen folgende Anmerkungen:

Das **Patronatsfest der Schützen** – Hl. Sebastian – fand erstmals nicht am Sonntagmorgen, sondern am Samstagabend statt; begonnen mit einer Hl. Messe, der sich ein gemütliches Beisammensein im Bürgerhaus anschloss; die erhoffte größere Beteiligung blieb aber noch aus (rd. 100 Schützen).

Beim **Karnevalsball aller Vereine** am Samstag, 29. Januar, gab es ein gutes Programm (von 19.31 bis 20.45 Uhr, danach Tanz) und vollen Saal.

In der Generalversammlung des **Musikvereins** konnte der Vorsitzende Peter Bornemann auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr mit vielen Auftritten des konzertanten Blasorchesters unter der Leitung von Barbara Schulte zurückblicken; dazu zählte auch wieder das Frühlingskonzert im März vor vollem Haus. Der Verein zählt derzeit 220 Mitglieder – die Jugendarbeit steht seit Jahren im Mittelpunkt. Am Sonntag, dem 02. Oktober, um 19.00 Uhr veranstaltete Musikverein mit einer Gastkapelle aus Mauerstetten ein gemeinsames Konzert. Entstanden ist dieser Kontakt durch einen Musiker aus Mauerstetten, der an der Musikhochschule Detmold studiert und beim Probewochenende der Upsprunger in Bielefeld-Ubbediessen als Dozent eine Gruppe junger Upsprunger fachlich betreute. Nach diesem ersten Kontakt besuchte eine Delegation aus Upsprunge Mauerstetten im Allgäu bei Kaufbeuren.

Wegen dieses Treffens verschob sich das **Erntedankfest** auf den folgenden Sonntag, 09. Oktober, 10.15 Uhr Hochamt, anschließend Gelegenheit zum Fröhschoppen, 14.00 Uhr **Schnatgang**.

Das von der **KLJB** hinter dem Bürgerhaus (Weide Kirsch/Große Siestrup) vorbereitete kleine Osterfeuer konnte Ostersonntag-Abend nach dem starken Regen am Tage zwar zum Brennen gebracht werden, es zog jedoch wenig Besucher an.

Die KLJB – Katholische Landjugendbewegung – Upsprunge blickte am Samstag, dem 10. Dezember, auf ihre Gründung vor 20 Jahren zurück; Beginn 18.00 Uhr mit einer Hl. Messe, anschließend Feierstunde im Bürgerhaus.

Beim **Vogelschießen** am Samstag, 18. Juni, bei sommerlichem Wetter mit +26 °C schoss Hans-Jürgen Menke, wohnhaft Annepauten 6, gegen 17:30 Uhr mit dem 192. Schuss den Vogel ab. An seiner Seite steht als Königin seine Ehefrau Barbara. Jungschützenkönig wurde (Bierfasskönig gibt es nicht mehr) Matthias Alpmann.

Bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen (+23 °C) feierte Upsprunge **Schützenfest** am 01. bis 04. Juli. Die Beteiligung entsprach den Erwartungen (Samstagabend sehr voll, Sonntagabend mager, Montag einigermaßen). Am Montag konnte morgens beim Schützenfrühstück der Hederkönig Christoph Böddeker (Sohn von "König" Eduard Böddeker) ermittelt werden und der Ausmarsch um 18.00 Uhr erfolgen; um 19.00 Uhr ging ein starkes Gewitter nieder und es kühlte sich auf 17 °C ab.

Der diesjährige Seniorenausflug der Schützenbruderschaft und des Musikvereins führte am Donnerstag, 29. September, in den Kreis Höxter.



Zielsicher: König Heinz-Jürgen Menke. FOTO: HELMUT STEINES

Menke schießt den Vogel ab

■ **Salzkotten-Upsprunge** (hs). Heinz-Jürgen Menke heißt der neue König der St. Hubertus Schützenbruderschaft Upsprunge. Im zähen Ringen mit seinen Mitstreitern Klaus Schmidt und Bernd Glahe holte er mit Schuss Nummer 192 den Rest des Vogels von der Stange. An seiner Seite wird Ehefrau Barbara mitregieren. Zuvor war Klaus Focke mit dem 55. Schuss Kronprinz, Norbert Christiansmeyer mit dem 57. Schuss Zepterprinz und Ralf Bade mit dem 59. Schuss Apfelprinz geworden. Jungschützenkönig wurde Matthias Alpmann.

Seinen größten Erfolg in der Vereinsgeschichte erlebte der **SV Hederborn**. Die 1. Mannschaft dominierte die Saison 2004/05 in der Kreisliga A. Am Schluss wurde es gegenüber dem Konkurrenten Steinhausen zwar nochmal eng, aber der nur noch kurze Punktevorsprung konnte am letzten Spieltag gehalten werden: Upsprunge stieg auf in die Bezirksliga. Im Ort herrschte während der Saison eine große Begeisterung und beim entscheidenden Spiel am Freitag, dem 03. Juni, gegen VfL Geseke II schauten 400 bis 500 Personen zu!

Die 2. Mannschaft war ebenfalls als erster in der Klasse C, Gruppe Nord, und stieg in die Kreisliga B auf.

Die A-Jugend erreichte den 2. Platz und die Mädchenmannschaft errang den Kreismeistertitel U13 im Sportkreis Büren.

In der Aufstiegs- und Meisterschaftsfeier am 10. Juni würdigten viele Gäste die gute Vereins-, insbesondere die Jugendarbeit des SV Hederborn.

Am 21.08. begann die neue Serie; die 1. Mannschaft erspielte ein Remis, die 2. einen Sieg.

Zum 15-jährigen Jubiläum veranstaltete die **Jazztanz-Abteilung** des SV Hederborn am 15. Oktober ein Jazztanzfestival im Bürgerhaus. Der Nachmittag war den Nachwuchsgruppen des Vereins vorbehalten und am Abend zeigten Show- und Jazztanzformationen aus dem Kreisgebiet ihr Können, dem sich ab 22.00 Uhr eine Party anschloss. Die Veranstaltung war zu allen Darbietungen gut besucht.

(s. anliegenden Zeitungsartikel)

Eigens hierfür gab die Abteilung eine 54-seitige Broschüre mit Darstellung ihrer Gruppen pp. heraus.

Statistik

Beim Meldeamt der Stadt Salzkotten wurden bis zum Jahresende 2005 registriert:

2.004	Einwohner, davon 994 weiblich
24	Geburten
13	Sterbefälle
117	Anmeldungen (Personen)
137	Abmeldungen "

Bei 9 Personen ändert sich der Familienstand auf 'verheiratet', bei 4 Personen auf 'geschieden'.

In der Zahl 2004 sind 66 Ausländer enthalten; 60 Personen haben noch in anderen Gemeinden einen Nebenwohnsitz.

Statistik Religionszugehörigkeit

	gesamt
	----- %
	345 17
	1208 60
	311 16
	1
	146 7
	1

	2012 100

Die katasteramtliche Fläche der Gemarkung Upsprunge war am 31.12.2005 840,146 qm groß.

Persönlichkeiten

Am Donnerstag, dem 07. April, erhielt Bauer **Josef Hecker**, Hederbornstraße 31a, im Kreise von Gästen und Verwandten im Bürgerhaus aus den Händen des Landrates Manfred Müller das vom Bundespräsidenten (Heinz Köhler) verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit werden Heckers Verdienste um die Landwirtschaft, insbesondere durch seine Ehrenämter in den verschiedenen Gremien der Tierzüchter, der Milchwirtschaft, des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens – so u. a. in der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Salzkotten – gewürdigt. Dazu zählt auch sein Engagement im Dorf Upsprunge, sei es in der Freiwilligen Feuerwehr von 1956 an oder in der Schützenbruderschaft als stellv. Oberst von 1985 bis 1997.

(s. anliegenden Zeitungsartikel)

Ein weiterer Upsprunger wurde in diesem Jahr ausgezeichnet:

Ferdinand Böddeker erhielt drei Tage nach seinem 65. Geburtstag am 05. Mai, Christi Himmelfahrt – ebenfalls durch Landrat Manfred Müller – im Bürgerhaus Upsprunge die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Ehrung erfolgt einerseits wegen seiner Verdienste im Bereich der Volksmusik. Böddeker, seit einigen Jahren wohnhaft in Salzkotten, Mohnstraße 8, Elternhaus Upsprunge, Frieth 14, jahrelang selbst aktiver Musiker (Tuba) war 27 Jahre im Vorstand des Musikvereins Upsprunge, davon ab 1974 23 Jahre als Vorsitzender. Er war 1976 Mitbegründer des Volksmusiker-Kreisverbandes Paderborn und hatte dort 7 Jahre das Amt des Vorsitzenden inne. Andererseits hat sich Böddeker auch für den Sportverein Hederborn engagiert und war seit 1971 der letzte Vorsitzende vor der Fusion mit dem VfB Salzkotten im Jahre 1974 sowie im

Statistik Religionszugehörigkeit

Statistik Religionszugehörigkeit - Ortsverzeichnis (alle Orte einzeln betrachtet)

Stichtag: 25.01.2006

untersuchtes Gebiet: Salzkotten OT Upsprunge

Religion	Deutsche			Ausländer			gesamt		
	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	
evangelisch	151	187	338	3	4	7	154	191	345
römisch-katholisch	592	592	1184	13	11	24	605	603	1208
verschiedene	152	128	280	20	11	31	172	139	311
ohne Angabe	1	0	1	0	0	0	1	0	1
keine Religionsgesellschaft	78	63	141	5	0	5	83	63	146
evangelisch-reformiert	0	1	1	0	0	0	0	1	1
gesamt	974	971	1945	41	26	67	1015	997	2012

Die katasteramtliche Fläche der Gemarkung Upsprunge war am 31.12.2005 840,146 qm groß.

Persönlichkeiten

Am Donnerstag, dem 07. April, erhielt Bauer **Josef Hecker**, Hederbornstraße 31a, im Kreise von Gästen und Verwandten im Bürgerhaus aus den Händen des Landrates Manfred Müller das vom Bundespräsidenten (Heinz Köhler) verliehene Verdienstkreuz am Bandes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit werden Heckers Verdienste um die Landwirtschaft, insbesondere durch seine Ehrenämter in den verschiedenen Gremien der Tierzüchter, der Milchwirtschaft, des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens – so u. a. in der Bäuerlichen Bezugs-

Gemeinderat von Upsprunge in der letzten Wahlperiode 1969 bis 1974. Über Möglichkeiten und Notwendigkeiten, Steuergesetze zu beachten und auszuschöpfen, war Ferdinand Büker stets informiert und hat das auch anderen Vereinen zugute kommen lassen.

A. Anlage

Schließlich muss die Ehrung genannt werden, die **Hubert Humpert** erfahren hat, nachdem er im letzten Jahr auch das Amt des Ortsvorstehers nicht weiterführt und damit aus dem kommunalpolitischen Leben ausgeschieden ist. Wegen seiner Verdienste um das Gemeinwesen über 3 ½ Jahrzehnte – insbesondere auf kommunalpolitischem und sportlichem Gebiet – verlieh ihm die Stadt Salzkotten durch einstimmigen Beschluss des Stadtrates vom 14.02.2005 den Goldenen Ehrenring der Stadt Salzkotten.

In einer würdigen Feierstunde am Freitag, dem 20. Mai, im Ratssaal wurde sein Engagement hervorgehoben und der Ehrenring – nebst Urkunde – überreicht. Seine Verdienste sind schon einmal zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1999 in der Chronik 1999 festgehalten. In der gleichen Feier erhielt der langjährige ehrenamtliche, von 1999 bis 2004 auch – erstmalig – hauptamtliche Bürgermeister Konrad Rump das Ehrenbürgerrecht der Stadt Salzkotten.

(s. anliegenden Presseartikel)

Ein bekannter Upsprunger trat Ende des Jahres in den Ruhestand. Fast 40 Jahre arbeitete er bei und für die Spar- und Darlehenskasse – seit einigen Jahren "Volksbank Büren und Salzkotten eG" – davon 23 Jahre als Mitglied des Vorstandes. In einer Feier am Freitag, dem 11. November, im Bürgerhaus Upsprunge wurde ihm Dank und Anerkennung seiner Leistung ausgesprochen (s. Zeitungsbericht).

Franz-Josef Antoni – in Upsprunge auch unter "Finken Fanz-Josef" – bekannt, wählte wegen seiner Gehbehinderung, die er durch eine Kinderlähmung in frühen Jahren erlitt, das Alter 58 Jahre als Beginn seines Ruhestandes. Er wohnt in der Hederbornstraße 46, früher in seinem Elternhaus, dem Bauernhof Hauptstraße 42, der abgerissen wurde und auf dessen Gelände Wohnhäuser entstanden; Franz-Josef hat im früheren Garten gebaut.

Alters- und Ehejubilare

Eine Goldene Hochzeit wurde gefeiert:

Hermengild und Matthias Mitter, Bürener Straße 52;

Das 99. Lebensjahr vollendete am 06. Oktober Elisabeth Zacharias, Grabenweg 6.

Weitere Jubilare: 93 Jahre Luise Schulte, Lindenweg 2;

92 Jahre Josefina Dierks, Gartenstraße 7;

90 Jahre Daniel Peters, Im Knick 19 und

85 Jahre

Josef Vogt, Upsprunger Straße 68,

Erich Haselberger, Annepauten 1e,

Anna Hecker, Lindenweg 17;

Hildegard Gerfen, Annepauten 1b,

Katharina Michalczak, Pfarrer-Drees-Straße 4;

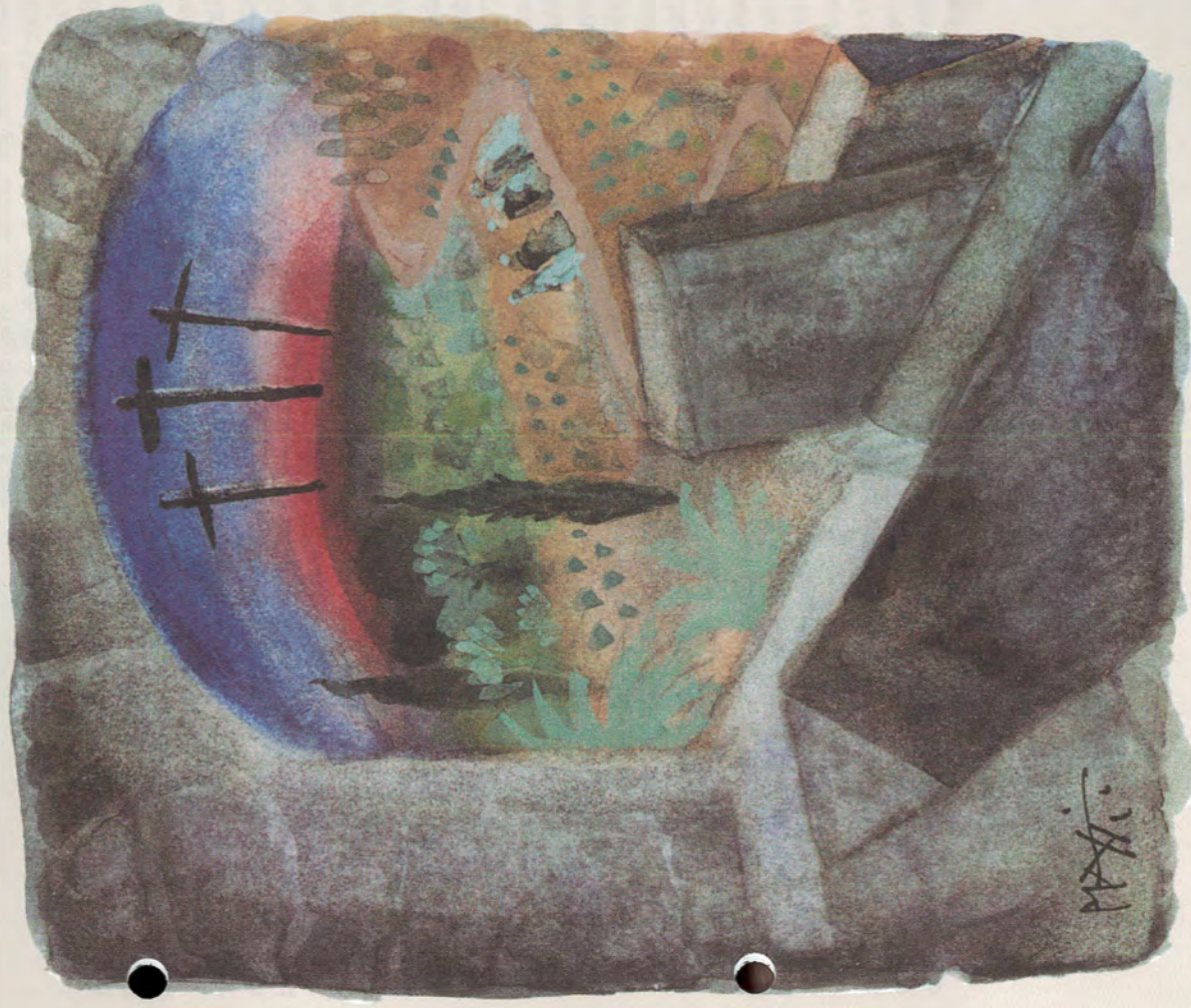
Elisabeth Büker, Kottenstraße 23.

**Kirchenvorstand
und Pfarrgemeinderat
St. Petrus Upsprunge
wünschen allen
Leserinnen und Lesern
ein frohes Osterfest**

Impressum

Herausgeber Kath. Kirchengemeinde St. Petrus
Upsprunge

Osterpfarrbrief 2005



Ostern 2005 - Erinnerung an das Kriegsende vor 60 Jahren:

Die Katholische Kirchengemeinde Upsprunge feiert ihr diesjähriges Osterfest – gegenüber 1945 zwar in teilweise veränderter Weise – aber in Frieden, in dem Frieden, den uns heute vor 60 Jahren alliierte Truppen erkämpft haben in blutigen Kämpfen und Schlachten. An einige Ereignisse in der Endphase des Zweiten Weltkrieges – angezeitelt und ausgelöst durch den einstigen "Führer" und Reichskanzler Adolf Hitler – möchte ich im Osterpfarbrief 2005 erinnern:

Mit der Kriegserklärung und dem Überfall auf Polen am 1. September 1939, 4,45 Uhr, begann der Zweite Weltkrieg, damit für viele Menschen auf der Erde eine fast 6-jährige Leidenszeit. Kriegshandlungen des Heeres, der Luftwaffe und Marine rassistische Verfolgung und Vernichtung wurde in viele Staaten gebracht in unsäglichem Leid auch der Zivilbevölkerung: in den Westen Europas, Nordafrika, auf die Ostsee, insbesondere Sowjetunion, in den Mittelmeerraum, Nordafrika, auf die Weltmeere bis nach Südamerika. In den ersten Jahren siegte die deutsche Wehrmacht auf fast allen Kriegsschauplätzen. Als Wendepunkt gilt die Niederlage in der Entscheidungsschlacht bei Stalingrad im Januar 1943. Die Waagschale begann schnell zugunsten der Alliierten zu steigen. Dazu nur zwei Ereignisse: die Landung der Alliierten in der Normandie am 06. Juni 1944, die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 durch sowjetische Truppen, das Überschreiten des Rheins über die Ludendorff-Brücke bei Remagen am 07. März 1945 und der Einmarsch sowjetischer Truppen in Ostpreußen, Schlesien usw. mit der Flucht von Millionen Deutschen nach Westen seit Januar 1945.

Damit tobte der Krieg erstmals in Deutschland selbst. Während im Osten sich sowjetische Armeen auf die Hauptstadt Berlin zu bewegten, stießen die – anglo-amerikanischen – Alliierten unaufhaltsam weiter im Westen vor. Unseren Raum versuchte die Heeresgruppe B unter Generalfeldmarschall Model zu verteidigen. Da er über keine Reserven verfügte, kam es zur Einkesselung durch West-Alliierten. Die letzte Lücke dieses sog. Ruhrkessels sollte durch die 1. und 9. US-Armee im östlichen Ruhrgebiet geschlossen werden.

Um ihn schnell zu schließen und die Stadt Paderborn – wichtiger Verkehrsknotenpunkt mit militärischen Anlagen – möglichst schnell einzunehmen, setzte die 3. US-Panzerdivision sogar in der Nacht vom 29. zum 30. März ihren Angriff aus dem Raum Brilon-Niedermarsberg-Arolsen über vier verschiedene Straßen in Richtung Paderborn zügig fort. Dabei stießen sie jedoch nach langer Zeit des Durchmarsches vor Paderborn erstmals wieder auf Widerstand durch versprengte deutsche, noch teilweise kampffähige Gruppen, und so wurden verschiedene Orte der Umgebung noch Kampfgebiet, insbesondere der Raum Wewer-Borchen-Etteln-Husen. Hier hatten zusammengewürfelte deutsche Restverbände eine neue Verteidigungslinie aufgebaut, auch mithilfe einer SS-Panzerbrigade Westfalen aus Semmelager mit

starken Tigerpanzern, die aber letzten Endes der Übermacht – aus Soldaten und Technik – unterlegen waren.

Die Upsprunger Bevölkerung verfolgte mit Bangen und Sorge die Ereignisse der letzten Zeit. Die Zerstörung Paderborns am 27. März konnte man bis hierher sehen und hören. Die Kirchenchronik schreibt: "Abends war der Himmel hell erleuchtet, feuerrot und gab ein wenig Kenntnis von dem Leid, das die Stadt Paderborn und seine Bewohner getroffen hatte."

Die Nachricht, dass am Gründonnerstag (29. März) amerikanische Panzerspitzen Brilon erreicht hätten, war mit Windeseile durch die Orte gegangen. Die Upsprunger, die schon am Karsamstag die Panzer über den Kleinen Hellweg und den Teufelspattweg Richtung Oberntudorf rollen hörten, hatten auch von der heftigen Panzerschlacht bei Hamborn Karfreitag und Karsamstag gehört. Sie sahen den hoch empor steigenden Qualm der von der SS am Karsamstag gesprengten und in Brand gesetzten Wewelsburg.

Am 31. März (Karsamstag) setzte die Kampftruppe Hogan (TASK FORCE) ihren Angriff Richtung Wewer fort. Sie nahmen Wewer ein und machten von dort aus einen überraschenden Vorstoß auf die Stadt Salzkotten. Es gab noch vereinzelt von deutschen Einheiten vor Salzkotten Widerstand, aber schließlich wurde Salzkotten kampfflos übergeben – wie am Vortag von Amtsbürgermeister Karl Seidler mit amerikanischen Offizieren in Oberntudorf vereinbart, weil in der Stadt 500 Ordensschwester, 1.200 evakuierte Frauen und Kinder und im Lazarett 900 verwundete deutsche Soldaten waren.

Panzer des 36. Panzerregiments der 3. US-Panzerdivision rollten in die Stadt Salzkotten ein, der erste um 0.10 Uhr in die Vielser Straße. 35 amerikanische Panzer besetzten alle wichtigen Punkte. Um 4.40 Uhr war die gesamte Stadt besetzt. Panzer stießen weiter vor, um den Raum Salzkotten zu sichern.

Am 01. April wurde auch bei Lippestadt der Ruhrkessel geschlossen.

Das Herannahen amerikanischer Truppen und die Besetzung der Stadt Salzkotten in der Nacht zum 1. April war inzwischen in Upsprunge bekannt geworden. Nach der Auferstehungsmesse am Ostersonntag, in der Pfarrer Reker sicherlich die Lage bekannt gegeben hat, wurden in fast allen Häusern weiße Fahnen oder weiße Bettücher als Zeichen des kampfflosen Ergebnisses herausgehängt. Nach Telefonaten des amerikanischen Militärs in Salzkotten mit Pfarrer Johannes Reker wurde unser Dorf widerstandslos übergeben. Es fiel hier kein Schuss. Erst am 2. April durchführten Panzer Upsprunge. Soldaten durchsuchten Häuser und forschten insbesondere nach der Mitgliederkartei der NSDAP, die aber vorher vernichtet

VOM: 13.10.05 AMT: 10/23/ / / / /



Birgit Laufs und Markus Driller freuen sich über die regionale Kooperation. Mit dem Bierbrot wollen Lange und die Brauerei Strate ihre Verbundenheit mit der Region dokumentieren.

Bierbrot aus der Region für die Region

Upsprunge (WV). Brot und Bier gehören zumindest für viele Erwachsene zu den Grundnahrungsmitteln, die schon seit Jahrhunderten in der Region eine hohe Bedeutung haben. Über die Herkunft dieser Lebensmittel machen sich jedoch immer weniger Menschen Gedanken. Den Konsumenten die Augen zu öffnen, was täglich auf den Tisch kommt, ist eine Intention, die immer mehr Anbieter regionaler Lebensmittel verfolgen. Eine besondere Kooperation haben jetzt die Bäckerei Lange aus Upsprunge und die Privat-Brauerei Strate Detmold auf den Weg gebracht. In mühe-

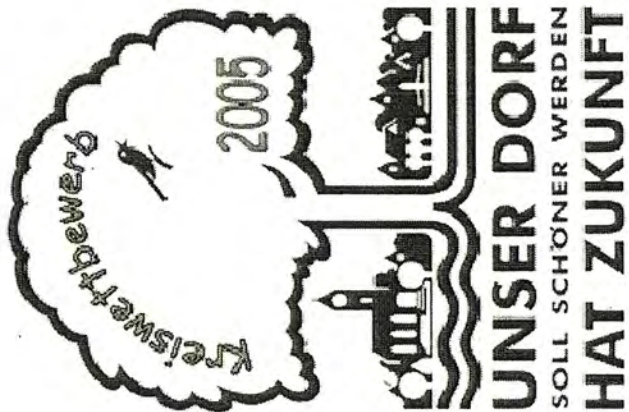
voller Arbeit wurde das Upsprunger Bierbrot entwickelt. »Dieses Roggen-Mischbrot ist natürlich alkoholfrei«, sagt Birgit Laufs, Geschäftsführerin der Bäckerei Lange und zählt einige der Inhaltsstoffe auf, »neben dem Detmolder Landbier verbacken wir Roggenmalz-Flocken, Backersenschrot und Kartoffelstückchen. Der Rest ist aber unser Geheimnis.« Schließlich ist das Bierbrot aus Upsprunge weltweit einzigartig. Der Alkohol, der ursprünglich in dem zugegebenen Bier enthalten ist, verflüchtigt sich beim Backprozess. Markus Driller, Repräsentant der Geschäftsleitung der Pri-

vat-Brauerei Strate Detmold war von der Idee einer regionalen Kooperation sofort angetan. »Damit dokumentieren wir als regional verwurzelte Privat-Brauerei unsere Verbundenheit mit der Region und der Ursprünglichkeit der Grundnahrungsmittel.« Wenn das Bierbrot gut bei den Kunden ankommt, soll es bald zum Standardprogramm der Bäckerei Lange gehören.

Während einer Sonderaktion, die am heutigen Donnerstag beginnt, erhält jeder erwachsene Kunde beim Kauf eines Bierbrotes eine Flasche Detmolder Landbier gratis.



Upsprünge



An
alle Hauseigentümer
der Ortschaft
Upsprunge

Jeder Haus- und Grundstückseigentümer sollte durch eine saubere Straße, aufgeräumten Hof und Platz, gepflegte Hecke und ordentlichen Zaun zu einem guten Ergebnis beitragen.

Positiv ist auch eine große Beteiligung der Bürgerschaft und Vereine bei der Besichtigung.

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach dreijähriger Pause findet 2005 wieder der

„Dorfwettbewerb“

auf Kreisebene statt. Es gibt wieder nur eine Besichtigung, die auf

**Donnerstag, 8. Sept. 2005, 13.45 Uhr,
Treffpunkt bei der Kirche,**

festgelegt ist. In einer Zeit von rd. 2 Stunden wird der Ort besichtigt.
Dabei sind alle Verbesserungen und Leistungen Einzelner, der Vereine und der Dorfgemeinschaft zu präsentieren und zu erläutern.

**Wir laden alle ein, sich am
8. September um 13.45 Uhr
einzufinden.**

Die Vereinsvertreter sollten ihre Leistungen während des Rundganges selbst darstellen.
Wir bitten um eine gute Vorbereitung und Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen



A. Ilse



H. Keuper



N. Schulte

Ortsvorsteherin Stv. Vors. Bürgerverein Ortsheimatpfleger



Gold für Upsprunge – echt cool: Das fanden gestern Nachmittag im Schatten der St. Petrus-Pfarrkirche aus dem Jahre 1895 auch die vier jungen Upsprunger (v. l.) Christian (11), Eileen (8), Anja (7) und Thomas (11).
 FOTO: REINHARD ROHLF

Upsprunge im Goldrausch

Boke und Fürstenberg bei Kreiswettbewerb mit auf dem Treppchen

VON RALPH MEYER

■ **Kreis Paderborn/Salzkotten-Upsprunge.** Der 2.000 Einwohner zählende Salzkottener Stadtteil Upsprunge hat Gold beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen und wird den Kreis Paderborn im kommenden Jahr beim Landeswettbewerb vertreten.

Die Upsprunger sicherten sich den Sieg vor Delbrück-Boke und Bad Wünnenberg-Fürstenberg. Für die drei ersten Teilnehmer gab es Geldpreise von 1.600 und 1.100 Euro. Drei vierte Preise und je 700 Euro gab es für Lichtenau, Salzkotten-Scharmede und Büren-Siddinghausen. Über vier fünfte Preise freuten sich Büren-Ahden, Altenbe-

ken-Schwaney, Salzkotten-Schwelle und Büren-Wewelsburg. Über 250 Euro und den sechsten Platz freuten sich Büren-Hegensdorf, Lichtenau-Kleinenberg, Salzkotten-Mantinghausen, Salzkotten-Verlar und Büren-Weiberg.

Der Sonderpreis der Sparkasse Paderborn und der Stadtsparkasse Delbrück für herausragende Gemeinschaftsleistungen in Höhe von 1.000 Euro geht nach Büren-Harth wegen der seit 45 Jahren regelmäßig stattfindenden Winterfestspiele.

Über einen Sonderpreis der Volksbanken in Höhe von 1.000 Euro freut man sich in Büren-Siddinghausen für die Renovierung eines denkmalgeschützten historischen Querdeelenhauses.

Der Sonderpreis der Bank für Kirche und Caritas Paderborn über 1.000 Euro geht an Lichtenau wegen des Projekts von Caritas, Kommune und Diakonie zur Betreuung von alten und behinderten Menschen.

Besonders erfreut zeigte sich die Kommission unter Vorsitz des sichtlich sonnengebräunten Kreisdirektors Heinz Köhler dass sich unter den insgesamt 22 teilnehmenden Orten auch kleine Dörfer wie Elisenhof und Blankenrode dem Wettbewerb gestellt haben.

Landrat Manfred Müller betonte, alle Teilnehmer seien Gewinner, denn sie bekämen detaillierte Bewertungen und eine Beratung durch das Amt für Agrarordnung in Warburg. Ferner sprach Müller vom klaren

Trend, dass sich die Dörfgemeinschaften über die Vereinsgrenzen zusammengeschlossen hätten, um Impulse zu geben für die weitere Entwicklung der Dörfer.

Köhler betonte, der Wettbewerb habe sich in den vergangenen Jahren vom Blumenkübelwettbewerb hin zur Dorferneuerung weiterentwickelt.

➤ *weiterer Bericht unten*



VOM: 10/11.09.05 AMT: DM 10 / / / / /



Die Hände zum Himmel: Bürgermeister Michael Dreier (4. v. l.) gratuliert im Beisein der Vereinsvertreter Ortsvorsteherin Agnes Ilse (mit Blumen) zum ersten Platz bei der Dorfolympiade. FOTO: HELMUT STEINES

„Damit hatten wir nicht gerechnet“

Glockengeläut und Sekt zum Upsprunger Sieg

■ Salzkotten-Upsprunge (my). Riesenjubiläum gestern Mittag in Upsprunge: Kaum war um 12.45 Uhr die Nachricht vom Sieg eingegangen, lief der frühere Ortsvorsteher und Küster Hubert Humpert zur Kirche und läutete um 13 Uhr die Glocken von St. Petrus.

Flugs wurden die Vereinsvorstände informiert, und um 14 Uhr wurde mit Sekt auf den Sieg angestoßen. Mit dabei waren Bürgermeister Michael Dreier, Ortsvorsteherin Agnes Ilse und Heinrich Keuper, Schützenoberst und stellvertretender Vorsitzender des Bürgervereins.

„Wir sind überwältigt“, kommentierte Bürgermeister Dreier die Entscheidung und wertete die Platzierung als Anerkennung des dörflichen Miteinanders.

Auch Ortsheimatpfleger Norbert Schulte zeigte sich überrascht: „Damit hatten wir nicht gerechnet“. Zwar hatten sich die Upsprunger schon mehrfach beteiligt, doch über einen vierten Platz waren sie bislang nicht hinausgekommen.

Den Ausschlag in diesem Jahr gaben die Ganzheit der dörflichen Gemeinschaft, die gemeinsame Aktion für die Dorflinde,

die vorbildliche Integration der Aussiedler im Dorf und die Nutzung leer stehender Gebäude für neue Handwerksbetriebe. Auch die Planung eines neuen Dorfcentrums im Hederquellgebiet brachte den Upsprungern viele Pluspunkte – wie auch die Anstrengungen in den vergangenen Jahren auf den Spielplätzen, am Bürgerhaus, an der Kirche oder den dörflichen Grünflächen.

Gestern Abend ab 18 Uhr feierte schließlich die gesamte Bürgerschaft den ersten Preis mit Freibier und Bratwurst am Bürgerhaus.

VOM: 11.09.05 AMT: BW/20/601 / / /

sogleich die Glocken läuten, am Bürgerhaus wurde eine spontane Feier organisiert und mit Sekt auf den Sieg angestoßen. Abends machten die Upsprunger dann nochmal richtig ein Fass auf.

Währenddessen freute sich Delbrücks Stadtoberhaupt Robert Oelsmeier mit »gebremster Euphorie« (»Platz eins wäre schon schöner gewesen«) über »Silber« für Boke. Für den Boker Heimatvereinsvorsitzenden Reinhard Schulte war das Ergebnis ein »schöner Erfolg«. Nach dem Landesgold 1993 und

sieben Jahren Zwangspause habe sich das geschichtsträchtige Lipedorf mit seinen 2750 Einwohnern nach Platz vier nun schon wieder aufs Treppchen vorgearbeitet, sagte er. Diesen Erfolg werde man ganz sicher feiern, mit einem Fest könnten er und seine Kollegen im Vorstand auch ihren Dank für das große Engagement der Einwohner würdigen.

Als Pluspunkte für seinen Ort nannte Schulte das stetige Bemühen der vergangenen Jahrzehnte, die ehemalige Streusiedlung zu verdichten und zu einem »richtigen« Ort zusammen zu führen: »Heute haben wir einen geschlossenen Ortskern und eine ordentliche Infrastruktur«, verwies Schulte auf Versorgung mit Geschäften und Ärzten sowie 27 Vereine. Schließlich hob er den Gemeinschaftsgeist heraus, der unter anderem dazu geführt habe, dass in Boke erst im vergangenen Jahr ein eigener Löschzug der Feuerwehr gegründet worden sei. Auch Dank eines tatkräftigen Fördervereins sei man in der Lage, mit sehr geringen finanziellen Aufwendungen einen vernünftige Wehr auf die Beine zu stellen.

»Wir werden sicherlich beim

heutigen Fest der Soldatenkamaradschaft auf den Erfolg anstoßen«, freute sich der Fürstenberger CDU-Ratsherr Helmut Münster über Platz drei und damit Bronze für das Karpkedorf. Auch Ortsvorsteherin Gisela Weitekamp zeigte sich

- Anzeige -

»glücklich« über den Erfolg. In der Vergangenheit hatte Fürstenberg, das bislang nahezu alle Wettbewerbe bestritten hat, oft recht weit vorn gelegen. Als Garant für den Podestplatz nannte Weitekamp das hohe vereins- und bürgerschaftliche Engagement. »Wir werden so weitermachen«, deutete sie auch für die Zukunft Fürstenberger Beteiligungen an.

Zu den Siegern des Dorfwettbewerbs

»Unser Dorf soll schöner werden - Unser Dorf hat Zukunft« gehören auf Rang vier auch Lichtenau, Scharmede und Siddinghausen (jeweils 700) Euro, auf den nächsten Plätzen Ahden, Schwaney, Schwelle und Wewelsburg (je 400 Euro) sowie Hege-

Modenschau
 Sonntag, 11.09., um 14.00 Uhr
 im Traktorenmuseum
 in Paderborn.

Schatulle

EVA M.
 Wäscheträume

Der Brillen
Schroder
Sehen und gesehen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neues Bad?

BADGALERIE



Gerne!

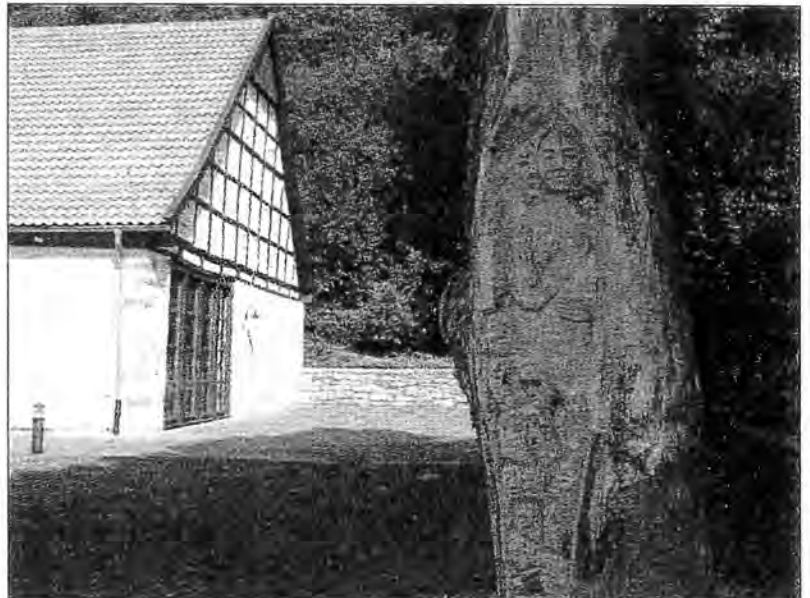
Badgalerie Blome
 Marienlocher Straße 20
 33104 Paderborn
 Schloß Neuhaus
 Tel.: 05254-940652
 Mo.-Fr.: 9.00-18.30
 Sa.: 9.00-13.00
 Sonntags Schautag
 11.00-17.30

www.badgalerie.de
 Wir freuen uns auf Sie!

nsdorf, Kleinenberg, Mantinghausen, Verlar und Weiberg (je 250 Euro).

Der Sonderpreis (1000 Euro) der Sparkasse Paderborn und der Stadtparkasse Delbrück geht ins Winterfestspiele-Dorf Harth. Die Renovierung eines denkmalgeschützten Querdeelenhauses in Siddinghausen belohnen die Volksbanken des Kreises Paderborn nochmals mit 1000 Euro.

Die Bank für Kirche und Caritas honoriert mit 1000 Euro Sonderpreis Lichtenau für eine Tageseinrichtung von Caritas, Diakonie und Kommune zur Betreuung von alten und behinderten Menschen.



Der alte und von den Karnevalisten liebevoll wieder hergerichtete Schafstall am Hexenweg - hier mit einem Kunstwerk von Johannes Hüwel - ist einer der Blickfänge im Bronzedorf Fürstenberg. Foto: H.-P. Manuel

VIII: M/09 05 AMT: BAN 101 601 | | |

Gold liegt an der Hederquelle

Upsprunge siegt im Dorfwettbewerb –

Von Marion Neesen, Heinz-Peter
Manuel und Karl Pickhardt

Kreis Paderborn/Upsprunge (WV). Die Nachricht schlug ein wie der Blitz aus heiterem Himmel. Als allerletzter Ort war Upsprunge ins Rennen um die Schönheitskrone der Dörfer im Kreis Paderborn gestartet. Als strahlender Sieger ließ das Örtchen an der Heder wie ein Phönix aus der Asche alle anderen Bewerber hinter sich. Doch gerechnet hatte in Upsprunge damit so recht niemand. Über Silber freut sich Boke, über Bronze Fürstenberg.

Mit ihrer dörflichen Gemeinschaft, einer vorbildlichen Ausiedler-Integration und der Planung eines Dorfkerns mit Mühlenbetrieb im Hederquellgebiet punktete Upsprunge am meisten bei der Bewertungskommission um Kreisdirektor Heinz Köhler. So eroberte der Hederort unter 22 teilnehmenden Orten die Goldmedaille und wird mit 1600 Euro belohnt. Der Siegerort mit seinen 2018 Einwohnern nimmt außerdem erstmals am Landeswettbewerb (2006) teil. Silber-Dorf Boke erhält 1300, Bronze-Dorf Fürstenberg noch 1100 Euro.

Landrat Manfred Müller sprach am Freitag von einem Höhenflug des Dorfengagements im Paderborner Land. In vielen Orten sei ein Trend zu vereinsübergreifenden Aktivitäten spürbar. »In unseren Dörfern lebt man miteinander und nicht nebeneinander«, gratulierte Kommissions-Chef Kreisdirektor Köhler: »Wo gibt es das schon, dass ein Dorf wie Harth seit

Ortsheimatpfleger Norbert Schulte gedacht haben mag, als er gestern Mittag unerwartet auf schnellstem Wege zum Bürgermeister beordert wurde, bleibt wohl erst einmal sein Geheimnis.

»Jedenfalls hat er ganz schön platt geguckt«, lacht Michael Dreier, denn der erste Mann der Stadt überbrachte seinem Stellvertreter, dass dessen Heimatort das schönste Dorf im ganzen Kreis ist. »Das kann nicht sein«, brachte der Hauptamtsleiter schließlich noch hervor, »davon hätten wir nicht zu träumen gewagt. Ein bisschen besser als Platz sieben wollten wir abschneiden, aber in der Spitzengruppe zu landen...«



Immer wieder Anziehungspunkt im Silberdorf Boke: die Landolinus Kirche und ihre Umfeld. Foto: Neesen

50 Jahren Theater spielt und schon nach dem letzten Vorhang für das nächste Jahr fast ausverkauft ist?«

In Upsprunge jedenfalls war der Jubel grenzenlos. Was allerdings

Nachricht im Büro. »Ich kann es überhaupt nicht fassen«, so Ilse, »ein ganz klein bisschen hatte ich ja mit Platz drei geliebäugelt, aber das...« Ihr Vorgänger und Küster Hubert Humpert ließ denn auch



Spontane Feier am Bürgerhaus in Upsprunge. Bürgermeister Michael Dreier hatte flugs für Ortsvorsteherin Agnes Ilse noch einen Blumenstrauß besorgt. »Damit hatten wir wirklich nicht gerechnet, ich gratuliere allen Upsprungern für diesen tollen Erfolg«, sagte Dreier und hob das besondere

Zusammenhalten der Upsprunger hervor. Zur Gratulation war auch Salzkottens ehemaliger Bürgermeister Konrad Rump sofort nach Upsprunge geeilt, begleitet von den Bauamtsmitarbeitern Herbert Rademacher und Ludwig Bewermeier.
Foto: Marion Neesen

vom: 10.09.05

AMT: BM 10 / / / / /

Upsprunge feiert Sieg

Schwelle erreicht einen 5. Preis.
Mantinghausen und Verlar landen auf Platz 6

SALZKOTTEN / KREIS PADERBORN ■ Upsprunge ist Sieger des Paderborner Kreisentscheids im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“. Der Salzkottener Ortsteil wird somit für den Landeswettbewerb 2006 gemeldet und ist dabei „Konkurrent“ von Störmede, das bekanntlich im Frühsommer im Kreis Soest den 1. Platz erringen konnte.

Das Paderborner Resultat wurde gestern in den Mittagsstunden veröffentlicht. Auf dem Platz 2. landete übrigens Boke vor Fürstenberg.

Während ein 5. Preis auf Kreisebene u.a. an Schwelle ging, belegten Verlar und Mantinghausen jeweils 6. Ränge.

Im Zuge der Bekanntgabe des Endresultats ging die Jury auf die insgesamt 22 besuchten Dörfer ein und machte dabei u.a. deutlich, dass das Siegerdorf Upsprunge u.a. durch die Vielzahl seines dörflichen Engagements und durch vorbildliche Arbeit auf dem Gebiet der Integration von Aussiedlern überzeugt habe. In die Bewertung flossen aber auch Arbeiten für das Dorfzentrum, Bepflanzungsarbeiten

usw. entscheidend mit ein. Paderborns Landrat Manfred Müller hatte in seinen Ausführungen verdeutlicht, dass letztlich jeder Ort Sieger durch seine Teilnahme sei,



Paderborns Landrat Manfred Müller würdigte die Dörfer.

weil allein dies dörfliches Engagement widerspiegeln würde. Bonbon am Rande: Alle Orte, die an dem aktuellen Dorf-Wettbewerb teilgenommen haben, bekommen eine kostenlos Beratung durch das Amt für Agrarordnung. ■ mig

VOM: 10/11 0905

AMT: BMA/10/60/ / / /

Upsprunge gewinnt Gold

Riesenjubiläum im Hederquellort Upsprunge. Der 2018-Seelenort hat die Krone im Schönheitswettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft« auf Kreisebene errungen. Mit ihrer weitsichtigen Dorfgestaltung und der besonderen Integration von Neubürgern und Aussiedlern hatten die Upsprunger die Bewertungskommission überzeugt. Darauf stießen gestern Ortsheimatpfleger Norbert Schulte, der ehemalige Ortsvorsteher Hubert Humpert, Ortsvorsteherin Agnes Ilse und Salzkottens Bürgermeister Michael Dreier (v.l.) mit einem kräftigen Schluck Sekt an. Auf Platz zwei hinter Upsprunge landete der Delbrücker Ortsteil Boke, den dritten Platz belegt Fürstenberg (Stadt Bad Wünnenberg). Für die Upsprunger geht die Arbeit jetzt jedoch erst richtig los. Im nächsten Jahr treten sie im Landeswettbewerb an und wollen wieder punkten.

Lokalteil / Foto: Marion Neesen



„Unser Dorf hat Zukunft“

Upsprunge ist Sieger im Kreiswettbewerb

Als die Bewertungskommission des Kreises am 8. September nach 2-stündiger Begutachtung Upsprunge verließ und der Vorsitzende der Kommission, Kreisdirektor Köhler, für die gute Führung, umfangreichen Informationen und das in Upsprunge Erreichte dankte, hatte niemand der Upsprunger erwartet, dass sein Heimatort sich unter den ersten drei Platzierten befinde. Die Abschiedsworte des Kreisdirektors wurden als nette, höfliche Geste aufgefasst, die so mancher Ort schon gehört haben wird. Die Upsprunger hatten noch das Ergebnis der letzten Begehung vor drei Jahren im Gedächtnis, wo sie den 7. Platz belegten. Um so überraschter war Upsprunge, und kaum einer konnte das Läuten der Glocken am Freitag, dem 9. September um 13.00 Uhr einordnen.



Die Bekanntgabe des Ergebnisses durch Landrat Müller war für

Upsprunge eine große Überraschung, die Freude natürlich darum um so größer. Die eilig zusammengerufenen Vereinsvertreter trafen am Nachmittag auf ein Glas Sekt und am Abend feierten viele Upsprunger auf der Wiese des Bürgerhauses, wo der Bürgerver-

Fotos: H.Steines



Freuen sich über diesen Erfolg. Von links: Hubert Humpert, Heinrich Keuper, Ortsvorsteherin Agnes Ilse und Bürgermeister Michael Dreier.



Michael Dreier bedankt sich bei den Kindern des Upsprunger Kindergartens für das Begrüßungslied. Die Kommission war begeistert.

Schnelle Grundschüler



Die Klasse 4b der Grundschule Salzkotten, die von Ulrike Schlune unterrichtet wird, hat besonders lauffreudige Schülerinnen und Schüler. Als kürzlich das Laufabzeichen anstand, erhöhten diese neun Aspiranten ihre Laufzeit freiwillig von 30 auf 60 Minuten und waren dabei sehr

erfolgreich. Als Laufass entpuppte sich dabei Tobias Unger, der in dieser Zeit 36 Runden drehte und das bedeuteten rund 14 km. Von links: Christian, Marco, Jonas, Miriam, Maren, Lars und Nico, davor Tobias und Marve.

ein Freibier und Würstchen spendierte. Ortsvorsteherin Agnes Ilse begrüßte alle Anwesenden, insbesondere auch die Ortsvorsteher der Orte der Stadt Salzkotten. Landrat Müller stellte in seiner kurzen Ansprache das bürgerschaftliche Engagement des Ortes Upsprunge heraus und Ortsheimatpfleger Norbert Schulte bedankte sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern und den Vertretern der Vereine, die

Schloßterrasse
...für Hochzeiten, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, Geburtstage etc.

Gutsherren-Frühstück, jeden Sonntag von **9 bis 12 Uhr**
10,00€

Altddeutsches Kartoffelhaus
Zohre Partyservice

Kartoffelspezialitäten und mehr...
Thüler Str. 67 • 33154 Salzkotten-Thüle
Tel. 0 52 58 / 62 82 Fax 45 57
www.altdeutsches-kartoffelhaus.de

Selbstbewusst durch gute Noten!

- Qualifizierte Nachhilfelehrer
- Individuelle Betreuung
- Von der Grundschule bis zum Abitur

Info und Anmeldung:
Mo. - Fr. 14.14 - 17.00 Uhr
www.schuelerhilfe.de

Salzkotten
Auf den Kuten 6
(am Rathaus)
Tel. 19 4 18

Schülerhilfe!



in den letzten Wochen aktiv waren. Der Ort hatte sich in einem ordentlichen Zustand präsentiert und versuchte zu begründen, warum Upsprunge Sieger geworden ist, denn so mancher fragte, was hat Upsprunge auf den 1. Platz gebracht? Das sind einmal die langjährig angelegten Maßnahmen der Dorferneuerung, wie Umgestaltung der Straßen bei der Kirche, beim Kindergarten, auf der Insel, die Hederborn-

straße ist dorfgerecht umgestaltet mit einer Natursteinrinne, mit Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Gehwegen, Beseitigung von Asphalt und Verlegung von Rasenfugenpflaster oder Schotterrassen, Anlegung von ortstypischen Bruchsteinmauern. Bei dem Rundgang konnte sich die Kommission auch von der Durchgrünung des Ortes überzeugen.

HFB-WIECHERS

HEIZEN MIT HOLZ



Innovation hat einen Namen

HERZlicher Komfort!

HERZ[®]
Wo Heizung. Da Herz.

Stückholz-, Pellets- und Hackschnitzelheizung

Service & Beratung vor Ort

Tel / Fax: 029 55 / 79 213 Mobil: 0162 / 34 66 083

E-Mail: info@HFB-Wiechers.de www.HFB-WIECHERS.de

Gründe der Bewertungskommission für den

1. Platz an Upsprunge

nach einem Telefon mit KD und Vors. Köhler:

- Einfordern von Entwicklungsmöglichkeiten für Bauland durch den Ort (Behinderung durch FFH)
- Initiativen zur Umgestaltung des Ortskernes
- Hederquellgebiet in Bezug auf Zukunft (Planung, aber auch umsetzen!)
- Integration Aussiedler durch Verteilung Wohnhäuser auf den Ort, auch gleichzeitig Handwerksbetrieb (Unger) im Ort
- nicht gleich nach Gewerbebetrieben gerufen, um vorhandene Freiflächen oder leerwerdenden Höfe zu nutzen (es geht auch mit anderen Berufen wie IT)
- Ganzheitlichkeit des dörflichen Lebens
es kam 'rüber, dass alle zusammenhalten und vieles gemeinschaftlich geschafft wird
- dieses wurde auch durch die Fällaktion der Linden und durch die Pflanzaktion deutlich, die auch gut durch FJ Werner präsentiert wurde
- langfristige Zielsetzung und Verwirklichung, Nachhaltigkeit aller Maßnahmen,
- dazu gehört auch das Bürgerhaus, Spielplatz (Wasser
- Aktivitäten der einzelnen Vereine, auch die Leistungen des SV Hederborn, des Musikvereins

Zu Seite 7



9. Sept 2005



Beim Bringes haus

Ortsvorsteherin Agnes Jese, Landrat Manfred Müller,
Bringesmeister Michael Dreier, Ortsheimatpfleger
Norbert Schulte + Ehefrau Hildegard









Bürgerhaus Upsprunge

Dienstag, 25. Oktober 2005, 19.00 Uhr,

*„Unser Dorf soll schöner werden -
Unser Dorf hat Zukunft“*

zur Ehrung der Siegerorte im Kreiswettbewerb 2005

PROGRAMM



**UNSER DORF
SOLL SCHÖNER WERDEN -
UNSER DORF HAT ZUKUNFT**

KREISWETTBEWERB 2005



Programmablauf:

1. Musikkapelle Upsprunge
2. Begrüßung der Gäste und Ansprache
 - Ortsvorsteherin Agnes Ilse
 - Landrat Manfred Müller
3. Grußwort
 - Bürgermeister Michael Dreier
4. Musikkapelle Upsprunge
5. Upsprunge – Im Wandel der Zeit
 - Ortsheimatpfleger Norbert Schulte
6. Tanz der Jazztanzgruppe des SV Hederborn Upsprunge
7. Ehrung der Siegerorte durch Landrat Manfred Müller
8. Überreichung der Sonderpreise durch die Sparkasse Paderborn, die Volksbanken des Kreises Paderborn und die Bank für Kirche und Caritas
9. Tanz der Jazztanzgruppe des SV Hederborn Upsprunge

Über Ihren Besuch freuen sich

der Kreis Paderborn,
die Stadt Salzkotten,
die Dorfgemeinschaft Upsprunge.





Kreis-Fries in Uppisprangi am 25. Oktober 2005



in Seite 9

WESTFALEN-BLATT

Westfälisches



Volksblatt

Höchste Auflage
im Kreis Paderborn

Zeitung für Büren, Salzkotten, Bad Wünnenberg und Lichtenau

Montag, 4. APRIL 2005

UNABHÄNGIG / BÜRGERLICH

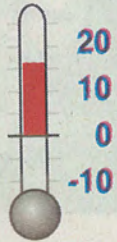
PREIS 1,00 EUR

Wetter in der Region

Heiter, bis
19 Grad



Neues
Tief aus
Westen



SIEHE WETTERKARTE

Großer Mann des Friedens: Papst Johannes Paul II.

Die Welt nimmt Abschied – Millionen Menschen rund um den Erdball trauern

HEUTE

BÜREN/SALZKOTTEN

■ Kradfahrer tot:

Tragischer Unfall am
Samstag in Scharmede

■ Skater flitzen:

Jugendliche nehmen
Angebot gut an

■ Fußballer stirbt:

44-Jähriger erleidet beim
Fußballspiel Herzinfarkt

1:0 – DSC Arminia ist am Klassenziel

Bielefeld (WB). Ein Tor, drei Punkte und damit wohl endgültig am Klassenziel der Fußball-Bundesliga: Der DSC Arminia Bielefeld feierte nach drei Niederlagen in Serie ein verdientes 1:0 gegen Bayer Leverkusen. Vor 24 092 Zuschauern traf Radomir Dalovic in der 66. Minute.



Nächste Pleite für Schumacher

Sakhir (WB). Für Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher war die Renn-Premiere mit dem neuen Ferrari F2005 beim Großen Preis von Bahrain bereits in der 13. von 57 Runden beendet. Es gewann der Spanier Fernando Alonso, der seinen zweiten Sieg in Folge feierte und damit die Führung in der Gesamtwertung ausbaute. Der Renault-Pilot verwies den Italiener Jarno Trulli (Toyota) erneut auf Platz zwei.

Sport



SALZKOTTEN

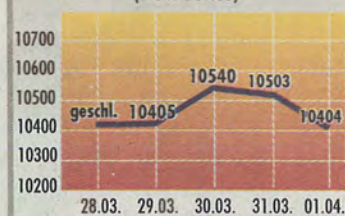
Upsprunger Straße: Die Straße führt von der B 1 (Geseker Straße) in südlicher Richtung in den Ortsteil Upsprunge. Dort heißt sie ab der Linde Hederbornstraße. Die älteste Verbindung zwischen Upsprunge und Salzkotten verlief übrigens westlich der Heder. Einen schmalen Holzsteg über den Fluss gab es nur für Fußgänger: Fuhrwerke mussten eine Furt benutzen.

© WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Folge 176

BÖRSE

US-Börse im Rückblick (Dow Jones)



Nummer 77 / 14. Woche
7268** / 158. Jahrgang
www.westfalen-blatt.de



Weltweit wurde Papst Johannes Paul II. als überzeugendste und faszinierendste Persönlichkeit unserer Epoche und einer der größten Päpste überhaupt gewürdigt.

Foto: AP

Rom (dpa). Ende einer Ära, Abschied und Neubeginn: Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. trauern Millionen Menschen rund um den Erdball. Das Kirchenoberhaupt war am Samstagabend im Vatikan nach langem Todeskampf im Alter von 84 Jahren gestorben.

Politiker und Repräsentanten der Weltreligionen würdigten den Papst aus Polen gestern als Mann des Friedens und »großen spirituellen Führer«. Zu den Trauerfeiern in dieser Woche in Rom werden bis zu zwei Millionen Menschen erwartet. Im Vatikan laufen die Vorbereitungen für die Wahl eines neuen Papstes. Spekulationen um die Nachfolge haben begonnen.

Johannes Paul war nach mehr als 26 Amtsjahren am Samstagabend um 21.37 Uhr in seinen Gemächern über dem Petersplatz gestorben. Sein einbalsamierter Leichnam wurde gestern in den Räumen des Vatikans aufgebahrt. In einer bewegenden Trauerfeier auf dem Petersplatz sagte Kurienkardinal Angelo Sodano vor mehr als 130 000 Menschen: »Unserem unvergesslichen Vater sagen wir hier – unter dem Haus, in dem er ruht, dass ihn die Engel ins Paradies führen werden.«

Zahlreiche Kardinäle und italienische Spitzenpolitiker erwiesen dem Toten in der Sala Clementina die letzte Ehre. Der mehr als 26 Jahre regierende Pontifex war mit Mitra und Bischofsstab aufgebahrt. Voraussichtlich heute soll

der Leichnam in den Petersdom gebracht werden, wo Gläubige aus aller Welt von ihm Abschied nehmen können.

Heute wird auch erstmals die Kardinalskongregation zusammentreten, die die römisch-katholische Kirche in der Übergangsphase provisorisch leitet. Die Kongregation mit den höchsten Würdenträgern der Kirche hat unter anderem zu bestimmen, wann der Papst beerdigt wird. Dies werde vermutlich nicht vor Donnerstag geschehen, hieß es in Rom.

Danach konzentriert sich die Führung der Weltkirche auf die Wahl eines neuen Papstes nach

uraltem Ritual. Diese Wahl muss 15 bis 20 Tage nach dem Tod beginnen. Dazu hat der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger, einer der starken Männer dieser Stunde im Vatikan, bereits die 117 wahlberechtigten Kardinäle aus aller Welt nach Rom berufen.

Der schwer kranke Pontifex war am Samstagabend in den päpstlichen Gemächern im Vatikan seinen Leiden erlegen, wie der Kirchenstaat bekannt gab. Italienische Medien berichteten, sein letztes Wort sei »Amen« gewesen. Nach den Worten von Vatikansprecher Joaquín Navarro-Valls starb er im Beisein seiner engsten

Vertrauten. Diese hätten noch einhalb Stunden vor dem Tod eine Messe am Sterbebett gelesen.

**Lesen Sie dazu
auch die
Sonderseiten**

Dann habe der Papst nochmals das Sterbesakrament erhalten. Währenddessen hatten Zehntausende Gläubige auf dem Petersplatz ausgeharrt und für den Heiligen Vater gebetet. Unter den letzten Besuchern am Sterbebett

waren auch Ratzinger und weitere Kurienkardinäle.

Bereits unmittelbar nach Bekanntgabe des Todes von Johannes Paul II. kamen Hunderttausende Menschen überall auf dem Erdball zusammen, um zu beten. Auch in zahlreichen deutschen Städten läuteten die Glocken, die Flaggen wurden gestern auf Halbmast gesetzt. Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) würdigte den Papst für sein »ünermüdetes Eintreten für den Frieden, für Menschenrechte, Solidarität und soziale Gerechtigkeit«.

Bundespräsident Horst Köhler hob hervor, »mit welcher Entschlossenheit, Konsequenz und mit welch diplomatischen Geschick Johannes Paul II. die Freiheitsbewegung in Osteuropa inspiriert und begleitet hat«. Die deutsche Einheit habe er von Anfang an begrüßt. »Unvergessen ist sein Gang durch das offene Brandenburger Tor 1996.« Der Papst habe sich unermüdet um die Verständigung zwischen den Religionen bemüht. »Ebenso unermüdet galt sein Einsatz dem Frieden unter den Menschen und Völkern.«

In Italien und fast allen Staaten Lateinamerikas, selbst im kommunistischen Kuba wurde Staatsruhm ausgerufen. In Polen, dem Geburtsland des Papstes, trauerten viele Hunderttausend Gläubige.

US-Präsident George W. Bush nannte den Papst einen »Vorkämpfer der menschlichen Würde und Freiheit«. Sein Vorgänger Bill Clinton würdigte ihn als »Leuchter für alle Menschen – über alle Glaubensgrenzen hinweg.«



Der einbalsamierte Leichnam von Papst Johannes Paul II. wurde gestern in den Räumen des Vatikans aufgebahrt. Überall in der Welt trauerten die Menschen um das Oberhaupt der katholischen Kirche. Vor dem Bischofssitz in Krakau knieten die Menschen nieder.

Fotos: AP

ZUM TODE VON PAPST JOHANNES PAUL II.



1986: Der Papst trifft am Ende eines Gottesdienstes in der St. Peter's Basilica die ihm eng verbundene Ordensschwester Mutter Teresa. 2003 – sechs Jahre nach ihrem Tod – sprach er sie selig.



1994: Privataudienz für Präsident Lech Walesa und seine Frau Danuta in Rom. Der polnische Staatschef überreicht ihm ein Geschenk. Der einstige Arbeiterführer und Friedensnobelpreisträger Walesa erklärte gestern: »Ich meine, wir sollten erkennen, wie sehr der Heilige Vater für uns gearbeitet und gekämpft hat. Ohne ihn hätte es kein Ende des Kommunismus gegeben – oder zumindest erst sehr viel später, und das Ende wäre blutig gewesen.«



1996: Vor 80 000 Menschen liest Papst Johannes Paul II. am 22. Juni eine Freiluftmesse in der Senne, Höhepunkt seines dreitägigen Besuchs in Paderborn. Bei allem politischen Engagement des Papstes sollte man aber nicht aus dem Blick verlieren, dass er vor allem ein Mann des Gebetes und damit ein im Tiefsten geistlicher Mensch war, erklärte gestern Paderborn Erzbischof Hans-Josef Becker. Sein Tod reiße eine große, schmerzliche Lücke.



1996: Johannes Paul II. wandert in den Dolomiten. Er brach mit Tabus im Kirchenstaat, ging Skifahren, ließ seine medizinischen Bulletins veröffentlichen und saß mit Bob Dylan auf einer Bühne.

Trauer in Ostwestfalen-Lippe



Klaus Scharff (62), Rentner aus Paderborn: »Papst Johannes Paul II. war eine Führungspersönlichkeit, welche die Richtung gewiesen hat. Viele Menschen brauchen eine solche Leitung. Ich hoffe auf einen Nachfolger, der in seiner Linie und mit seinen Ideen weitermacht und die Menschen ebenfalls mitreißt. Das wäre nicht nur für die gesamte Weltkirche von elementarer Bedeutung, sondern auch besonders gut für unsere Paderborner Kirche.«

Maren Nolte (12), Schülerin aus Rahden: »Ich habe zutiefst bewundert, welche Stärke der Heilige Vater trotz seiner schweren Krankheit zeigte. Ich mochte den Papst besonders gern, weil er hilfsbereit war und allen Menschen mit großer Offenheit begegnete. Das wünsche ich mir auch für seinen Nachfolger. Der neue Papst sollte für die Menschen und ihre Probleme immer ein offenes Ohr haben und sich ganz besonders für die Armen in dieser Welt einsetzen.«



Joachim Schmidt (69), ev. Pfarrer i. R. aus Höxter: »Ich habe am Sterben des Papstes großen Anteil





2000: Bei historischen Auftritten brauchte der Papst keine Worte. Zum Beispiel im Jubiläumsjahr 2000 in Jerusalem: Qualvoll schleppt er sich der Bischof an die Klagemauer. Allein, bis auf die Kameras und Millionen Menschen, die rund um den Erdball zuschauten. Da verharrt er zum Gebet und steckt nach uralter jüdischer Sitte einen »Bittbrief an Gott« in einen Mauerspalt. Auf dem Papier ist die Vergebungsbitte für die Judenverfolgungen zu lesen.



2003: Papst Johannes Paul II. im Gebet versunken. Mit seinem entschiedenen Eintreten für die Würde des Menschen und Gerechtigkeit hat sich der Heilige Vater weltweit tiefen Respekt erworben.



2005: Am 30. März zeigt sich der Papst überraschend noch einmal den Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom. Zugleich scheiterte nach Ostersonntag ein zweiter Versuch, wenigstens ein paar Worte zu den wartenden Gläubigen zu sprechen. Papst Johannes Paul II. wirkte abgemagert, nervös und fahrig, mehrfach entglitten ihm seine Gesichtszüge. Es war sein letzter öffentlicher Auftritt. Drei Tage später, am Samstagabend, stirbt er.



2005: Überall in der Welt trauern die Menschen und zollen dem verstorbenen Papst als »Mann des Dialogs« Respekt – aufgenommen wurde dieses Foto gestern in einer Kirche im brasilianischen Sao Paulo.

»Bei der Wahl eines Papstes waltet der Heilige Geist«

Nachfolge offen – Kardinal Ratzinger zählt zu den Kandidaten

Rom (dpa). Mit dem Tod von Papst Johannes Paul II. ist eines der längsten Pontifikate in der Geschichte der römisch-katholischen Kirche zu Ende gegangen. Der 84-jährige Pole Karol Wojtyla hat die Geschicke der Kirche bald drei Jahrzehnte bestimmt. Er war das erste nicht-italienische Oberhaupt der Katholiken seit 455 Jahren und hat so sehr Geschichte geschrieben, dass es kaum mehr ausdrücklich gesagt werden muss. Jetzt beschäftigt Gläubige wie

Unklarheiten aufkommen lässt.

Eine große Frage ist, ob der nächste Papst wieder ein Nicht-Italiener sein 1 oder ein Italiener die Geschicke des Heiligen Stuhls bestimmen soll. Viele Mitglieder des Klerus sind der Ansicht, dass das nächste Oberhaupt aus der Dritten Welt kommen sollte, wo die Kirche so lebendig ist und wächst wie sonst nirgendwo.

Die Kardinäle wissen, dass heute fast 65 Prozent der Katholiken in Afrika, Asien und in Südamerika leben. Andererseits macht ihnen die Tatsache Sorge, dass das Christentum gerade in den Gesellschaften des Westens gepredigt werden muss, wo Materialismus

römisches Sprichwort. Im Klartext: Auf sogenannte Favoriten sollte man nicht allzu viel geben. Und arithmetische Überlegungen machen die Sache auch nicht leichter: Etwa die Hälfte der Wahlberechtigten kommt aus Europa, die andere aus Nordamerika und der Dritten Welt.

Viele wünschen sich nach dem langen Pontifikat Karol Wojtylas eine Art »Zwischenpapst«, einen älteren Kandidaten, der für eher wenige Jahre regiert

ungebremsten Kapitalismus. Oder Castrillón Hoyos (Kolumbien), Norberto Rivera Carrera (Mexiko). Als Vorteil der Südamerikaner gilt, dass sie bei einem Konklave wohl auf die »Dritte-Welt-Kollegen« aus Afrika und Asien bauen können werden, zudem auf Rückendeckung spanischer und portugiesischer Purpurträger.

Sollte es zu einer »Blockade der Blöcke« kommen, schlägt die Stunde der Außenseiter. So wie 1978, als die

»Als ein »Joker« gilt der deutsche Kurienkardinal Joseph Ratzinger. Das wäre eine Sensation: der erste deutsche Papst seit 500 Jahren.«

Nur zwei Päpste länger im Amt

Rom (dpa). In der 2000-jährigen Kirchengeschichte waren nur zwei Päpste länger im Amt als Johannes Paul II. Als »Spitzenreiter« in Sachen Amtsdauer führt der Vatikan den Apostel Petrus, den Jesus von Nazareth nach biblischer Überlieferung ernannte und der offiziell erster Papst gilt. Allerdings ist seine Zeit als Führer des jung Christentums strittig. Nach Angaben des Vatikans dauerte sie zwischen 34 und 37 Jahren, davon 25 in Rom. Auf Platz zwei folgt Pius IX., zwischen 1846 und 1878 insgesamt 31 Jahre und 7 Monate Papst w Den dritten Platz belegt mit 26 Jahren und knapp sechs Monaten Johannes Paul.

China-Besuch: Wunsch unerfüllt

Peking (dpa). Einer der größten Wünsche von Johannes Paul II., ein Besuch in China, doch dieser blieb unerfüllt. Auch sein Nachfolger wird sich schwertun. Zwei Hauptstreitpunkte gibt es: zum einen diplomatischen Beziehungen des Vatikans zu Taiwan, zum anderen die Ernennung der Bischöfe und damit die strukturelle Einflussnahme des Vatikans auf die Kirche in China. Die Gläubigen in der staatlaut »patriotischen Kirche« Chinas, die nicht die Autorität des Pp. Er anerkennt, haben Johannes Paul II. zumindest als religiöses Oberhaupt betrachtet und beteten gestern für seine Seele.

Todesurkunde veröffentlicht

Brigitte Kleis (32), Verkäuferin im Einzelhandel, aus Bielefeld: »Der Tod von Papst Johannes Paul II. trifft mich sehr. Zumal ich in Schlesien geboren bin und von daher einen nahen Bezug zum aus Polen stammenden Heiligen Vater habe. Doch jeder Mensch muss einmal sterben, und – dies mag Trost sein – ich freue mich, dass der schwerkranke Papst jetzt von seinem Leiden erlöst ist. Er wird es nun beim lieben Gott leichter haben. Ersetzen kann den Papst aber keiner.«



Rudolf Ryll (46), Bezirksschornsteinfegermeister aus Warburg: »Es ist traurig, von einem Papst Abschied nehmen zu müssen, der so viel bewegt hat. Johannes Paul II. war für mich eine Leitfigur, obwohl ich nicht mit allem einverstanden war, wie seiner Haltung zur Schwangerschaftskonfliktberatung. Meine Begegnungen mit dem Papst in Rom und in der Senne werde ich nie vergessen. Sein Tod macht mich traurig. Ich bin aber auch froh, dass sein Leiden nicht noch länger gedauert hat.«

Verena Krey (32), Gemeindefereferentin aus Lübbecke: »Wir hatten schon seit längerem die Befürchtung, dass der Papst nicht mehr zum Weltjugendtag in diesem Sommer nach Köln kommen könne, den wir auch in Lübbecke intensiv vorbereiten. An diesem Papst – und ich kenne aufgrund meines Alters keinen anderen – habe ich immer sein Engagement geschätzt und dass er deutlich Stellung bezogen hat, klar und verständlich die Richtung vorgab.«



Dr. Christa Schiefer (66), Theologin aus Paderborn: »Prinzipiell fand ich den Papst gut, auch wenn ich nicht immer mit allen seinen konservativen Ansichten einverstanden war. Aber er verfolgte eine klare und konsequente Linie. Der Nachfolger wird es schwer haben und immer an Johannes Paul II. gemessen werden. Das wird wahrscheinlich schon erstmals beim Weltjugendtag im August in Köln passieren. Johannes Paul II. hatte seine Teilnahme zugesagt, wird der neue Papst wohl auch kommen?«

Franz Kretzer (70), Rentner aus Brakel-Istrup: »Ich habe Papst Johannes Paul II. immer bewundert. Er hat vieles mit auf den Weg gebracht und sich stets mit seinen Ansichten durchgesetzt. Die letzten Jahre sind für ihn sicherlich sehr schwer gewesen, aber er hat sich immer bewährt. Sein Nachfolger wird es schwer haben, in seine Fußstapfen zu treten. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Land das neue Kirchenoberhaupt kommen mag.«



130 000 Menschen aus der ganzen Welt haben gestern auf dem Petersplatz bei einer Trauermesse des verstorbenen Papstes Johannes

Paus II. gedacht. Viele Gläubige standen in sich gekehrt, mit geschlossenen Augen und den Händen vor dem Gesicht auf dem Platz. Foto: AP

Erinnerungen an Begegnungen mit dem Heiligen Vater bleiben

Gläubige beten im Paderborner Dom – Trauerfeier auf dem Petersplatz

Paderborn/Rom (WB). In die Trauer über den Tod von Papst Johannes Paul II. mischte sich in Paderborn die Erinnerung an viele unvergessliche Begegnungen mit dem Heiligen Vater. Den Menschen noch lebhaft vor Augen ist vor allem sein Besuch im Jahre 1996, aber auch viele Audienzen in Rom.

So kamen am späten Samstagabend nach dem Geläut der Totenglocke und den Nachrichten im Fernsehen hunderte von Gläubigen in den Hohen Dom.

In Gebeten und Liedern, die in der Liturgie für Verstorbene »gerne gebetet und gesungen werden, weil sie uns Trost spenden«, gedachte Erzbischof Hans-Josef Becker zusammen mit den vielen Menschen des Verstorbenen. Das Lied »Wir sind nur Gast auf Erden« von Georg Thurmair eröffnete das Totengebet. Die Gläubigen stimmten auch in das alte Marienlied »Freu dich, du Himmlskönigin« mit ein. Becker betete mehrere Gesetze des Glorreichen Rosenkranzes.

Nach dem Totengebet blieben viele Gläubige noch lange im Dom und verharrten still vor der Bronzeplastik des Papstes, die an seinen Besuch in Paderborn erinnert. Dort liegt seit gestern auch ein Kondolenzbuch aus, in das sich die Trauernden eintragen können. Viele haben Tränen in den Augen, wenn sie ihren Namen schreiben.

In seinem Nachruf nannte Erzbischof Becker den verstorbenen

Papst einen Menschen, dessen unerschöpfliche Lebensenergie, Glaubenskraft und Glaubensfreude vielen Gläubigen in der Weltkirche Stütze, Hilfe und Trost gewesen seien.

Becker: »Er reißt schmerzvoll eine große Lücke in Kirche und Welt, hat er doch durch sein jahrzehntelanges Wirken das Gesicht der katholischen Kirche geprägt wie kein zweiter.«

Fast alle Menschen der jungen Generation haben keinen anderen Papst kennengelernt als Johannes Paul II. und verbinden das Profil unserer Kirche mit seiner beeindruckenden Persönlichkeit. Für viele Menschen war und bleibt er »der Papst schlechthin. Eines steht fest: Papst Johannes Paul II. wird uns in



Viele Gläubige in Paderborn trugen sich in das Kondolenzbuch ein.

vielerlei Hinsicht fehlen!«

Als eine unüberhörbare »Stimme des Gewissens« hat der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Alfred Bu, gestern in Bielefeld Papst Johannes Paul II.

»Fast alle Menschen der jungen Generation haben keinen anderen Papst kennen gelernt als Johannes Paul II. und verbinden das Profil unserer Kirche mit seiner beeindruckenden Persönlichkeit.«

Paderborns Erzbischof Hans-Josef Becker

gewürdigt. »Besonders eindrücklich sind mir noch die Worte im Ohr, mit denen er sich bei Ausbruch des letzten Irakkriegs für die friedliche Beilegung des Konflikts eingesetzt hat«, sagte Bu. Der Papst habe sich bei der Verfolgung seiner Anliegen nicht von seinen schwindenden eigenen Kräften beirren lassen.

Der Leichnam von Papst Johannes Paul II. ist gestern in den Räumen des Vatikans aufgebahrt worden. Zahlreiche Kardinäle, hohe Kirchenführer und Spitzenpolitiker erwiesen dem Toten in der Sala Clementina im Apostolischen Palast die letzte Ehre. Auch der italienische Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi und Regierungschef Silvio Berlusconi waren anwesend. Der im Alter von 84 Jahren gestorbene Pontifex war in seinen Amtsgewändern mit Mitra und Bischofsstab aufgebahrt.

Zuvor hatten gestern mehr als 130 000 Menschen aus der ganzen Welt in einer bewegenden Trauerfeier auf dem Petersplatz des Oberhauptes der katholischen Kir-

che gedacht. Die feierliche Messe wurde von Kurienkardinal Angelo Sodano zelebriert.

Zwölf Stunden zuvor war Johannes Paul II. in seinen Privatgemächern im Vatikan seinen Leiden erlegen. »Unserem unvergesslichen Vater sagen wir hier – unter dem Haus, in dem er ruht, dass ihn die Engel ins Paradies führen werden«, sagte Sodano sichtlich ergriffen.

Zahlreiche Gläubige kämpften auf dem weiten

Platz mit den Tränen. Alle hohen Politiker Italiens waren zu der Feier gekommen. »Er ist der neue gute Samariter auf den Straßen der Welt«, sagte Sodano. Mehrmals wurde seine Predigt vom Applaus der Gläubigen unterbrochen.

Der Papst war am Samstagabend um 21.37 Uhr in seinen Gemächern über dem Petersplatz gestorben. Nach den Worten von Vatikan-Sprecher Joaquin Navarro-Valls soll der Leichnam voraussichtlich heute um 17 Uhr zur Aufbahrung in den Petersdom gebracht werden. Dort können dann Gläubige aus aller Welt Abschied nehmen.

Alle italienischen Fernseh-Kanäle übertrugen die Messe am sogenannten Barmherzigkeitssonntag live vom Petersplatz. In dieser Stunde verwandele sich der Schmerz der Menschen auch in »tiefe Heiterkeit«, sagte Sodano vor den Gläubigen. Er selbst sei am Krankenbett des Papstes Zeuge dieser Heiterkeit geworden, »der Heiterkeit der Heiligen«.

Dilemma, vor dem das Konklave stehen wird. Johannes Paul II. hat fast alle der an der Entscheidung beteiligten Kardinäle selbst ernannt. Damit hat er die Chancen erhöht, dass der nächste Papst ähnliche Prinzipien wie er selbst vertritt und in umstrittenen Fragen wie Empfängnisverhütung und weiblichen Priestern keine

Nach katholischer Überlieferung waltet bei einer Papstwahl der Heilige Geist. Aber auch ansonsten lässt sich der Ausgang eines Konklave so gut wie nie voraussagen: Überraschungen sind nicht die Ausnahme, sondern die Regel. »Wer als Papst in das Konklave geht, kommt als Kardinal wieder heraus«, heißt ein altes



Ein möglicher Nachfolger für Papst Johannes Paul II.: der deutsche Kurienkardinal Joseph Ratzinger. Foto: dpa

Rodríguez Maradiaga aus Honduras, in Glaubenssachen eher konservativ, politisch ein Kritiker des

igen Papstes, werden als zweitbesten Deutschen auch Kurienkardinal Walter Kasper Chancen eingeräumt.

Stichwort: Konklave

Die Wahl eines Papstes ist die Stunde der Demokratie in der katholischen Kirche. Frühestens 15, spätestens 20 Tage nach dem Tod des Papstes müssen die 120 Kardinäle unter 80 Jahren – zur Zeit sind es 117 – zur Wahlversammlung (das Konklave) in der Sixtinischen Kapelle in Rom zusammentreten. Das Ritual ist genau geregelt. Das Konklave kann Stunden, Tage oder Wochen dauern. Alle Beteiligten sind von der Außenwelt streng abgeschirmt und müssen unbedingte Geheimhaltung schwören.

Knapp die Hälfte der Kardinäle (58) kommt aus Europa. Die Europäer haben damit allerdings bei weitem nicht die für eine Papstwahl zunächst erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit; selbst die absolute Mehrheit ist knapp verfehlt. Die zweitgrößte Gruppe (21) stellen die Kardinäle aus Süd- und Mittelamerika, aus Nordamerika kommen 14 Kardinäle. Afrika und Asien sind mit je 11 Purpurträgern vertreten, Ozeani-

en mit zwei. Die Kardinäle sind nach dem Papst die höchsten Würdenträger der Kirche.

Seit Jahrhunderten gehen aus ihrem Kreis die Päpste hervor. Ihr purpurroter Mantel ist Zeichen dafür, dass sie zum Märtyrertod bereit sind. Auch die rote Schärpe, das rote Birett und die roten Strümpfe gehören zur »Dienstkleidung«. Nur der Papst kann Kardinäle ernennen. Die größte Ländergruppe stellt mit Abstand Italien (20 Kardinäle).

Deutschland ist mit sechs Kardinälen vertreten: Joseph Ratzinger, Friedrich Wetter, Walter Kasper, Joachim Meisner, Georg Sterzinsky und Karl Lehmann. Nach der Wahl legt das neue Kirchenoberhaupt seinen Papstnamen fest. Aus der Sixtinischen Kapelle steigt weißer Rauch auf – Zeichen der erfolgreichen Wahl. Dann wird das neue Kirchenoberhaupt vom Balkon des Vatikans dem Volk vorgestellt – mit den Worten: Habemus papam (Wir haben einen Papst).

hohes Fieber bekommen und litt unter schweren Herz- und Nierenerkrankungen. Er hatte Förderer in Rom gestorben. Er hatte Förderer in Rom gestorben. Er hatte Förderer in Rom gestorben.

Segen auf den Fall der Mauer

Berlin (dpa). Die Bilder werden viele Berliner kaum jemals vergessen. Als Papst Johannes Paul II. im Juni 1996 durch das Brandenburger Tor ging und im Berliner Olympiastadion vor 100 000 Gläubigen mit Papamobil zu den Klängen des Marsches »Christus siegt« Einzug nahm. Ein Papst in Berlin, der gemeinsam mit 100 Kardinälen und Bischöfen mit den Deutschen ihre wiedergewonnene Einheit feierte und einen leidenschaftlichen Freiheitsappell an die Völker der Welt richtete – das war für viele Katholiken erst der eigentliche Segen auf den Fall der Mauer 1989. Direkt vor dem Berlin-Besuch war der Papst drei Tage in Paderborn.

Camerlengo führt Geschäfte

Rom (dpa). Der Camerlengo, italienisch Kämmerer, des Vatikans, hat in den vergangenen Tagen in das öffentliche Interesse gerückt. In der Sterbephase des Papstes kommt ihm in der römisch-katholischen Kirche eine wichtige Stellung zu. Der im Kardinalsrang stehende Camerlengo stellt den Tod des Papstes fest und übernimmt mit Hilfe der Kardinalsassistenten vorübergehend die laufenden Geschäfte an der Kirche. Derzeit hat der 78-jährige Spanier Eduardo Martínez Sureda das Amt inne. Der Camerlengo ergreift nach dem Tod des Papstes Besitz von den päpstlichen Palästen und sorgt dafür, dass die Arbeitsplätze von Beamten und Privatgemächern des Verstorbenen versiegelt werden.

Zwei Millionen Besucher erwartet

Rom (dpa). Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. werden zwei Millionen Besucher bei den Trauerfeiern in Rom erwartet. Die Beerdigungsfeierlichkeiten seien für Mittwoch in der Petersbasilika geplant, hieß es. Zugleich verhängte Italien drei Tage Staatstrauer. Die Oberin der Missionarinnen der Nächstenliebe und Nachfolgerin von Teresa von Calcutta, Schwester Nirmala, erklärte in Kalkutta: »Ich werde an der Beerdigung des Heiligen Vaters teilnehmen.« In einer der seiner Seligsprechungen der Kirchengeschichte hatte der Papst Mutti genannt, die im Jahr 2003 – sechs Jahre nach ihrem Tod – selig gesprochen wurde.

Fest der Barmherzigkeit

Rom (dpa). Die erste Trauerfeier für Papst Johannes Paul II. am gestrigen Sonntag fiel auf ein ganz besonderes Datum: den Barmherzigkeitssonntag. Der Pontifex selbst hatte das »Fest der Barmherzigkeit« im April 2000 anlässlich der Heiligensprechung der polnischen Nonne Maria Faustyna Kowalska offiziell für den Sonntag eingesetzt. »Ich wünsche, dass der erste Sonntag nach Ostern das Fest der Barmherzigkeit Gottes wird.« Nach den Worten von Jesus auf dem Berg der Barmherzigkeit der ganzen Welt Trost spenden und allmählich Gnade schenken. Wer an diesem Tag die Kommunion empfängt, demnach einen vollkommenen Nachlass von Sünden und

Als Mitgestalter der Weltgeschichte gewürdigt

Michail Gorbatschow: »Die Stimme Karol Wojtyla war immer einflussreich auf die Politik«

Hamburg (dpa). Politiker und Religionsführer rund um den Erdball haben Papst Johannes Paul II. ihren tiefen Respekt als Mann des Friedens und Mitgestalter der Weltgeschichte erwiesen. »Wir werden diesen bescheidenen, weisen und furchtlosen Priester, der eine der großen moralischen Führungspersönlichkeiten der Geschichte wurde, für immer in Erinnerung behalten«, sagte US-Präsident George W. Bush. Der russische Präsident Wladimir Putin erklärte: »Mit seinem Namen

war eine ganze Epoche verbunden.« Der Papst hatte zum Sturz des Kommunismus in Europa beigetragen und sich für die Aussöhnung der Kulturen und Weltreligionen eingesetzt.

Der frühere sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow, der 1989 vom Papst in Rom empfangen wurde, würdigte Johannes Paul II. als »Humanist Nr. 1«. Die Stimme von Karol Wojtyla sei »immer einflussreich auf die Politik« gewesen. Bei der Perestroika im damaligen Ostblock habe der

Pontifex eine »bedeutende Rolle« gespielt, sagte Gorbatschow.

»Israel, das jüdische Volk und die ganze Welt haben einen großen Vorkämpfer der Versöhnung und der Brüderlichkeit zwischen den Religionen verloren«, erklärte Israels Außenminister Silwan Schalom. Palästinenserpräsident Mahmud Abbas nannte den Papst einen »Mann des Dialogs«. Er sei ein »guter Freund des palästinensischen Volkes« gewesen. Der iranische Präsident Mohammad Khatami erkannte die Bemühungen

des Katholiken um Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ausdrücklich an.

Johannes Paul II. sei nicht nur das Oberhaupt der Katholiken gewesen, sondern habe die Liebe und den selbstlosen Dienst am nächsten verkörpert, sagte der Präsident des bevölkerungsreichsten Landes Afrikas, der Nigerianer Olusegun Obasanjo. Indiens Präsident A.P.J. Abdul Kalam lobte den Papst dafür, dass er sein ganzes Leben für Menschenwürde und die Unterdrückten gearbeitet habe.

Wirtschaft

A 380:
Ein Riese macht
sich startklar



Neue Westfälische

Sonderbeilage

Erfolgreiches Netz:
50 Jahre
Marketing-Club

Paderborner Kreiszeitung

Mittwoch, 20. April 2005

Unabhängig – Überparteilich

Nr. 91/16, 195. Jahrgang – 1,00 EUR

■ Ein ungewöhnlich
kurzes Konklave

■ Sprechchöre im
Herzen von Rom

■ Irritationen um
die Farbe des Rauches

■ Sonntag Amtseinführung
im Petersdom

Der deutsche Papst

Joseph Ratzinger ist Benedikt XVI.



Ratzinger zum Papst gewählt ■ Ratzinger zum Papst gewählt ■ Ratzinger zum Papst gewählt



Undatiert: Joseph Ratzinger in der Uniform eines Flakhelfers im Zweiten Weltkrieg. FOTO: REUTERS



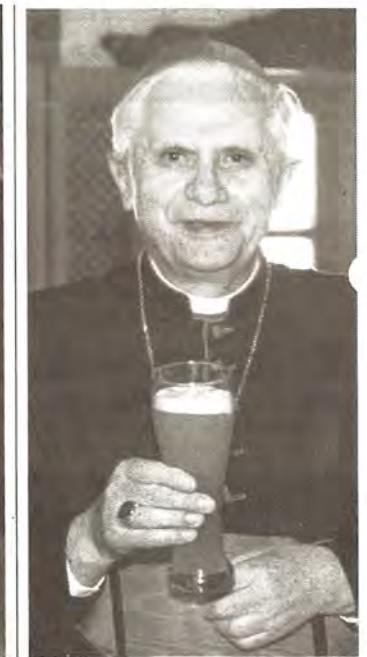
1952: Ein Jahr nach seiner Priesterweihe hält der junge Seelsorger Joseph Ratzinger im oberbayerischen Ruhpolding eine Messe unter freiem Himmel. FOTO: REUTERS



14. September 1965: Ratzinger als Professor an der Universität Regensburg. FOTO: REUTERS



28. Februar 1982: Joseph Kardinal Ratzinger, bisheriger Erzbischof von München und Freising, verabschiedet sich in München von den Gläubigen und wird in Rom Präfekt der Glaubenskongregation. FOTO: DPA



23. März 1998: Mit Weißbiere bei seinem Besuch im Kloster Andechs. FOTO: REUTERS

Benedikt: Der Name ist Programm

VON PETER ZSCHUNKE

■ Benedikt XVI. ist nicht nur der Name des neuen Papstes. Er ist auch Programm. Wie Clemens, Innozenz oder Pius gehört Benedikt zu den die Frömmigkeit betonenden Papstnamen. Benedikt bedeutet „der Gesegnete“.

Der Name des neuen Papstes erinnere an die Anfänge des Christentums in Deutschland, sagt der Sprecher des Bistums Regensburg, Philip Hockerts. Papst Johannes Paul II. habe immer gesagt, dass wir einen Neuanfang haben müssten, eine neue Evangelisierung Europas. Möglicherweise wolle der neue

Knochenharter Katholik

Als Kardinal stritt Ratzinger gegen Drewermann und die Befreiungstheologie

Die Wahl des Deutschen Joseph Ratzinger weckt in der Region Ostwestfalen-Lippe Erinnerungen. Ratzinger weilte mehrfach in Paderborn, zuletzt anlässlich der Trauerfeier für Johannes Joachim Kardinal Degenhardt.

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ Paderborn. Im Februar 1983 schickte Kardinal Joseph Ratzinger einen Brief an die Bischöfe in Peru und forderte sie auf, eine Untersuchung gegen den Befreiungstheologen Gustavo Gutiérrez einzuleiten. Ratzinger kriti-

heren Amt als Präfekt der römischen Glaubenskongregation waren auch vor zwanzig Jahren in Paderborn schon ein Thema. Damals hatte der Kurienkardinal Ratzinger an einer Prozession mit dem Libori-Schrein teilgenommen und ein Pontifikalamt im Hohen Dom gefeiert. Draußen vor der Eingangspforte hatten sich junge Katholiken versammelt, um sich mit dem Befreiungstheologen Boff zu solidarisieren und gegen das von Ratzinger

Degenhardt zur letzten Ruhe. „Er war wie reines Wasser. Jede Art von Verstellung war ihm fremd“, sagte Ratzinger damals über den Verstorbenen.

Degenhardt sei es immer „um die Reinheit des Glaubens“ gegangen, betonte Ratzinger und nicht wenige Teilnehmer des Trauergottesdienstes wollten aus diesen Worten auch eine Anspielung auf die jahrelangen Auseinandersetzungen mit dem Kirchenkritiker Eugen Drewermann heraus-

cher nicht“. Sie gingen davon aus, dass jede Äußerung Ratzingers „eine machtpolitische Grundlage“ habe. Die Konservativen hingegen brächten fast allem was Ratzinger sage „heiligen Respekt“ entgegen. Sie würden Ratzingers Worte „oft nachsprechen, ohne zum Grundsätzlichen oder zu den Wertvorstellungen durchzudringen“, die Ratzinger auf dem Spiel stehen sehe. Ratzinger fordere zu Recht, dass wir uns der Normalität entgegenstellen und den „Glauben in seiner Einfachheit“ wieder entdecken sollen, findet Allen.

Der neue Papst ist aber nicht einfach. Anlässlich der Trauerfeier für Kardinal Degenhardt gab er

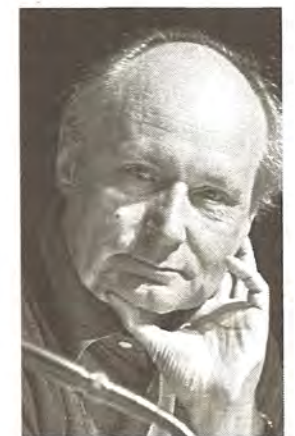
VON MATTHIAS BUNGEROTH

■ Paderborn. Der Paderborner Kirchenkritiker Eugen Drewermann zeigte sich über die Wahl des als erzkonservativ geltenden Theologen Joseph Ratzinger zum neuen Papst nicht begeistert. „Es steht zu fürchten, dass Ratzinger speziell die Gegensätze der Kirchen in Deutschland und in der Welt weiter verstärken wird“, sagte er gegenüber dieser Zeitung.

Drewermann zeigte sich wenig zuversichtlich, dass der neue Papst Benedikt XVI. in den Bereichen Zölibat, Empfängnisverhütung oder Homosexualität zu Reformen fähig sein wird. „Man müsste es Ratzinger zutrauen.“

„Gegensätze werden verstärkt“

Drewermann erwartet keine Reformen



Kritischer Geist: Eugen Drewermann. FOTO: AP

eine Art Grundsatzklärung abgegeben. Kampf der Moderne, Kampf dem Individuum und

Der Glaubenspräfekt spaltete die Kirche in zwei Lager

...anzuknüpfen
 ... dieses Na-
 ... bemüht
 ... 20. Jahrhun-
 ... die Span-
 ... Traditionalis-
 ... einer behut-
 ... isierung der Kir-
 ... den. In einer äh-
 ... tion befindet sich
 ... hologische Kirche der
 ... t. Der Namensvorgän-
 ... ngers träumte sogar
 ... Wiedervereinigung
 ... hologischen Kirche mit der
 ... doxen Kirche Osteuropas.
 ... vor er am 3. September
 ... 4 zum Papst Benedikt XV. ge-
 ... ahl wurde, war Giacomo Gio-
 ... anni Battista della Chiesa Erz-
 ... schof von Bologna gewesen. Zu
 ... Beginn des Ersten Weltkriegs
 ... versuchte er sich vergeblich als
 ... Friedensvermittler und führte
 ... bis zu seinem Tod am 22. Januar
 ... 1922 die innere Reform der Ku-
 ... rier fort.

Der Abschied vom Geburts-
 namen ist der erste programma-
 tische Akt des neuen Papstes. Di-
 rekt nach der Wahl wird er vom
 Dekan des Kardinalskollegiums
 zunächst gefragt, ob er die Wahl
 annimmt. Die zweite Frage lau-
 tet: „Wie willst du dich nen-
 nen?“ (AP)



Deutscher Papst: Hadrian VI. (1522 bis 1523) in einer zeitgenössischen Darstellung. FOTO: DPA

...schie Lesart der Bibel mit einer „Überbetonung der Armen“, eine „Vernachlässigung der Seligpreisungen“ und eine „marxistische Verdrehung des Evangeliums“.

Ratzinger, das wird an diesem Beispiel deutlich, zählte zu den unerbittlichen Gegnern der Befreiungstheologie. Ihrem Repräsentanten, Leonardo Boff, verhängte Ratzinger einen Maulkorb. Die Hardliner-Attitüden des neuen Papstes in seinem frü-



Namensvorbild: Papst Benedikt XV. (1914 – 1922), auf den sich Ratzinger beruft. FOTO: AP

jedoch mit einfachen Argumenten ab. „Ihnen fehlen die nötigen Informationen“, sagte er und äußerte seine tiefe Besorgnis, dass die Befreiungstheologie von Marxisten gegen die Kirche eingesetzt werden könnte. Sehr ernst und besorgt war Ratzinger auch bei seinem letzten Besuch in Paderborn. Es war ein trauriger Anlass. Am 3. August 2002 begleitete Ratzinger den verstorbenen Paderborner Oberhirten Johannes Joachim Kardinal

Da ist **Gregor V.** (996–999), der erste Papst aus deutschen Landen. Gerade mal 24 Jahre alt ist der Vetter des von ihm 996 gekrönten Kaisers Otto III., als er die Papstwürde erhält. Doch kaum reist Otto III. aus Rom ab, wird Gregor Zielscheibe eines Aufstandes. „Nudus omnium rerum“, ganz mittellos, wird Gregor von seinen Gegnern aus Rom verjagt. Erst später kommt er wieder zurück, stirbt aber kurz darauf an Malaria.

Geradezu eine „Drängelei der Teutonen“ begann 100 Jahre später, als Kaiser Heinrich III. kurz hintereinander vier Landsleute auf den Papststuhl hob; eine Wahl und ein Konklave gab es damals noch nicht. **Kle-**



2002 in Paderborn: Joseph Kardinal Ratzinger (rechts) während der Beisetzung von Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt im Dom. Links der damalige Weihbischof Hans-Josef Becker. FOTO: ROHLF

mens II. (1046–1047), aus edlem sächsischem Geschlecht und Bischof von Bamberg, kommt nach Rom, mischt sich in die Intrigen des städtischen Adels ein und will die Korruption beenden. Das kostet ihn vermutlich das Leben, er stirbt schon nach einem Jahr im Amt an Bleivergiftung. Tragisch ist auch das Ende seines Nachfolgers **Damasus II.** (1048) aus fränkischem Adel. Ihn rafft die Malaria dahin, nach nur 23 Tagen als Papst. Glücklos war ebenfalls **Leo IX.** (1049–1054) aus Egisheim im

Die deutschen Päpste

Elsass. Auch er kämpft mit Eifer gegen Korruption und Ämterkauf, wird zum ersten echten „Reisepapst“ und reformiert die Kirchenführung, doch dann gerät er bei einem Feldzug gegen die Normannen in lange Gefangenschaft. Vor allem: Er kann, trotz Verhandlungsversuchen in letzter Minute, das große Schisma (die Spaltung zwischen Ost- und Westkirche) nicht verhindern. Das Jahr 1054 ist noch heute ein schmerzliches Datum in der Geschichte der Kirche.

Nie so recht glücklich in Rom

Wahrscheinlicher sei, dass die katholische Kirche „dringlich nötige Reformationen noch weiter hinausschieben“ werde. Wegen Drewermans kritischer Haltung war dem Theologen 1991 von der katholischen Kirche die Lehrerlaubnis entzogen worden; außerdem wurde Drewermann vom Priesteramt suspendiert.

In seiner letzten Predigt im Konklave habe Ratzinger bereits

wurde auch **Viktor II.** (1055–1057) aus schwäbischem Adel. Er wurde vom Kaiser regelrecht auf den Papstthron gezwungen, der Heimat blieb er aber so eng verbunden, dass er nicht einmal sein Bischofsamt in Eichstätt aufgab. **Stephan IX.** (1057–1058), zuvor Friedrich von Lothringen, setzte sich für Kirchenreformen ein. Nach nur acht Monaten Amtszeit starb er auf einer Reise in Florenz.

Mit einem schweren Makel ist die Amtszeit des bisher letzten deutschen Papstes **Hadrian VI.** (1522–1523) behaftet. Der Sohn mittelloser Eltern aus Utrecht, das damals zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehörte, stand dem Erfolg

der Reformation hilflos gegenüber. „Beim lutherischen Aufstand begriff er nicht den Ernst der Lage“, urteilen Kirchenexperten heute.

„Ist die Zeit jetzt wieder reif für einen Deutschen?“, hatte sich ein Theologe im Vatikan gefragt. Das Land Luthers gilt in Rom noch immer als schwieriges Terrain. In Rom erinnert man sich etwa an den Streit um die Schwangerenberatung der deutschen Kirche vor ein paar Jahren, als der Papst die Bischöfe regelrecht zur Ordnung rufen musste. Allerdings: Es war ganz wesentlich der Kurienkardinal Ratzinger, der sich damals mit den Deutschen anlegte. (dpa)



Papst-Gewänder in drei verschiedenen Größen: Dieses Foto entstand in einem Nachbarraum der Sixtinischen Kapelle, einen Tag vor Beginn der Papstwahl. FOTO: RTR



In freudiger Erwartung: Besucher des Petersplatzes spähen nach dem neuen Papst. FOTO: AFP

Upsprunge

2005

Termine und Veranstaltungen



Bürgerverein
Upsprunge e.V.

JANUAR 2005

Sa 01	Neujahr
So 02	
Mo 03	
Di 04	
Mi 05	
Do 06	
Fr 07	
Sa 08	PGR Aussendung der Sternsinger
So 09	PGR Rückkehr der Sternsinger 10:15 Uhr im Hochamt Kameradschaft ehem. Soldaten Neujahrsempfang in Thüle
Mo 10	
Di 11	
Mi 12	
Do 13	
Fr 14	PGR Weltgebetstag für den Frieden 19:30 Uhr
Sa 15	
So 16	MVU Mitgliederversammlung
Mo 17	
Di 18	Caritas Seniorengottesdienst anschl. Filmvorführung
Mi 19	
Do 20	PGR - Sitzung 20:00 Uhr
Fr 21	
Sa 22	Sebastiansfeier
So 23	
Mo 24	
Di 25	
Mi 26	
Do 27	
Fr 28	
Sa 29	Karnevalsball aller Upsprunger Vereine
So 30	SV Hederborn Benefiz. Turnier Jugend u. Senioren
Mo 31	

FEBRUAR 2005

Di 01	
Mi 02	Caritas / Kfd Seniorenkarnevalsfeier Kfd Lichtmessfeier mit Lichtprozession 19:00 Uhr Kfd Weiberfasnacht 19:01 Uhr im Bürgerhaus
Do 03	
Fr 04	
Sa 05	KLJB Karnevalssumzug durchs Dorf / MVU D0 Prüfung
So 06	KLJB Karnevalssumzug in Scharmede
Mo 07	Rosenmontag
Di 08	
Mi 09	Aschermittwoch 19:30 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
Do 10	
Fr 11	
Sa 12	
So 13	
Mo 14	PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
Di 15	
Mi 16	
Do 17	
Fr 18	MVU Probewochenende in Bielerfeld- Ubbedissen
Sa 19	Kamerad. ehem. Soldaten Wanderung und Grünkohlessen
So 20	
Mo 21	PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
Di 22	
Mi 23	
Do 24	
Fr 25	
Sa 26	
So 27	
Mo 28	PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

MÄRZ 2005

Di 01	
Mi 02	Kfd Frühjahrfloristik mit Fr. Lange 20:00 Uhr im Pfarrheim
Do 03	PGR - Sitzung 20:00 Uhr
Fr 04	Kfd Weibgebetstag der Frauen 19:30 Uhr im Pfarrheim
Sa 05	Kameradschaft ehem. Soldaten Generalversammlung
So 06	
Mo 07	PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
Di 08	
Mi 09	
Do 10	
Fr 11	SV Hederborn Generalversammlung im Bürgerhaus
Sa 12	Schützenverein Bruderschaftsschiessen Vorstandsball
So 13	
Mo 14	PGR 19:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche
Di 15	Caritas Seniorennachmittag
Mi 16	
Do 17	PGR 17:00Uhr Pflegeschicht der Aussenanlagen Pfarrkirche
Fr 18	MVU Generalprobe Konzert
Sa 19	SV Hederborn Feldflurreinigung / MVU Konzert
So 20	Frühlingsanfang / Palmsonntag
Mo 21	PGR 19:00 Uhr Ökumenische Fastenpredigt in St. Johannes
Di 22	PGR 19:00 Uhr Ökumenische Fastenpredigt in St. Johannes
Mi 23	PGR 19:00 Uhr Ökumenische Fastenpredigt in St. Johannes
Do 24	Gründonnerstag PGR 19:30 UhrAbendmahlfest in der Pfarrkirche anschl. Agapefeier im Pfarrheim, anschl. Ölbergstunde
Fr 25	Karfreitag PGR 9:00 Uhr Kreuzweg, 11:00 Uhr Kinderkruzweg 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie; jeweils in der Pfarrkirche
Sa 26	PGR 20:30 Uhr Osternachtfeier in der Pfarrkirche
So 27	Ostern PGR 10:15 Uhr Hochamt KLJB Osterfeuer hinterm Bürgerhaus
Mo 28	Ostern PGR 10:15 Uhr Hochamt
Di 29	
Mi 30	
Do 31	

APRIL 2005

Fr 01	
Sa 02	
So 03	Weißer Sonntag Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche
Mo 04	
Di 05	
Mi 06	
Do 07	
Fr 08	
Sa 09	
So 10	
Mo 11	
Di 12	Caritas Seniorennachmittag (Vortrag C. Beine über Brasilien)
Mi 13	
Do 14	
Fr 15	
Sa 16	
So 17	
Mo 18	
Di 19	
Mi 20	Kfd Putzerfete 20:00 im Pfarrheim
Do 21	PGR - Sitzung 20:00 Uhr
Fr 22	
Sa 23	
So 24	
Mo 25	
Di 26	
Mi 27	
Do 28	
Fr 29	
Sa 30	MVU Tanz in den Mai

MAI 2005

So 01	Maifeiertag MVU Maifest am Bürgerhaus
Mo 02	PGR Bittgottesdienst in Salzkotten
Di 03	PGR Bittgottesdienst in Upsprunge
Mi 04	PGR Bittgottesdienst am Mutterhaus d. Franziskannerinnen
Do 05	Christi Himmelfahrt PGR 10:15 Uhr Hochamt Kamerad. ehem. Soldaten Familienitag (Buckermühle)
Fr 06	Kamerad. ehem. Soldaten 50 Jahre Bezirksverband
Sa 07	Kamerad ehem. Soldaten Bezirksverbandsfest (Delbrück)
So 08	Muttertag Kirchweihfest 10:15 Uhr Hochamt anschl. Prozession
Mo 09	MVU Schützenfest Rixbeck Kfd Maiandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 10	
Mi 11	
Do 12	PGR - Sitzung 20:00 Uhr
Fr 13	
Sa 14	
So 15	Pfingsten PGR 10:15 Hochamt
Mo 16	Pfingsten PGR 10:15 Hochamt / MVU Messe St. Johannes, Salzkotten
Di 17	
Mi 18	
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	
So 22	PGR 11.00 Uhr Familiengottesdienst anschl. Pfarrfest
Mo 23	Kfd Maiandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 24	
Mi 25	
Do 26	Fronleichnam 9:30 Uhr Hochamt anschl. Prozession
Fr 27	
Sa 28	
So 29	
Mo 30	Kfd Maiandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 31	

JUNI 2005

Mi 01	
Do 02	
Fr 03	
Sa 04	
So 05	
Mo 06	
Di 07	SV Hederborn Sportwoche mit Dorfmeisterschaft
Mi 08	Kamerad. ehem. Soldaten Vergleichsschießen in Fürstenberg
Do 09	
Fr 10	
Sa 11	
So 12	
Mo 13	
Di 14	
Mi 15	Kfd Vortrag mit Fr. Breische
Do 16	PGR 17:00 Uhr Pflegeschnitt der Aussenanlagen Pfarrkirche
Fr 17	Schützenverein Mitgliederversammlung
Sa 18	Vogelschießen
So 19	
Mo 20	
Di 21	
Mi 22	
Do 23	PGR - Sitzung 20:00 Uhr
Fr 24	Caritas Ausflug nach Bielefeld - Oiderissen
Sa 25	Friethfest 25 Jahre Lehmkuhle / MVU Sommerfest IV. Komp.
So 26	
Mo 27	PGR 19:30 Uhr Marianische Andacht in der Pfarrkirche
Di 28	
Mi 29	
Do 30	

JULI 2005

Fr 01	
Sa 02	
So 03	} Schützenfest Upsprunge
Mo 04	
Di 05	
Mi 06	
Do 07	Ferienanfang
Fr 08	} PGR Zeitlager in Hardehausen
Sa 09	
So 10	} MVU Schützenfest Esbeck
Mo 11	
Di 12	
Mi 13	Kfd Fahrradtour
Do 14	
Fr 15	
Sa 16	
So 17	} MVU Schützenfest Salzkotten
Mo 18	
Di 19	
Mi 20	
Do 21	
Fr 22	MVU Sommerfest an der Buckemühle
Sa 23	
So 24	
Mo 25	
Di 26	
Mi 27	
Do 28	
Fr 29	
Sa 30	
So 31	

AUGUST 2005

Mo 01		
Di 02		
Mi 03		
Do 04		
Fr 05		
Sa 06		
So 07		
Mo 08	} PGR - Sitzung 20:00 Uhr	
Di 09		
Mi 10		
Do 11		
Fr 12	} PGR Weltjugendtag; Tage der Begegnung in der Gemeinde	
Sa 13		Caritas Reibekuchenessen- Weltjugendtag
So 14		
Mo 15		
Di 16		
Mi 17	} kfd Krautbunbünden 19:30 Uhr in der Pfarrkirche	
Do 18		
Fr 19		
Sa 20		
So 21	} PGR 10:15 Uhr Hochamt mit Krautbunbünde	
Mo 22		
Di 23		
Mi 24		
Do 25		
Fr 26		
Sa 27		
So 28	} MVU Konzert Hederaufenfest	
Mo 29		
Di 30		
Mi 31		

zu Seite 10/11

SEPTEMBER 2005

Do 01	
Fr 02	Kamerad. ehem. Soldaten Kameradschaftsabend
Sa 03	
So 04	} Kreisschützenfest in Hörste
Mo 05	
Di 06	
Mi 07	
Do 08	
Fr 09	
Sa 10	
So 11	
Mo 12	
Di 13	
Mi 14	
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	} MVU Ausflug der Jugendgruppen zur SGV-Hütte in Tudorf
So 18	
Mo 19	
Di 20	
Mi 21	kfd Herbstforstik mit Fr. Lange
Do 22	PGR 17:00 Uhr Pflegeschnitt der Außenanlagen Pfarrkirche
Fr 23	
Sa 24	
So 25	
Mo 26	
Di 27	
Mi 28	
Do 29	MVU / Schützenverein Seniorenausflug
Fr 30	

OKTOBER 2005

Sa 01	MVU Besuch der Blaskapelle aus Mauerstetten
So 02	PGR 10:15 Uhr Emdedankgottesdienst anschl. Frührschoppen MVU Konzert mit der Blaskapelle Mauerstetten Schützenverein Schnatgang
Mo 03	Tag der deutschen Einheit kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr
Di 04	PGR 9:00 - 13:00 Uhr Kinderbibeltage
Mi 05	PGR 9:00 - 13:00 Uhr Kinderbibeltage
Do 06	
Fr 07	
Sa 08	
So 09	
Mo 10	kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 11	
Mi 12	kfd Wanderung 14:30 Uhr ab Pfarrheim
Do 13	
Fr 14	
Sa 15	SV Hederborn Jazz Dance Festival im Bürgerhaus
So 16	
Mo 17	kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 18	Caritas Seniorenmittag Vortrag Dr. Bosch
Mi 19	
Do 20	
Fr 21	
Sa 22	Schützenverein Kreisschützenball
So 23	
Mo 24	kfd Rosenkranzandacht 19:30 Uhr in der Pfarrkirche
Di 25	
Mi 26	
Do 27	
Fr 28	} MVU Probewochenende
Sa 29	
So 30	Schützenverein Generalversammlung
Mo 31	

NOVEMBER 2005

Di 01	Allerheiligen	PGR 16:30 Uhr Andacht anschl. Gräbersegnung
Mi 02		
Do 03		
Fr 04		
Sa 05		
So 06		
Mo 07		
Di 08		
Mi 09		
Do 10		
Fr 11	PGR / MVU	Martinsfeier 17:00 Uhr anschl. Umzug
Sa 12		
So 13	Volkstrauertag	MVU / Kameradschaft ehem. Soldaten
Mo 14		
Di 15	Caritas	Seniorenachmittag anschl. Gedächtnistraining
Mi 16	Buß- u. Bettag	
Do 17	kfd	Adventsfloristik mit Fr. Lange 20:00 Uhr im Pfarrheim
Fr 18		
Sa 19		
So 20	Totensonntag	
Mo 21		
Di 22		
Mi 23		
Do 24		
Fr 25		
Sa 26	PGR 19:30 Uhr	Adventsandacht in der Pfarrkirche
So 27	1.Advent	kfd Jahreshauptversammlung 14:30 Uhr im Bürgerhaus
Mo 28		
Di 29		
Mi 30	kfd	Rorateamt 19:30 Uhr in der Pfarrkirche

DEZEMBER 2005

Do 01		
Fr 02	MVU D1 -	Prüfungen
Sa 03		
So 04	2.Advent	Nikolausfeier MVU
Mo 05	PGR 19:30 Uhr	Adventsandacht in der Pfarrkirche
Di 06	Nikolaus	
Mi 07	kfd	Fahrt zum Weihnachtsmarkt
Do 08		
Fr 09		
Sa 10	MVU	Weihnachtsfeier der Jugendgruppen Kameradschaft ehem. Soldaten Weihnachtsfeier
So 11	3.Advent	20 Jahre KLJB Upsprunge
Mo 12	PGR 19:30 Uhr	Adventsandacht in der Pfarrkirche
Di 13	Caritas	Seniorenachmittag Adventsfeier
Mi 14		
Do 15		
Fr 16		
Sa 17		
So 18	4.Advent	MVU / Schützenverein Adventsandacht
Mo 19		
Di 20		
Mi 21		
Do 22		
Fr 23		
Sa 24	Heilig Abend	14:30 Uhr Krippenfeier, 16:00 Uhr Familienchristmette, 18:00 Uhr Christmette
So 25		
Mo 26		
Di 27		
Mi 28		
Do 29	PGR	Ewige Anbetung
Fr 30	MVU	Jahresabschlussfeier
Sa 31	Silvester	

VOM: 22.02.05 AMT: 101 / / / / /

in Seite 11

Nachwuchs im Mittelpunkt

Generalversammlung beim Musikverein Upsprunge

Upsprunge (WV). Auf ein gutes Jahr 2004 blickte jetzt der Musikverein Upsprunge während seiner Jahreshauptversammlung zurück. Viele Auftritte des konzertanten Bläserorchesters unter der Leitung von Dirigentin Barbara Schulte hatten das vergangene Jahr geprägt. Darauf wiesen der Vorsitzende Peter Bornemann und sein Stellvertreter Hermann Hüppmeier im Bürgerhaus hin. Bei den Neuwahlen gab einstimmige Ergebnisse und Wiederwahlen: Vorsitzender Peter Bornemann, Kapellmeister Jürgen Kirchhoff, stellvertretender Geschäftsführer Markus Salmen und Gerätewart Ralf Schmitz. Für die Kinder- und Jugendarbeit sind weiterhin Bianca Wehmeier und Ralf Schmitz zuständig, denn diese Ausbildung hat beim Musikverein einen hohen Stellenwert. Die Musiker des Jahres wurden diesmal Ralf Schmitz, Markus Salmen und Christian Salmen. Im Mittelpunkt standen auch die Ehrungen langjähriger, treuer und aktiver Mitglieder mit Ehrennadeln, Urkunden und Präsenten des Volksmusikerverbundes NRW, die der Kreisvorsitzende des Kreismusikerverbundes Paderborn, Bernhard Ekelt, und Ehrenvorsitzender Ferdi Böddeker vornahmen. Auf 50-jährige Mitgliedschaft blickten Heinz Menke und Willi Werner zurück. 40 Jahre dabei ist Josef

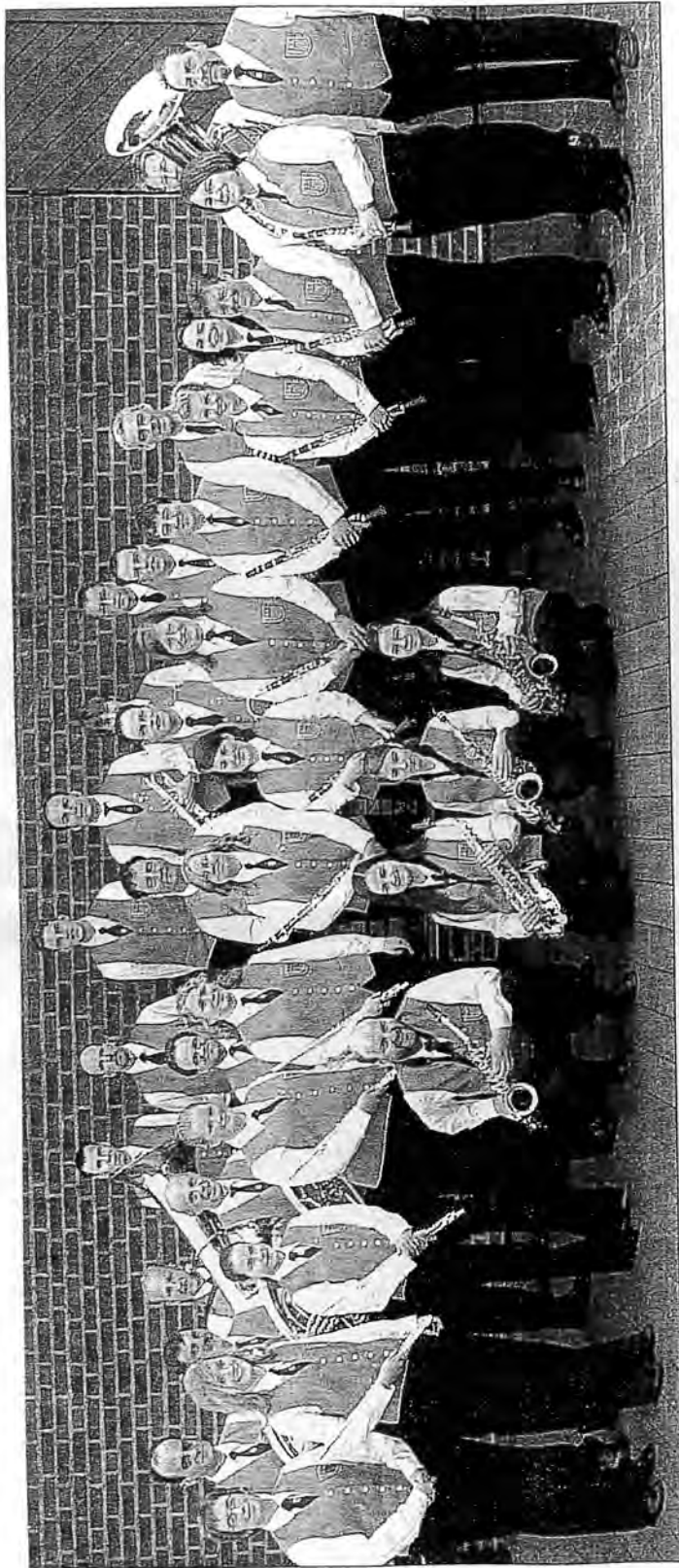


Auszeichnungen für treue Mitgliedschaft im Musikverein Upsprunge, im Bild v.l. Vorsitzender Peter Bornemann, Willi Werner, Ralf Schmitz, Franz-Josef Burs, Josef Stücker und Wilhelm Knaup.

Stücker. Ralf Schmitz ist 30 Jahren im Musikverein aktiv. 25 Jahre zum Musikverein gehören Franz-Josef Burs, Tobias Hübsch und Wilhelm Knaup. Freuen darf sich der Musikverein Upsprunge nicht nur über sieben neue Mitglieder, auch eine kleine Finanzspritze kommt den Musikern zugute. Beim Binderfest der Sälzer Treckerfreunde waren im vergangenen Jahr rund 340 Euro erwirtschaftet worden. Dieses Geld spendierten

die Treckerfreunde nun für die Jugendarbeit im Upsprunger Musikverein. Und gerade diese lobte auch Bernhard Ekelt während der Mitgliederversammlung. So hatte er wieder zahlreiche Auszeichnungen, auch für den Nachwuchs, für die bestandene D1-Prüfung, im Gepäck. Diese händigte er Franz-Josef Burs, Manuela Bertelsmeier, Evelyn Düllings, Hanna Ettler, Christiane Hake, Yvonne Keuper, Jürgen Kirchhoff, Marina Menke,

Kristina Mertens, Paulina Propp, Valeria Propp, Alicia Romberg, Christian Salmen, Markus Salmen, Christian Wegener, Ralf Schmitz, Tristan Schubert und Matthias Stöber aus. Die Jugendarbeit steht beim Musikverein auch weiterhin im Vordergrund. Wer Freude an der Musik hat, kann bei den wöchentlichen Proben im Upsprunger Bürgerhaus hereinschauen. Weitere Informationen erteilt auch Peter Bornemann (Ruf 5241).



ten die Musikerinnen und Musiker ihr Publikum von ihrem Können, das wiederum mit Beifall nicht sparte.

Der Musikverein Upsprunge präsentierte beim Frühlingskonzert einen bunten musikalischen Reigen. Nach monatelanger Probenarbeit überzeugte

Musiker stimmten auf den Frühling ein

Musikverein Upsprunge bot eine musikalische Reise vor ausverkauftem Haus

Upsprunge (WV). Im ausverkauftem Bürgerhaus präsentierte der Musikverein Upsprunge mit seinem Frühlingskonzert die Ergebnisse aus den Proben der vergangenen Monate. Die musikalische Reise wurde mit dem Fliegermarsch von Hermann Dostal eröffnet. Die Stücke Symphonic Overture von Charles Carter und Reflections von Johan Nijs stimmten das Publikum aus die prunkvolle Melodie von Pomp and Circumstances Nr. 4 von Edward Elgar ein. Mit Storie di tutti i giorni von Maurizio Fabrizio und Choral and Rock-Out von Ted Huggens wurde

der Rhythmus, nicht zuletzt durch das Schlagzeugsolo von Christopher Becker mehr und mehr fetziger. Dancing on the Seashore von Wim Laseroms, in dem Franz-Josef Burs ein brillantes Solo mit seiner Posaune vortrug, und der Marsch Graf Zeppelin von Carl Teike bildeten den Abschluss der ersten Konzerthälfte. Mit dem schmissig vorgetragenem Marsch Jubelklänge von Ernst Uebel brachten die Musiker das Publikum nach der Pause gleich die richtige Stimmung für Pop-Music von Rob Ares. Es folgte die stillvoll vorgetragene

James Bond Melodie von Monty Norman. Nicht weniger bekannt, aber bemerkenswert vorgetragen wurden dann Melodien aus den Musicals König der Löwen (Elton John) und Joseph (Andrew Lloyd Webber) sowie die Filmmusik aus Jenseits von Afrika (John Barry). Der Marsch Anker gelichtet von Zimmermann und Miles setzte den Schlusspunkt. Fast: Denn ohne zwei Zugaben ließ das Publikum die Dirigentin Barbara Schulte und ihre Musiker nicht von der Bühne. Durch das Programm führte charmant und unterhaltsam die Upsprunger Ortsvorsteherin Ag-

nes Ilse. In ihrer Moderation hob sie hervor, dass unter den 32 Musikerinnen und Musikern immerhin acht Neulinge waren, die Ende des vergangenen Jahres ihre D1 Prüfung bestanden haben und erstmalig am Frühlingskonzert teilnahmen. Auf Auszüge aus dem Konzert kann sich das Publikum in diesem Jahr noch zum traditionellen Upsprunger Maifest, zum Hederauenfest am 28. August, und zum erstmaligen Gemeinschaftskonzert mit der Blaskapelle Mauerstetten im Bürgerhaus am 2. Oktober freuen.

VOM: 15.12.05

AMT: 10/1/1/1/1

in Seite 11



Landjugend-Jubiläumstreffen: (v. l.) Agnes Ilse, Frank Thienel, Vorsitzende Kathrin Pieper, Katharina Ettler, Vorsitzender Jonas Beine, Michael Klagges, Kathrin Märkel, Christina Wegener, Udo Plückerbaum und Michael Dreier.

FOTO: HELMUT STEINES

Wiedersehen mit Upsprunger Landjugendlichen

■ Salzkotten-Upsprunge (hs). „Die Arbeit von Jugendlichen muss man in Bezug auf die Dauer doppelt und dreifach zählen – somit sind 20 Jahre Katholische Landjugendbewegung Upsprunge ein dickes Jubiläum“, sagte Gründungsvorsitzender Udo Plückerbaum bei der Feierstunde im Bürgerhaus. Viele ehemalige Mitglieder und Bürger des

Golddorfer waren gekommen. Wie schnelllebig bei der Jugend die Zeit ist, zeigte diese Tatsache: Mit Frank Thienel, der besonders geehrt wurde, zeigte sich nur ein Mitglied aus dem Gründungsjahr. Vorangegangen war ein von der KLJB gestalteter Gottesdienst unter Leitung von Diözesanpräses Markus Gudermann. Gemeindefereferent

Annette Breische und Vorgänger Michael Klagges ließen bei der Feierstunde, begleitend zu der Ausstellung „Unser Weg“, noch einmal die 20 Jahre Revue passieren: Osterfeuer, Mitgestaltung des Erntedankfestes und Bau von Karnevalswagen sowie die Beteiligung an sportlichen Veranstaltungen. Allein 18 Sportpokale zieren die Vitrinen.




Katholische Landjugendbewegung
Ortsgruppe Upsprunge

20 Jahre KLJB Upsprunge

Um dieses Jubiläum mit uns zu feiern, möchten wir Sie,
zu Samstag, den 10. Dezember 2005 einladen.
Wir beginnen die Feierlichkeiten um 18.00 Uhr mit einem
Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Petrus in Upsprunge.

Anschließend werden wir im Bürgerhaus in Upsprunge eine
Feierstunde begehen.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Pieper

Kathrin Pieper
1. Vorsitzende


lasst uns leben!



Barbara und Hans-Jürgen Menke





Meisterschaft 2005



Der erfolgreichste Fußballverein der Stadt Salzkotten in der Saison 04/05 feiert seine Erfolge

Upsprunge, im Juni 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

die erfolgreichste Saison der Fußballabteilung des SV Hederborn 21/90 Upsprunge geht zu Ende. Mit

- Kreismeisterschaft für die erste Mädchenmannschaft
- Vizekreismeisterschaft für die A-Jugend
- Aufstieg der 2.Mannschaft in die Kreisliga B
- Stadtmeisterschaft für die 1.Mannschaft in der Halle

- **Kreismeisterschaft und damit der Aufstieg in die Bezirksliga für die 1. Mannschaft**

hat unsere Fußballabteilung einzigartige Erfolge in der Vereinsgeschichte erzielt.

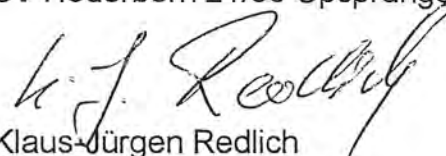
Diese tollen Erfolge möchten wir gebührend feiern und laden Sie daher zu einer großen Aufstiegs- und Meisterschaftsfeier am

Freitag, den 10. Juni 2005, 19.00 Uhr

ins Bürgerhaus Upsprunge ein.

Wir hoffen, Sie an diesem Abend bei uns begrüßen zu können und freuen uns auf ein paar schöne Stunden im Bürgerhaus Upsprunge.

SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V.


 Klaus-Jürgen Redlich
 (1. Vorsitzender)


 Christoph Salmen
 (Spelausschussvorsitzender)

VOM: 13-7-05 AMT: 101 1 1 1 1 1

Westfalen-Blatt Nr. 160

Db28

SPORT PAI

Brenken überrascht, Büren enttäuscht

Der Saisonrückblick auf die Kreisliga A Büren

Von Severin Gírolstein

Sportkreis Büren (WW). Das Duo SV Upsprunge und SV Steinhausen dominierte die Saison 2004/2005 der Fußball-Kreisliga A Büren. Im spannenden Finale am 30. Spieltag setzte sich der SV Hederborn knapp gegen den Konkurrenten durch und tritt nun den Marsch in die Bezirksliga an. Als Meisterschaftsfavorit Nummer eins gestartet, enttäuschte der SV 21 Büren mit dem fünften Tabellenplatz. Das Überraschungsteam stellte dagegen der SV 21 Brenken, der nach einer überragenden Rückrunde Vierter wurde.

Fast einen Start-Ziel-Sieg legte der SV Upsprunge hin. Die Mannschaft um Spielertrainer Thorsten Quest setzte sich am zweiten Spieltag an die Tabellenspitze und verteidigte diese ohne Unterbrechung bis zum Saisonende. Die Dominanz, mit der die Quest-Elf in der Hinrunde überzeugt hatte, blieb im Jahr 2005 allerdings aus. In der Winterpause hatte man noch mit einem komfortablen Achtpunkte-Vorsprung auf Rang eins gelegen und alles sah nach einem ungefährdeten Durchmarsch aus. Doch dann wurde es plötzlich wieder spannend, als der SV Steinhausen den Druck auf Upsprunge erhöhte. Zur Hälfte der Rückrunde leistete sich der Tabellenführer unerwartete Niederlagen gegen Liga-Neuling SC Husen und gegen die SG Meerhof/Essentho. Dadurch schrumpfte der Vor-

sprung auf nur noch zwei Zähler. Doch auch diese Schwächephase meisterte der SV und machte letztlich im Saisonfinale mit einem 1:0 gegen den SV 03 Geseke II den Aufstieg perfekt. Mit Guiseppa Carrafa verlässt jedoch der Torschützenkönig (24 Tore) der abgelaufenen Saison den SV nach nur einem Jahr und kehrt zu Landesligist BV Bad Lippspringe zurück. Abzuwarten bleibt also, ob die Neuzugänge die entstehende Lücke gleichwertig ausfüllen können.

Hinter dem SV Upsprunge wurde der SV Steinhausen Vizemeister. Die Mannschaft von Trainer Jörg Wenzel steigerte sich von Spiel zu Spiel und verpasste erst im denkwürdigen Saisonfinale den möglichen Aufstieg. Nachdem man in der Winterpause noch acht Punkte Rückstand auf den Tabellenführer hatte, kämpfte man sich unter anderem mit einem 2:0-Erfolg im direkten Vergleich bis auf zwei Punkte an den härtesten Konkurrenten heran. Es sollte aber am Ende doch nicht klappen. Am 30. Spieltag wurde die Partie gegen die SG Meerhof/Essentho beim Stand von 2:2 wegen eines Gewitters abgebrochen. Da gleichzeitig der SV Upsprunge sein Spiel gewonnen hatte und damit uneinholbar führte, verzichtete man auf eine Neuansetzung. Nichtsdestotrotz wird Steinhausen auch für die kommende Serie zu den Meisterschaftsfavoriten zählen, falls es nicht zu Abgängen von Leistungsträgern kommt.

Den dritten Platz sicherte sich am Ende die SG Meerhof/Essentho, die mit 30 erspielten Punkten im Jahr 2005 ihr gutes Hinrundenresultat nochmals übertreffen konnte. »In der zweiten Halbserie haben wir super gespielt. Beson-

ders gegen die Spitzenmannschaften konnten wir mit starken Leistungen überzeugen. So haben sowohl Meister SV Upsprunge als auch der SV Steinhausen und die SG Siddinghausen/Weine gegen uns den Kürzeren gezogen«, so SG-Spielertrainer Udo Henkenius. »Wir sind mit dem Erreichten zufrieden. Der dritte Tabellenplatz stellt unserer Leistung entsprechend ein gerechtes Resultat dar. Mehr wäre nur dann drin gewesen, wenn wir in den Auswärtsspielen nicht so oft gepatzt hätten. Daher fehlten uns am Ende ganze 17 Punkte zum Spitzenreiter«, lautet die Analyse des SG-Coaches, der seine komplette Mannschaft auch für die Saison 2005/2006 zusammenhalten konnte. Mit Daniel Rosenkranz (FSV Bad Wünnenberg/Leiberg) wird sie zudem durch einen bezirksligaerfahrenen Akteur verstärkt.

Für die größte Überraschung der vergangenen Spielzeit sorgte allerdings der SV 21 Brenken. Die Elf von Trainer Willi Knickenberg legte mit 33 Punkten hinter Steinhausen (37) und Upsprunge (34) die beste Rückrunde hin und verbesserte sich dadurch von Tabellenplatz acht auf Rang vier. »Wir hatten einen schwachen Start in die vergangene Saison, dafür aber ein super Ende, das wir mit dem 4:1-Sieg am 30. Spieltag krönten. Dadurch schoben wir uns an Büren vorbei auf den vierten Rang. Insgesamt sind wir natürlich sehr zufrieden mit dem Erreichten, da wir unsere Zielsetzung weit übertreffen konnten«, resümiert der SV-Coach, dessen junges Team auch für die kommende Serie zusammen bleiben wird. Einzig David Danne wird die gesamte Hinrunde fehlen, da er in

Die Torjäger

24 Tore
Guiseppe Carrafa (Upsprunge)
23 Tore
Jörg Bartmann (Meerhof/Essentho)
22 Tore
Sebastian Fricke (Upsprunge)
20 Tore
Björn Pilzecker (TuS Wewelsburg)
18 Tore
Daniel Richts (SV Steinhausen)
17 Tore
Michael Beckmann (Holtheim)
16 Tore
Uwe Gösken (SV Steinhausen)
15 Tore

Anton Peters (SV 21 Büren)
14 Tore
Stefan Schlüter (Siddinghausen)
13 Tore
Christoph Schnieders (SC Verne)
12 Tore
Christian Rhode (SV 03 Gesekè II),
Ralf Paschen (SG Meerhof/Essentho),
Manuel Bürger (SV 21 Brenken),
Marcel Menge (SV RW Haaren),
Omar Kermiche (SC RW Verne),
Michael Koch (SV Grün-Weiß Anreppen)
11 Tore
Daniel Hustadt (SC RW Husen),
Maik Rädemacher (VfB Salzkotten),
Tobias Münster (bis zur Winterpause
beim SV 21 Büren)



China weit. «Dass uns David lange Zeit fehlen wird, ist schon ein herber Verlust, aber wir werden trotzdem versuchen, wieder eine Platzierung zwischen Rang fünf und acht zu erreichen», so Knickenberg.

Zu den Enttäuschungen der vergangenen Saison sind neben den beiden Absteigern VfL Thüle und VfB Salzkotten auch der SV 21 Büren, Holtheim und Gesekè II zu zählen. Büren startete als Vizemeister und Aufstiegsfavorit Nummer eins in die Serie, hatte aber schon zur Halbserie als Tabellenritter neun Punkte Rückstand auf Upsprunge aufzuweisen. Neben einigen namhaften Spielern verließ dann auch Trainer Gregor Biermann während der Winterpause den SV. Doch auch sein Nachfolger Didi Wedegärtner konnte das Abrutschen auf Rang fünf nicht verhindern. Hatte man in der Hinrunde noch 31 Zähler eingefahren, waren es im Jahr 2005 lediglich 19. Schnell waren so alle Titelräume ausgeträumt. Mit Anton Peters verlässt der Topstürmer Büren Richtung SV Upsprunge, dafür kommen mit Andreas und Helmut Wiebe zwei landesligaerfahrene Spieler vom SV Heide Paderborn. Der SC GW Holtheim hat mit dem sechsten Platz zwar sein Saisonziel erreicht, konnte aber nicht den Ansprüchen der Experten gerecht werden. Vor der Saison hatten zehn Verantwortliche der Kreisliga A den Bezirksliga-Absteiger als Titelfavorit angesehen, doch dann sollte es anders kommen. Neben der schwächelnden Offensiv-Abteilung (56 Tore) kam man vor allem oft nicht über Unentschieden hinaus. Mit zehn Remis stellte der SC den Spitzenwert in dieser Kategorie. Für die größte Enttäuschung sorgte jedoch die Reserve des SV 03 Gesekè. Ein Platz unter den ersten sechs sollte es vor Saisonbeginn werden, am Ende war man dann froh, den Klassenerhalt geschafft zu haben.

Kreisliga A Büren

1. SV Upsprunge	20	24	2	4	92	30	74
2. SV Steinhausen	20	22	3	5	89	26	69
3. SG Meerhof/Essentho	30	17	6	7	69	52	57
4. SV 21 Brenken	30	16	4	10	62	43	52
5. SV 21 Büren	30	16	2	12	56	40	50
6. SC GW Holtheim	30	12	10	8	56	38	45
7. SC Siddingh./Weine	30	13	7	10	58	50	46
8. TuS Wewelsburg	30	11	8	11	53	51	41
9. SV RW Haaren	30	11	8	11	45	49	41
10. GW Anreppen	30	11	8	11	53	63	41

SV Upsprunge

Ein Verein für die ganze Familie

Weitere Informationen unter

www.sv-upsprunge.de



Fußball



Mädchenfußball



Jazztanz



Radsport



Square Dance



Rückenschule



Nordic Walking

Sport in der Prävention
Herz-Kreislauf
Stepp Aerobic



SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V.
Ihr Verein mit Zukunft

Infos über die jeweiligen Abteilungen...

Jazztanz Bürgerhaus Upsprunge / Liboriusshalle

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ansprechpartnerin

Dagmar Kaup

Tel: 0 52 58/ 44 52



Fußball Sportplatz Hüneknapp

Mirrikicker, Mädchen, Junioren, Senioren,
Alte Herren sowie Altliga

Ansprechpartner

Wolfgang Hecker

Tel: 0 170/ 32 43 814



RadSPORT Sportplatz Hüneknapp

Frauen sowie Männer jeder Altersklasse

Ansprechpartner

Jürgen Thiele

Tel: 0 52 58/ 39 60



Rückenschule Bürgerhaus Upsprunge

Für Erwachsene

Ansprechpartnerin

Marion Berendes

Tel: 0 52 58/ 93 54 84



Sport der Älteren ab 55+ Bürgerhaus Upsprunge

Für Erwachsene

Ansprechpartnerin

Barbara Otte

Tel: 0 52 58/ 78 92



Sport pro Gesundheit Bürgerhaus Upsprunge

Herz-Kreislauf-Training / Aerobic
Fitnessgymnastik sowie Nordic Walking
Bauch, Beine, Po Aerobic
Für Frauen ab 20 Jahre

Ansprechpartnerin

Ulla Bödger

Tel: 0 52 58/ 16 41



Square Dance Liboriusshalle

Für jüngere Erwachsene

Ansprechpartnerin

Ute Rathmann- Greiner

Tel: 0 52 54/ 63 64



VOM: 13.10.05 AMT: 10 / ARGZ / / / /

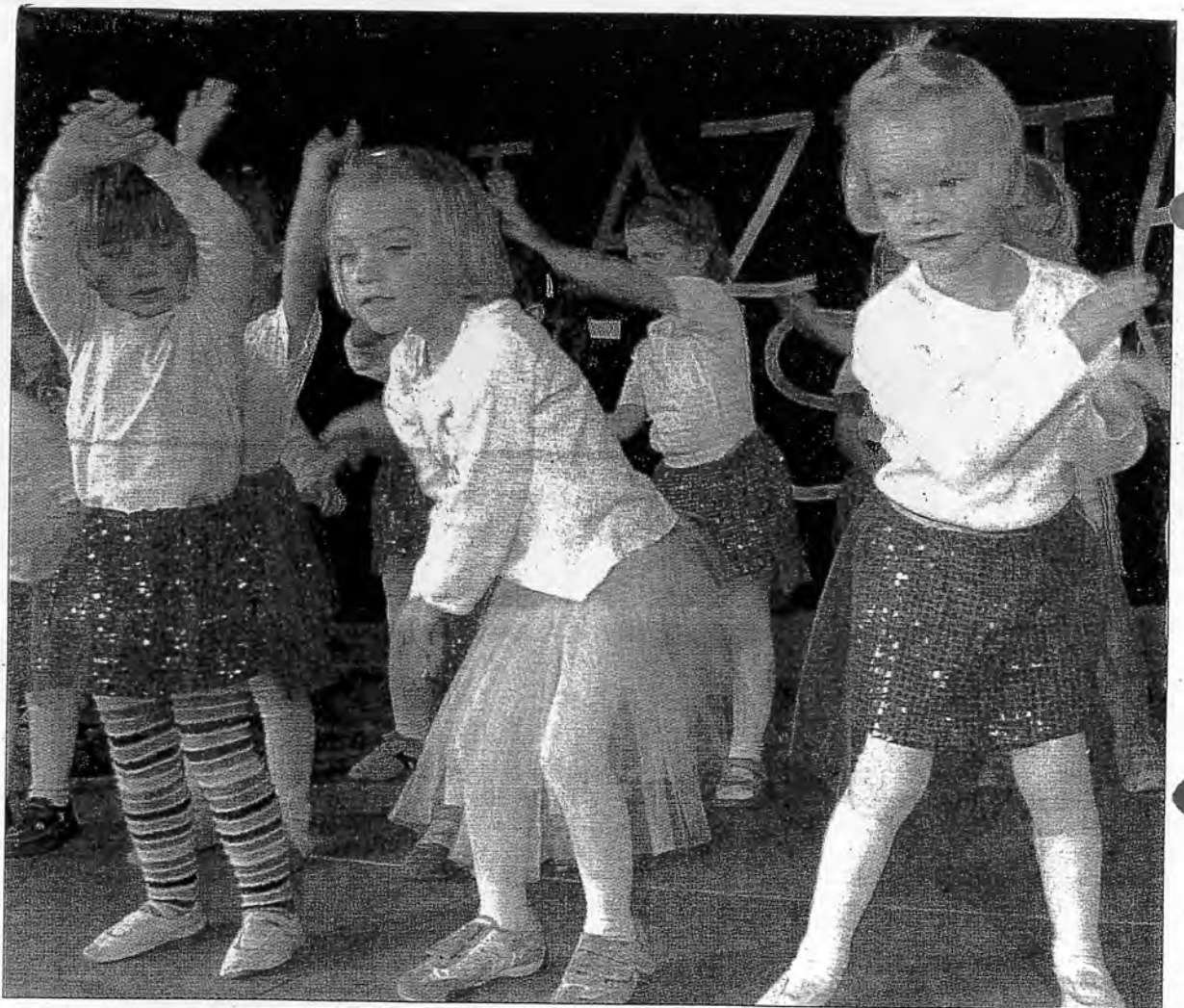


Sind auch beim Jazztanzfestival in Upsprunge dabei: | Angela Schmidt, Anna Kaup, Natalie Neuhoff, Jessica Thiele, Sandra Voits und Kristina Färber.

Junge Tänzer zeigen Können

Upsprunge (WV). Ihr 15-jähriges Bestehen feiert die Jazztanz-Abteilung des SV Hederborn Upsprunge am Samstag, 15. Oktober, mit einem großen Jazztanzfestival im Upsprunger Bürgerhaus. In Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Paderborn sind nachmittags und abends tolle Tanzdarbietungen vorgesehen, die alle Interessenten bei freiem Eintritt bestaunen können. Die beliebte Veranstaltung findet bereits zum dritten Mal statt.

Zunächst zeigen beim Kinderanzfestival ab 15 Uhr Nachwuchsgruppen des Vereins ihre Tänze. Mit einem gemeinsamen Ausklang endet dieser Teil gegen 17 Uhr. Abends zeigen ab 20 Uhr in zwei Blöcken Showtanzgruppen aus dem gesamten Kreisgebiet (aus Tudorf, Siddinghausen, Scharmede, Verne, Mastbruch, Drewede, Sudhagen, Westenholz, Steinhäusen, Wewelsburg, Thüle, Paderborn und Salzkotten) ihr Können. Aus Upsprunge sind die beiden Showtanzformationen des SV Hederborn, »Girasol« und »Chats foux«, am Start. Die Darbietungen enden gegen 22 Uhr, anschließend steigt eine Party.



Kleine und große Jazz-Tänzer zeigen ihr Können

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Seit 15 Jahren gibt es eine Jazztanz-Abteilung im SV Hederborn Upsprunge. Zum »runden Geburtstag« luden die Aktiven am Wochenende viele Gäste aus dem Paderborner Kreisgebiet ein, die einem begeisterten Publikum zeigten, wie vielseitig Jazztanz sein kann. Moderiert von Bianca Wehmeier zeigten die Gruppen

ihr Können zu aktuellen Hits oder Dauerbrennern wie Abba oder Westside-Story. Zuvor hatten am Nachmittag die Kleinen ihren großen Auftritt. Wie (im Bild) Elisa, Marie, Emma und ihre Freunde von den »Jazzhopsern« zeigten die Nachwuchsgruppen des SV, was sie schon gelernt haben - und bekamen natürlich jede Menge Applaus.
han/Foto: Hanne Reimer

Wohnfläche wächst bis 2030 stetig weiter

empirica-Prognose: Wohnfläche pro Kopf nimmt jedes Jahr um 0,4 bis 0,8 Quadratmeter zu – Haushaltszahlen steigen mindestens bis 2020 – „Wohlstandseffekte“ schlagen in West und Ost immer stärker durch

BERLIN – Die Wohnfläche pro Kopf wird in Westdeutschland von heute 46 Quadratmetern um gut 20 Prozent auf 56 Quadratmeter im Jahr 2030 wachsen. In den neuen Ländern ist die Steigerungsrate sogar doppelt so hoch, der bisherige Rückstand reduziert sich im gleichen Zeitraum von acht auf nur noch einen Quadratmeter (vgl. Grafik). Das ist das Ergebnis einer aktuellen Analyse des Berliner Forschungsinstituts empirica im Auftrag der Landesbausparkassen (LBS). Hauptfaktoren für

halte – die in der Regel nicht mehr in kleinere Wohnungen umziehen – sowie steigender Wohlstand, der zu wachsenden Wohnansprüchen führt und zwar immer öfter in eigenen vier Wänden.

Nach Auskunft von LBS Research zeigt auch ein Blick über die Grenzen, dass die weitere Aufwärtsentwicklung der Wohnflächennachfrage hierzulande völlig plausibel ist. So lag die Pro-Kopf-Wohnfläche in Dänemark und Luxemburg bereits im Jahre 2003 bei gut 50 Quadratmetern, in den USA im Jahre 2001 sogar bei 62 Quadratmetern. Insgesamt nimmt nach der empirica-Analyse die Wohnflächennachfrage im Zeitraum von 2005 bis 2030 um 19 Prozent auf 4,4 Milliarden Quadratmeter in ganz Deutschland zu. „Das bedeutet noch für viele Jahre einen Neubaubedarf von mindestens 330.000 Wohneinheiten pro Jahr“, so die Berliner Forscher in ihrem Fazit.

eine Nettozuwanderung von nur 100.000 Menschen pro Jahr unterstellt, gilt allgemein als Untergrenze der wahrscheinlichen Entwicklung. Üblicherweise geht das Statistische Bundesamt von der Variante V mit einer Nettozuwanderung von rund 200.000 Personen aus. Danach liegt der Bevölkerungsstand in Deutschland 2030 bei 81,2 Millionen. Die neueste Prognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), die aktuelle Informationen zur steigenden Lebenserwartung der Menschen einbezieht, sieht nach Auskunft von LBS Research für 2030 mit 83,6 Millionen Einwohnern sogar einen höheren Bevölkerungsstand als heute voraus.

empirica legt seiner Prognose die aktuelle Auswertung der Einkommen- und Verbrauchsstichprobe (EVS) des Jahres 2003 zu Grunde. Danach ist im früheren Bundesgebiet allein in den letzten zehn Jahren die Wohnfläche pro Kopf um 10 Prozent angestiegen (von 40 auf 44 Quadratmeter). In den neuen Ländern und Berlin hat dagegen die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf um den doppelten Wert zugenommen, nämlich um 8 Quadratmeter innerhalb von nur zehn Jahren; das ist ein relativer Anstieg um 28 Prozent. Nur auf den ersten Blick überrascht, dass das Wachstum pro Kopf bei



diese Entwicklung sind aus Sicht der Experten der Trend zu kleineren Haushalten, mehr ältere Haus-

dete Variante IV der 10. koordinierten Bevölkerungsprognose, die in ihren Modellannahmen

Gesetzes zunächst ein Spiegelbild der Aufgabenteilung. Die öffentlichrechtlichen Entsorgungsträger haben die Kosten von der Erfassung bis zur Einsortierung in die fünf Gerätegruppencontainer, die Hersteller die Kosten für die Abholung und anschließende Bearbeitung, Verwendung und Verwertung der Elektroaltgeräte zu tragen. Für die privaten Haushalte ist die Abgabe ihrer Altgeräte kostenfrei.

Die Entsorgung der Elektroaltgeräte Kosten von 350 bis 500 Mio. Euro pro Jahr

Schätzungen gehen davon aus, dass den Herstellern für die bundesweite Entsorgung der Elektroaltgeräte Kosten von 350 bis 500 Mio. Euro pro Jahr entstehen, die auf die Verkaufspreise für Neugeräte umgelegt werden. So werden die Kosten für die Entsorgung eines Kühlschranks mit 15 Euro, die einer Waschmaschine mit 8 Euro und die eines Fernsehers mit 10 Euro veranschlagt.

Die öffentlichrechtlichen Entsorgungsträger verpflichtet das ElektroG zunächst lediglich dazu, die Anlieferung der Altgeräte entgeltfrei zu organisieren, sodass es ihnen nicht verwehrt ist, für die Abholung der Geräte vom Bürger eine Gebühr zu erheben.

Im übrigen betont das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aber, dass für

höhere Abfallgebühren eine Rechtfertigung nicht bestehe, da für die Kommunen die Verpflichtung, die Altgeräte zu verwerten und beseitigen, entfalle.

Diese Einschätzung lässt sich auch zunächst beispielhaft bei der Gebührentwicklung im Ennepe-Ruhr-Kreis bestätigen, in dem, bezogen auf das ElektroG, eine Ersparnis und Gebührenreduzierung von 0,15 Euro pro Einwohner und Jahr zu verzeichnen ist. Allerdings lässt diese Betrachtung außer Acht, dass die öffentlichrechtlichen Entsorgungsträger die gesamte Erfassungslogistik vorhalten müssen. Ist eine derartige Logistik nicht bereits vorhanden, sondern muss sie erst noch kostenintensiv eingerichtet werden, könnte dies zu einer Erhöhung der Gebühren führen.

Darüber hinaus bleibt noch abzuwarten, wie hoch die erforderlichen Aufwendungen für die Erstellung bzw. Änderung von Broschüren zur Erfüllung der Informationspflicht der Städte und Gemeinden sind und ob diese ebenfalls in die Gebührenbedarfsrechnung eingestellt werden müssen.

VII. Resümee und Ausblick

Erste Beobachtungen wenige Tage nach Beginn der letzten praktischen Umsetzungsphase lassen Schwachstellen erkennen und einige Fragen aufkommen:

Fallen für die Entsorgung der Elektrogeräte durch die Hersteller höhere Kosten an, als bislang bei den öffentlichrechtlichen Entsorgungsträgern? Sind Kostenschätzungen

von 15 Euro für die Entsorgung eines Kühlschranks, 10 Euro für die eines Fernsehers realistisch? Ist es im Hinblick auf das Ziel einer Kostenminimierung zugunsten der zahlenden Bürger vertretbar, dass die Hersteller die Entsorgung nicht ebenfalls „öffentlich“ ausschreiben müssen, sondern dies nach den Grundsätzen des freien Wettbewerbs „unter sich“ regeln dürfen? Welche Auswirkungen hat es auf den Entsorgungsablauf und die Kapazitäten in den kommunalen Sammelstellen, dass für die Abholung der Geräte von der EAR unter Umständen ein anderer Hersteller beauftragt wird, als der, der zuvor die abzuholenden Container aufgestellt hat? Kann durch dieses komplizierte System überhaupt eine ausreichende Bereitstellung von Sammelbehältern gewährleistet werden?

Ungeachtet der Antworten, die sich auf diese Fragen finden lassen, muss eines feststehen: Keinesfalls dürfen zusätzlich entstehende Kosten zu Lasten der Kommunen und gebührendzahlenden Bürger gehen.

Weitere Informationen unter:

www.erneuerbare-energien.de/inhalt/36811

Stammchen der Stadt. Nun zeigt sich, was die fleißigen Hände der Bauhofmitarbeiter im Herbst in die Erde vergruben: 15 000 Narzissen.

genen Jahr zu dieser Jahreszeit entschlossen. Weiteres Ziel der Aktion sind Pflegepatenschaften der Bürger für die öffentlichen

Aktiven der Bürgerstiftung. Auch im Rahmen des Frühjahrsputzes könne jeder dazu beitragen.

*Wolff Volksblatt
8.4.2005*

Landwirt mit Engagement

Bundesverdienstkreuz für Josef Hecker aus Upsprunge

Upsprunge (WV). Der Bundespräsident hat Josef Hecker aus Upsprunge das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Gestern überreichte Landrat Manfred Müller die Ordensinsignien und richtete die Glückwünsche des Ministerpräsidenten, der Landwirtschaftsministerin und des Regierungspräsidenten aus.

In seiner Laudatio würdigte Müller Heckers jahrzehntelanges Engagement. Von Januar 1990 bis Februar 2003 war Hecker Vorsitzender der Kreistierzüchtervereinigung Paderborn. In seiner Amtszeit begleitete er in der Rinderzucht und der Milchwirtschaft einen Strukturwandel. Der Markt erforderte, den Milchertrag von »Rotbunt«-Rindern zu steigern; Hecker überzeugte Züchter durch Kreuzung mit »Schwarzbunt«, eine genetisch vollkommen andere Kuh zu züchten.

Auch vertrat Hecker die später in die Rinder-Union West eG (RUW) aufgegangene Besamungsstation Wünnenberg eG und war von 1978 bis 1993 Mitglied der Körkommission. In der Körkommission des Westfälischen Rinderstammbuches der Rotbuntzüchter für den Auktionsplatz Meschede führte er fast 20 Jahre erfolgreich seine Arbeit aus.

Darüber hinaus vertrat Hecker seit 1972 die Interessen der Milchbauern im Aufsichtsrat der jetzigen Hellweg-Molkerei in Soest, dessen Vorsitz er 1990 übernahm. Im September 1993 wurde er in den Aufsichtsrat der Molkerei-Zentrale Westfalen-Lippe gewählt. Dieses Mandat nahm er bis 2004 wahr. Auch war er seit 1970 Mitglied im Aufsichtsrat der bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Salzkotten. Bereits 1973 wurde er in den Vorstand und 1980 zum Vorsitzenden gewählt; 2002 schied er aus dem Vorstand aus.

Ein weiteres Betätigungsfeld Heckers, führte Landrat Müller aus, sei das Amt als Sachkundiger Bürger im Landschaftspflege-, Friedhofs- und Werksausschuss von 1975 bis 1979 und im Werksausschuss von 1984 bis 1989 gewesen. Zudem ist Hecker seit 1976 immer wieder bis zum heutigen Tage in die Vertreterversammlung der Volksbank Büren und Salzkotten eG gewählt worden. Abschließend wies Landrat Müller auf Heckers Mitgliedschaft bei der freiwilligen Feuerwehr Upsprunge seit 1956 hin. Zuletzt war der Träger des Feuerwehrehrenabzeichens in Gold Oberfeuerwehrmann und gehört seit 1998 der Altersabteilung an.



Aus den Händen von Landrat Manfred Müller (r.) nahm der engagierte Upsprunger Landwirt und Tierzüchter Josef Hecker gestern das Bundesverdienstkreuz entgegen.

Foto: Hanne Reimer



Stammchen der Stadt. Nun zeigt sich, was die fleißigen Hände der Bauhofmitarbeiter im Herbst in die Erde vergruben: 15 000 Narzissen

genen Jahr zu dieser Veranstaltung entschlossen. Weiteres Ziel der Aktion sind Pflegepatenschaften der Bürger für die öffentlichen

Aktiven der Bürgerstiftung. Auch im Rahmen des Frühjahrsputzes könne jeder dazu beitragen.

*Wolff Vollenkämper
8.4.2005*

Landwirt mit Engagement

Bundesverdienstkreuz für Josef Hecker aus Upsprunge

Upsprunge (WV). Der Bundespräsident hat Josef Hecker aus Upsprunge das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Gestern überreichte Landrat Manfred Müller die Ordensinsignien und richtete die Glückwünsche des Ministerpräsidenten, der Landwirtschaftsministerin und des Regierungspräsidenten aus.

In seiner Laudatio würdigte Müller Heckers jahrzehntelanges Engagement. Von Januar 1990 bis Februar 2003 war Hecker Vorsitzender der Kreistierzüchtervereinigung Paderborn. In seiner Amtszeit begleitete er in der Rinderzucht und der Milchwirtschaft einen Strukturwandel. Der Markt erforderte, den Milchertrag von »Rotbunt«-Rindern zu steigern; Hecker überzeugte Züchter durch Kreuzung mit »Schwarzbunt«, eine genetisch vollkommen andere Kuh zu züchten.

Auch vertrat Hecker die später in die Rinder-Union West eG (RUW) aufgegangene Besamungsstation Wünnenberg eG und war von 1978 bis 1993 Mitglied der Körkommission. In der Körkommission des Westfälischen Rinderstammbuches der Rotbuntzüchter für den Auktionsplatz Meschede führte er fast 20 Jahre erfolgreich seine Arbeit aus.

Darüber hinaus vertrat Hecker seit 1972 die Interessen der Milchbauern im Aufsichtsrat der jetzigen Hellweg-Molkerei in Soest, dessen Vorsitz er 1990 übernahm. Im September 1993 wurde er in den Aufsichtsrat der Molkerei-Zentrale Westfalen-Lippe gewählt. Dieses Mandat nahm er bis 2004 wahr. Auch war er seit 1970 Mitglied im Aufsichtsrat der bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Salzkotten. Bereits 1973 wurde er in den Vorstand und 1980 zum Vorsitzenden gewählt; 2002 schied er aus dem Vorstand aus.

Ein weiteres Betätigungsfeld Heckers, führte Landrat Müller aus, sei das Amt als Sachkundiger Bürger im Landschaftspflege-, Friedhofs- und Werksausschuss von 1975 bis 1979 und im Werksausschuss von 1984 bis 1989 gewesen. Zudem ist Hecker seit 1976 immer wieder bis zum heutigen Tage in die Vertreterversammlung der Volksbank Büren und Salzkotten eG gewählt worden. Abschließend wies Landrat Müller auf Heckers Mitgliedschaft bei der freiwilligen Feuerwehr Upsprunge seit 1956 hin. Zuletzt war der Träger des Feuerwehrabzeichens in Gold Oberfeuerwehrmann und gehört seit 1998 der Altersabteilung an.



Aus den Händen von Landrat Manfred Müller (r.) nahm der engagierte Upsprunger Landwirt und Tierzüchter Josef Hecker gestern das Bundesverdienstkreuz entgegen. Foto: Hanne Reimer



Stadt Salzkotten · Postfach 15 62 · 33146 Salzkotten

Vertraulich

Kreisverwaltung
Amt für Zentralaufgaben
Postfach 19 40

33049 Paderborn

Sprechzeiten:

08.00 - 12.00 Uhr montags bis freitags
14.00 - 16.00 Uhr montags und dienstags
14.00 - 18.00 Uhr donnerstags

Telefon: (0 52 58) 507-0

E-mail: Stadtverwaltung@Salzkotten.de

Internet: www.salzkotten.de

Dienststelle: Hauptamt

Zimmer: 17

Auskunft erteilt: Herr Schulte

Durchwahl: (0 52 58) 507 - 117

Telefax: (0 52 58) 507 26 - 117

E-mail: norbert.schulte@salzkotten.de

Nummer und Zeichen Ihres Schreibens
4.01, 01 - 1026

Mein Zeichen
10 26 35

Datum
26.05.2003/Be

**Anregung zur Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
an Herrn Josef Hecker, Salzkotten-Upsprunge**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anregung wird von mir befürwortet. Herr Josef Hecker hat sich in verschiedenen Bereichen über Jahrzehnte ehrenamtlich engagiert.

Dazu im Einzelnen:

1. Josef Hecker war zwar nicht, wie im Antrag angegeben, Mitglied des Gemeinde- oder des Stadtrates, jedoch über mehrere Jahre sachkundiger Bürger in Ausschüssen des Rates der Stadt Salzkotten:
 - 1975–1979 im Landschaftspflege-, Friedhofs- und Werksausschuss
 - 1984–1989 im Werksausschuss.
2. Er ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Upsprunge, heute Freiwillige Feuerwehr Salzkotten, Löschgruppe Upsprunge, von 1956 bis heute, zuletzt als Oberfeuerwehrmann. Seit 1998 gehört er der Altersabteilung an; er ist ausgezeichnet worden mit dem Feuerwehr-ehrenzeichen in Gold.

....

3. Josef Hecker ist ebenfalls seit 1956 Mitglied der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge. Eine besondere Aktivität innerhalb derselben zeichnete ihn aus. 1982 errang er die Würde des Königs in der Ortschaft Upsprunge und war zum 125-jährigen Jubiläum ein hervorragender Repräsentant der Schützenbruderschaft in der gesamten Dorfgemeinschaft; damit setzte er die Tradition des Hauses Hecker fort, denn zum 100-jährigen Jubiläum war sein Vater Josef Hecker ebenfalls König. Von 1985 bis 1997 gehörte Josef Hecker als stellvertretender Oberst dem Vorstand an. Zu den Zielen der Bruderschaft "Für Glaube, Sitte und Heimat" hat er sich vorbildlich bekannt und sich für die Wahrung und Festigung christlicher Werte in der Gesellschaft im Denken, Wissen und Handeln eingesetzt – wahrlich ein echtes Engagement in der Bruderschaft und in der Dorfgemeinschaft und darüber hinaus über Jahrzehnte.


Die von klaren Grundsätzen geprägte Lebensauffassung, die gradlinige, einfühlsame und ruhige Art seines Ein- und Auftretens für die Belange seines Berufsstandes und der Gemeinschaft ließen Josef Hecker – Vater von 5 Kindern! – die ihm an- und aufgetragenen Ehrenämter auf verschiedenen Ebenen erfolgreich meistern.

Josef Hecker – als Landwirt tief verwurzelt in der Heimaterde – bewirtschaftet mit seiner Familie einen 100 ha großen Bauernhof. Die vielen Arbeiten auf dem Hof haben ihn nie davon abgehalten, der Dorfgemeinschaft großzügig zur Verfügung zu stehen, wenn z. B. landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Wagen gebraucht würden zu anstehenden Anlässen im Ort, wie zur Flurreinigung, zum Einsammeln von Material für das Osterfeuer, zur Vorbereitung der Schützenfeste oder zur Nachbarschaftshilfe

Ich befürworte nachdrücklich die Anregung zur Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Herrn Josef Hecker für sein ehrenamtliches Engagement.

Das Führungszeugnis ist beantragt; ich werde es Ihnen nachreichen.

Mit freundlichen Grüßen


K. Rump
Bürgermeister

u Seite 13



Musik und Sport in Upsprunge geprägt

Bundesverdienstkreuz an Ferdinand Josef Böddeker

Upsprunge (WV). Der Bundespräsident hat Ferdinand Josef Böddeker aus Upsprunge die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Himelfahrt überreichte Landrat Manfred Müller die Ordensinsignien und richtete die Glückwünsche des Ministerpräsidenten, des Ministers für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport und des Regierungspräsidenten aus.

In seiner Laudatio würdigte Landrat Müller Böddekers jahrzehntelanges Engagement vor allem im Bereich der Volksmusik. Bereits 1953 war er aktiver Musiker (Tuba) im Musikverein Upsprunge. 1956 trat Böddeker in den Verein ein und war von 1958 bis 1998 als Vorstandsmitglied aktiv. Durch seine langjährige engagierte Tätigkeit im Musikverein prägte er dessen Bild innerhalb der Gemeinde und über deren Grenzen hinaus - durch Veranstaltungen im ehemaligen Kreis Lippstadt und Patenschaft mit dem Musikverein Löhrieth (Bad Neustadt a. d. Saale). Ferner wurde durch seine permanente Ju-

gendarbeit die Möglichkeit zur musikalischen Ausbildung im Stadtgebiet Salzkotten gefördert. 1976 war Böddeker Mitbegründer des Kreisverbandes Paderborn im Volksmusikerbund NRW. Die ersten Jahre fungierte er hier als stellvertretender Vorsitzender und wurden 1978 als Vorsitzender gewählt. Dieses Amt hatte er sieben Jahre inne. Bis 1997 war er Rechnungsprüfer. Seitdem gehört er dem Vorstand als aktives Ehrenmitglied an.

Seine Bemühungen fielen auf fruchtbaren Boden, so dass die Blas-, Spielmann- und Fanfarenmusik einen erfolgreichen Aufschwung zu verzeichnen hatte. Weiterhin führte Böddeker regelmäßig Fachschulungen, zum Beispiel Steuerrecht, im Kreisverband durch, sodass den Vereinen eine ordentliche Buchführung ermöglicht wurde. Auch die Kreissatzung wurde von ihm ausgearbeitet und überprüft.

In Würdigung seiner Verdienste wurde Böddeker vom Kreisverband Paderborn mit dem Kreisorden in Silber (1978) und Gold (1979) und vom Volksmusikerbund NRW mit der Landesförderme-

daille in Silber (1980) und Gold (1981) ausgezeichnet. 1990 erfolgten Ehrungen des Europäischen Musikverbandes, die Médaille des Mérite/Pour la Confédération Internationale des Sociétés Musicales und die Ehrenmedaille der Bundesvereinigung deutscher Blas- und Volksmusikerverbände. Für seine Verdienste um die Musik bekam er zudem 1998 den Ehrenpreis der Stadt Salzkotten.

Darüber hinaus hat Böddeker sich auch im kommunal politischen Bereich engagiert. Von 1969 bis 1974 gehörte er dem Gemeinderat Upsprunge an.

Abschließend wies Landrat Müller auf Böddekers ehrenamtliche Tätigkeit beim SV Heerdenborn 21/90 Upsprunge hin.

Hier habe er sich besonders um die Jugendarbeit verdient gemacht. Von 1959 bis 1965 war er Jugendwart und ab 1966 bemühte er sich besonders um die Integration von Jugendlichen in der Seniorenabteilung. Die Nachwuchsmannschaft hat er bis 1969 betreut. 1970 übernahm Böddeker für drei Jahre den Posten des ersten Vorsitzenden und somit die Gesamtverantwortung für den Verein.



Aus den Händen von Landrat Manfred Müller erhielt Josef Böddeker (r.) in Upsprunge die Verdienstmedaille des Verdienstordens. Foto: Büttner

Engagement für die Sälzerstadt geehrt

Konrad Rump jetzt Ehrenbürger / Ehrenring für Hubert Humpert

■ Salzkotten (hs). Als am Freitag Dominik Junker zu Beginn der feierlichen Ehrung aufspielte und Sängerin Sandra Deeke ihn begleitete, da war der Salzkottener Ratssaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele Bürger wollten dabei sein, als Konrad Rump Ehrenbürger wurde, Hubert Humpert den Ehrenring der Stadt erhielt, sowie Reinhard Nolte und Norbert Wieneke mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurden. Selbst eine Abordnung aus der Partnerstadt Seefeld mit Bürgermeister Werner Frießer und Partnerschaftspate Erwin Schwenniger an der Spitze, war in die Sälzerstadt geeilt.



Geehrte Sälzer: Unser Bild zeigt (von links) Hubert Humpert, Norbert Wieneke, Konrad Rump bei der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt, Bürgermeister Michael Dreier und Reinhard Nolte. FOTO: HELMUT STEINES

Einzigartig sei sein Engagement für die örtliche Gemeinschaft, das er in der Kommunalpolitik und im Vereinswesen gezeigt habe und das ihm auch in zeitlicher Hinsicht außerordentliche Disziplin und Ökonomie abverlangt habe, unterstrich Bürgermeister Michael Dreier bei der Laudatio auf den neuen Ehrenbürger Konrad Rump

35 Jahre habe er kommunale Politik betrieben, davon allein 20 Jahre als Fraktionsvorsitzender, zehn Jahre als ehrenamtlicher und fünf Jahre als hauptamtlicher Bürgermeister. „Mit Tatkraft und Umsicht haben Sie in dieser Zeit maßgeblich an der positiven Stadtentwicklung gearbeitet, so Dreier. Rump habe

durch die Ausweisung von Gewerbegebieten und der Wohnsiedlungsentwicklung Salzkotten-Ost mit dem Zukunftsweisenden und mutigen Erwerb der Flächen des Grafen von Westphalen rund um die Dreckburg sowie den Städtepartnerschaften mit Brüssow, Belleville und Seefeld Zeichen gesetzt.

„Die linden Lüfte sind erwacht...“, erklang es dann unter der Leitung von Melanie Howard aus den Kehlen des Frauenchores „Fine Art“, bevor das UspRUNGER Urgestein Hubert Humpert im Rampenlicht stand. Auch er war 35 Jahre in

der Kommunalpolitik tätig und übte zudem 20 Jahre das Amt des Ortsvorstehers aus. „Sie hatten ständig ein Ohr am Volk, waren immer ein Mann der Tat, voller Elan und mit vielen Ideen, haben in vielen Vereinen an vorderster Front deren Geschicke mit geleitet, waren Ansprechpartner für die Jugend und Sporttreibenden, sie haben immer etwas bewegt und mit angepackt, besonders UspRUNGE hat sich in ihrer Amtszeit zu einem schmucken Stadtteil entwickelt“, fasste Bürgermeister Michael Dreier zusammen. Dabei erinnerte er auch an die Errich-

tung des Bürgerhauses, die Umgestaltung öffentlicher Flächen und Straßen im Ortsbild und den Bau von Sportplatz und Sportheim.

Reinhard Nolte war 17 Jahre Mitglied im Rat der Stadt und in dieser Zeit auch Ortsvorsteher. Norbert Wieneke gehörte 20 Jahre dem Rat der Stadt an und war zusätzlich zehn Jahre Ortsvorsteher. Auch dabei berichteten die Laudatoren, dass sie sich besonders für ihre Ortschaften Oberntudorf und Verne verdient gemacht haben. Die Ehrennadeln der Stadt sind dafür Zeichen des Dankes.





zur Verleihung

des Ehrenbürgerrechtes

an Herrn Konrad Rump,

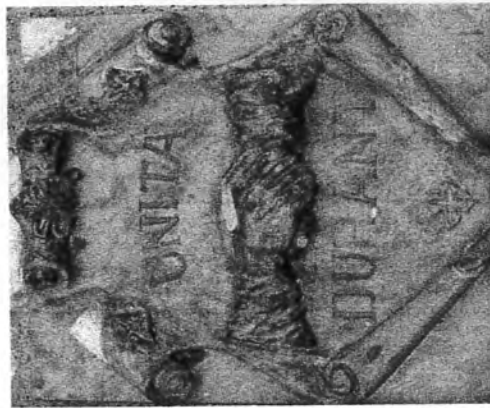
des Ehrenringes

an Herrn Hubert Humpert,

der Ehrennadeln

an Herrn Reinhard Nolte

und Herrn Norbert Wieneke



1. **Musikbeitrag**
– Dominik Junker, Flügel
„„Jour Song““ von Elton John
2. **Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Michael Dreier**
3. **Musikbeitrag**
– Dominik Junker und Sandra Deeke „Memory“ aus Cats
4. **Laudatio durch Herrn Bürgermeister Michael Dreier und Überreichung der Ehrenbürgerurkunde**
5. **Musikbeitrag**
– Fine Art
6. **Laudatio durch Herrn Bürgermeister Michael Dreier und Überreichung des Ehrenringes und der Ehrennadeln sowie der Urkunden**
7. **Musikbeiträge**
– Fine Art
8. **Eintragung der Geehrten in das Goldene Buch**
9. **Gruß- und Dankesworte**
10. **Musikbeitrag**
– Fine Art
11. **Schlussworte**
12. **Musikbeitrag**
– Sandra Deeke
„Cabaret“

am 20. Mai 2005

Dieses Amt hat er mit den schon vorhandenen Kenntnissen aus der Zeit als Fraktionsvorsitzender und ehrenamtlicher Bürgermeister mit Bravour ausgefüllt. Aufgrund seines Alters kandidierte er für die VII. Wahlperiode nicht mehr.

Von seinen 66 Lebensjahren hat er 35 Jahre Kommunalpolitik betrieben, davon allein 15 Jahre als Bürgermeister. In diesen Jahren hat sich Konrad Rump mit ganzer Kraft - 30 Jahre lang ehrenamtlich und 5 Jahre hauptamtlich - uneigennützig, geradlinig, auch Widerstand in Kauf nehmend, in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Seine von ihm gesteckten Ziele versuchte er auch - zum Wohle der Stadt Salzkotten - mit Vehemenz zu verteidigen und zu erreichen. Gewissenhafte Pflichterfüllung, jederzeit ansprechbar für Belange der Bürgerinnen und Bürger und Vereine, zeichnete ihn aus. In der Zeit seines Schaffens hat er für die Stadt Salzkotten und ihre Bürgerinnen und Bürger viel erreicht und geschaffen. Im Jahre 2000 wurde K. Rump durch den Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Konrad Rump hat sich um die Stadt Salzkotten auf vielen Gebieten Verdienste erworben.

Diese sollten durch die **Verleihung des Ehrenbürgerrechts** gewürdigt werden:

2. Hubert Humpert

Hubert Humpert ist 72 Jahre alt; er wohnt in Salzkotten-Upsprunge; Er kann auf eine kommunal-gesellschaftspolitische Zeit von 35 Jahren zurückblicken. Auch er wurde 1969 Mitglied des Rates, und zwar der Gemeinde Upsprunge, und wurde dieses auch für die neue Stadt Salzkotten von 1975 bis 1999. Ab 1984 hatte er das Amt des Ortsvorstehers der Ortschaft Upsprunge inne, und dieses auch über seine Ratsmitgliedschaft hinaus bis zum Ende der Wahlperiode im September 2004.

Hubert Humpert hat sich neben der Kommunalpolitik auch in anderen Bereichen jahrzehntelang engagiert. Zu nennen ist hier insbesondere sein Einsatz für die Jugendarbeit und den Sport, vor allem die Übernahme von Ämtern im Bereich des Stadtsportverbandes, des Fußball- und Leichtathletikverbandes Kreis Büren. Hubert Humpert nahm alle übernommenen Ämter gewissenhaft und mit größtem Engagement wahr.

Der Bundespräsident würdigte sein Engagement 1999 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Hubert Humpert hat sich um die Stadt Salzkotten auf politischem und sportlichem Gebiet Verdienste erworben.

Diese sollten durch die **Verleihung des Ehrenringes** gewürdigt werden.

EHRENURKUNDE

**Der Rat der Stadt Salzkotten hat durch Beschluss
vom 14. Februar 2005**

**Herrn
Hubert Humpert
Träger des Bundesverdienstkreuzes
Salzkotten-Upsprunge
den
Ehrenring
der Stadt Salzkotten verliehen.**

**Herr Humpert war Mitglied des Rates der ehemaligen
Gemeinde Upsprunge von 1969 bis 1974, nach der
kommunalen Gebietsreform Mitglied des Rates der Stadt
Salzkotten von 1975 bis 1999, sowie von 1984 bis 2004
Ortsvorsteher der Ortschaft Upsprunge.**

**Durch die Verleihung des Ehrenringes werden die in
diesem Zeitraum vielfältig erworbenen Verdienste
gewürdigt.**

Salzkotten, den 20. Mai 2005

**M. Dreier
Bürgermeister**

vom: 12/13/1103 AMT: 001/10 / / / / / /

Volksbank-Urgestein nun im Ruhestand

Franz-Josef Antoni nach 23 Vorstands-Jahren

■ Salzkotten (NW). Mehr als zwei Jahrzehnte war Franz-Josef Antoni Vorstand der Volksbank Büren und Salzkotten. Jetzt geht er nach fast 40-jähriger beruflicher Karriere in den Ruhestand.

In der Feierstunde gestern Abend erinnerte Vorstandsmitglied Heinz Sonntag an Menschen und zwar mit Begegnungen und Erfolgen aus der „Ära“ Antoni. „Als genossenschaftliches Urgestein im besten Sinne“, so Sonntag, habe er die Bank geprägt und die Weichen für ihre erfolgreiche Entwicklung gestellt.

Uwe Nowakowski hob als Aufsichtsratsvorsitzender auch das Engagement Antonis für die Region hervor: „Sie haben gerne Verantwortung übernommen – immer zuerst für Ihre Bank, aber zugleich für diese Region und Ihre Menschen.“

Nach der Ausbildung bei der Spar- und Darlehnskasse Salzkotten hatte Antoni in der Bank als rechte Hand des damaligen Rendanten Herrmann Brand schnell Verantwortung übernommen. Als 1969 und 1970 die Fusionen mit den Banken in Verne und Niederntudorf anstanden, kümmerte er sich im Vorfeld um die „technische Fusion“ und überzeugte die Mitarbeiter von den Vorteilen der elektronischen Datenverarbeitung, und die damals neue Lochkartentechnik. Anschließend konzentrierte er sich besonders auf das Kreditgeschäft. 1976 übernahm er die Leitung der Kreditabteilung und am 1. Juli 1980 erhielt er als erster Mitarbeiter der Spar- und Darlehnskasse Salzkotten die Gesamtprokura.

Als 1982 der Salzkottener Bankleiter Walter Sander als



Gestern verabschiedet: Franz-Josef Antoni.

Vorstand zur Volksbank Geseke wechselte, berief der Aufsichtsrat Antoni in den Vorstand der Spar- und Darlehnskasse Salzkotten – eine Bank mit damals sechs Zweigstellen, 37 Mitarbeitern und sieben Auszubildenden.

Maßgeblich war Antoni in den Folgejahren am strukturellen Umbau der Volksbank beteiligt. Von den 19 ehemals selbständigen Spar- und Darlehnskassen im Städtedreieck Bad Wünnenberg, Büren und Salzkotten haben sich bis heute 18 in der Volksbank Büren und Salzkotten zusammengeschlossen – einer Genossenschaftsbank mit heute 22 Geschäftsstellen, über 23.000 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von rund 600 Millionen Euro. Damit nimmt das Kreditinstitut unter den 1.335 deutschen Volks- und Raiffeisenbanken bereits Platz 220 ein.

Nach dem Ausscheiden von Antoni geht die Volksbank Büren und Salzkotten mit den beiden Bankvorständen Karl-Heinz Hemsing (Büren) und Heinz Sonntag (Salzkotten) in die Zukunft.